

Der

Denk-, Sprach- und Schreibschüler.

Ein

methodisch und streng stufenweise geordnetes

Übungs- und Wiederholungsbuch

mit einer großen Anzahl Aufgaben

zu

Verstandes-, Sprach- und Rechtschreibeübungen.

Nebst einem Anhang,

enthaltend:

12000 Rechnungsaufgaben.

Für die Hand der Schüler

in Mittelklassen

deutscher Volksschulen.

Von

Gg. A. Winter,

Oberlehrer an der Bürgerschule zu Kirchberg.

Zweite

verbesserte



Auflage.



Preis eines ungebundenen Expl. 4 Gr. = 5 Sgr. = 15 Kr. G.=M.
(Partiepreis für je 25 Expl. baar 3 Thlr. 8 Gr. oder 10 Sgr. = 5 fl. G.=M.)

Leipzig, 1848.

Verlag von Jm. Cr. Wöller.

Carl Betke.



181 34423 Nr. 2

Vorwort

zur ersten Auflage.

Vorliegendes Büchlein ist für die Hand der Kinder in den Mittelklassen unserer Volksschulen bestimmt. Es steht mit dem zweiten Bande meines Werkes: „Ausführliche Lehrstoffe für den Gesamtunterricht in der Schreib- und Lesemethode, der Sprachlehre und der Rechtschreibung mit Interpunktionslehre“ Verlag von J. m. Tr. Böller, im engsten Zusammenhänge.

Folgende Punkte hielt ich bei Bearbeitung desselben fest:

1., Die Aufgaben sollen den Kräften des 8—10 jährigen Kindes angemessen sein.

2., Das Kind soll durch Wörterabschreiben erst Wörter kennen lernen, und soll sich dadurch auch zugleich die richtige Schreibung derselben einprägen. — Die meisten derartigen Büchlein (das dürfte wohl nicht verneint werden können) legen auf diesen, gerade höchst wichtigen Punkt, zu wenig Werth. Sie stellen sehr häufig an der Sprache noch gar wenig mächtige Kinder die Aufgaben zu Duzenden: Schreibt 30, 40 Wörter nach der und der Regel ic. aus dem Kopfe auf! uneingedenk, daß die Kinder noch nicht den dazu nöthigen Wörterschatz besitzen; uneingedenk, daß gerade durch dieses „Aus dem Kopfe aufschreiben“ die, der richtigen Wortbilder noch ganz unkundigen Kinder recht eigentlich zu (man verzeihe den Ausdruck!) Unorthographen gebildet werden. Denn die der Rechtschreibung noch gar wenig kundigen Kinder schreiben natürlich die Wörter aus dem Kopfe falsch nieder, lesen sie in der falschen, unrichtigen Gestalt wieder durch, und auf diese Weise prägt sich das falsche Wortbild ein, dessen Ausrottung dem Lehrer später gar manche schwere Stunde verursacht. Nach meiner Erfahrung und Ueberzeugung muß man das Kind in den ersten Schuljahren vorzugsweise viel abschreiben und aus gegebenem Stoffe Wörter bilden lassen.

3., Bis auf die letztern Aufgaben soll überall zu den Aufgaben reichhaltiger Stoff geboten sein.

4., Sprachlehre und Rechtschreibung sollen innig mit einander verbunden, zu gleichen Schritten gefördert werden. — Bei weitem die Mehrzahl ähnlicher Schriften fördert nur einseitig entweder die Sprachlehre oder die Rechtschreibung.

5., Die Aufgaben sollen, so viel wie möglich, vom Leichtern zum Schwerern fortschreiten.

6., Auf einer geringen Vogenzahl soll möglichst viel geboten werden.

Ungemein würde es mich freuen, wenn diese meine Arbeit eine nicht ganz verfehlte genannt werden könnte, wenn sie eben so viele Freunde und Fürsprecher unter dem Volksschullehrerstande fände, wie meine früheren literarischen Arbeiten.

Die beigegebenen 12000 Rechnungsaufgaben werden gewiß sehr vielen Lehrern willkommen sein.

Endlich ersuche ich die geehrten Herren Recensenten, bei Beurtheilung dieses Büchleins auf den zweiten Band meiner „Ausführlichen Lehrstoffe etc.“ gefälligst Rücksicht nehmen zu wollen, weil (wie schon angedeutet) beide Bücher in ganz enger Verbindung stehen.

Möge das Büchlein mit dem Erfolge, den sich der Verf. davon verspricht, gebraucht werden!

Kirchberg, den 28. August 1844.

Eg. A. Winter.

Vorwort

zur zweiten Auflage.

Daß in einer Zeit, in der jedes Jahr ähnliche Büchlein wie das vorliegende ist, zu Dugenden bringt — und von denen sehr viele eben so schnell vergessen werden, als sie sie auftauchen — von meinem „Sprachschüler“ in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume von zwei und einem halben Jahre eine Auflage von 6000 Exemplaren vergriffen worden ist: scheint mir deutlich darzuthun, daß sehr viele meiner H. H. Kollegen in Stadt und Land die Grundsätze, die mich bei Bearbeitung dieses Büchleins leiteten, und die ich im Vorworte zur ersten Auflage kurz andeutete, für richtig und zu einem erwünschten Ziele führend, anerkannt haben. Diese Wahrnehmung kann für mich nur höchst erfreulich sein.

Vorliegende 3. Auflage ist in der Hauptsache ganz unverändert geblieben, denn der Plan zum Ganzen war in der ersten Auflage nicht ein Werk flüchtiger Augenblicke, sondern der reiflichsten und ruhigsten Ueberlegung und vielfacher Erprobungen. Ich fand deshalb auch jetzt keinen Grund, tief eingreifende Veränderungen vorzunehmen, ja ich sah um so mehr von Hauptveränderungen ab, da durch solche die Handhabung des Büchleins in den vielen Schulen, in welchen es heimisch geworden ist, nur erschwert worden sein würde. Aber die bessernde und glättende Hand wird ein auch nur flüchtiger Vergleich der ersten und zweiten Auflage auf jeder Seite erkennen lassen; denn der Verf. kennt dem seine Schriften so fleißig kaufenden Publikum gegenüber keine heiligere Pflicht, als seine literarischen Erzeugnisse nach bestem Wissen und Können, so weit nur immer thunlich, zu verbessern und zu vervollkommen. Lassen aber dessenungeachtet meine Schriften noch gar Vieles zu wünschen übrig, so erlaube ich mir, an die gütige Nachsicht meiner Freunde zu appelliren, und dieselben zu bitten, wenigstens meinen wahrhaft guten und redlichen Willen nicht ganz unbeachtet zu lassen.

Und so geleite denn Gottes Segen das Büchlein auch ferner! Möge es in recht vielen Schulen ein Erleichterungsmittel zu einem fruchtbaren, den Geist kräftigenden und das Gemüth hebenden Unterricht in unserer herrlichen Muttersprache werden! Dieß mein innigster, sehnlichster Wunsch.

Kirchberg, am 1. Mai 1847.

Gg. A. Winter.

Inhalt.

Einleitung.		Seite
A.	Der reine einfache Satz. (Subject und Prädicat) 1. bis 3. Aufg.	1
B.	Das Wort. 4. bis 7. Aufg.	1
C.	Die Silbe. 8. bis 12. Aufg.	2
D.	Die Laute und Lauter (= Buchstaben). 13. bis 15. Aufg.	4
E.	Silbenabtheilung. 16. bis 22. Aufg.	5
Die Begründung der Rechtschreibung, verbunden mit der Wortlehre.		
Erster Hauptabschnitt. — Die Wörter u. deren Eintheilung.		
Das Hauptwort. 23. bis 36. Aufg.		7
A. Sinnendinge		
a., Personennamen		7
b., Sachnamen, c., Eigennamen		8
d., Mengennamen.		9
B. Gedankendinge.		
Hauptwörter auf heit und keit		9
thum und muth		
Zusammengesetzte Hauptwörter		10
II. Das Geschlechtswort. 37. bis 48. Aufg.		11
Einzahl und Mehrzahl des Haupt- und des Geschlechtswortes.		11
Uebergänge der Grundlaute: a, o, u, au, in ä, ö, ü, äu.		12
Wiederholungsaufgaben. 49. bis 54. Aufg.		13
III. Das Zeitwort. 55. bis 100. Aufg.		14
Sprachform. — Die drei Hauptzeiten des Zeitwortes.		15
Abwandlung des Zeitwortes.		17
Thätige Form; leidende Form.		19
Die Hülfszeitwörter. — A. Das Hülfszeitwort sein.		21
Der Unterschied zwischen war und wahr; seid und seit.		22
B. Das Hülfszeitwort haben.		23
C. Das werden.		24
Wortfolge. — Die vier Hauptarten.		25
Wiederholungsaufgaben. 101. bis 107. Aufg.		27
IV. Das Eigenschaftswort. 108. bis 126. Aufg.		27
Der reine einfache Satz wird durch Eigenschaftsw. erweitert.		29
Das beigelegte, das aussagende Eigenschaftswort.		30
Einz- und Mehrzahl des Eigenschaftswortes.		31
Steigerung des Eigenschaftswortes.		32
Zusätze; Orthographie betreffend.		34
Hauptregel: Nach einem kurz ausgesprochenen Selbst. steht man doppelteltes Mitt., und nach einem lang ausgesprochenen Selbst. steht ein und derselbe Mitt. nur einmal. 127. bis 154. Aufg.		34
Specialregel über u und i		34
"	" mm und m	35
"	" nn und n	35
"	" ff und f	36
"	" ff, ff, f und s	37
"	" tt und t	37
"	" rr und r	37
"	" ff und f	38
"	" s und z	39
"	" bb, dd, gg	39
"	" ch und g	39
Wiederholungsaufgaben. 156. bis 167. Aufg.		41

	Seite
V. Das Fürwort. 168. bis 190. Aufg.	41
Das persönliche — das hinweisende Fürwort.	43
Das fragende, — bezügliche, — unbestimmte Fürwort.	44
Das Fürwort als Beifügung im Satz.	45
Zusätze; Orthographie betreffend.	
I. Die Dehnung der drei Selbstlauter a, e, o durch Verdopp- lung. 191. bis 199. Aufg.	47
VI. Das Zahlwort. 200. bis 207. Aufg.	48
Grundzahl-, Ordnungszahlwörter, unbestimmte Zahlwörter.	49
Zusätze; Orthographie betreffend.	
II. Die Dehnung der Selbstl. durch das in der Mitte oder am Ende stehende lautlose h. 208. bis 234. Aufg.	50
Wiederholungsaufgaben. 235. bis 241. Aufg.	54
VII. Das Umstandswort. 242. bis 260. Aufg.	55
Umstandswörter des Orts.	55
" der Zeit; — der Weise.	56
" der Wiederholung; — der Auslageweise — des Fragens	57
Zusätze; Orthographie betreffend.	
III. Die Dehnung des i durch Beifügung eines e nach dem i. 261. bis 274. Aufg.	60
VIII. Das Verhältnißwort. 275. bis 281. Aufg.	60
Zusätze; Sprachliches und Orthographisches betreffend.	
A. Vor und für.	61
B. Wieder und wider.	62
C. Anstatt, Statt, Stadt.	63
Hauptwiederholung und Ergänzung. 287. 315. Aufg.	63
I. Der reine einfache Satz.	63
II. " erweiterte	64
A. Beifügung; B. Ergänzung.	64
BB. Beifügung zur Ergänzung; — C. Umstand.	67
IX. Das Bindewort. 316. bis 325. Aufg.	69
A. Der zusammengezogene Satz.	69
B. Der zusammengesetzte Satz.	71
Zusatz; Unterschied zwischen das und daß. 326. und 327. Aufg.	72
X. Das Empfindungswort. 328. bis 330. Aufg.	73
Hauptwiederholung über sammtl. Wörterkl. 331. bis 335. Aufg.	73
Zweiter Hauptabschnitt. — Wortbildung.	
I. Wortbildung durch Ableitung. 336. bis 385. Aufg.	74
Abgeleitete Hauptwörter. 339. bis 358. Aufg.	74
" Eigenschaftswörter. 359. bis 376. Aufg.	75
" Zeitwörter. 377. bis 385. Aufg.	81
II. Wortbildung durch Zusammenfügung. 386. bis 412. Aufg.	82
A. Einfach zusammengesetzte Hauptwörter. 386. bis 395. Aufg.	82
B. Mehrfach	396. bis 398.
" Zusammengekettete Eigenschafts-, Zeitwörter u.	84
Wörterfamilien.	85
Anhang.	
12,000 Rechnungsaufgaben in acht Tafeln.	87
Aufgaben mit größeren Zahlenreihen.	90
Das sogen. kleine Einmaleins.	94
Das sogen. große Einmaleins.	95

Auswahl vorzüglicher Jugend- und Volksschriften,

zu

**Weihnachts-, Geburts- und sonstigen Festgeschenken,
so wie zu Prämienbüchern besonders passend.**

(Sämmtlich Verlag von Im. Tr. Wöller in Leipzig.)
(Vorräthig in jeder Buchhandlung des In- u. Auslandes.)
In zweiter Auflage erschien von

Gustav Nieritz:

Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder. Erzählung für Aeltern und Kinder. **Zweite Auflage.** Mit fein illum. Kpfr. elegant geb. 15 Ngr. — **Seppel oder der Synagogenbrand zu München.** Erzählung für Jung und Alt. **Zweite Auflage.** Mit fein illum. Kpfr. eleg. geb. 12 Ngr. — **Gutenberg und seine Erfindung.** Erzählung über Sprache, Schrift und Buchdruckerkunst. Für Jung und Alt. Mit fein illum. Kpfr. eleg. geb. 15 Ngr. —

(Die vorstehenden 3 Schriften sind ihrer besondern Vortrefflichkeit halber in's Französische und Böhmische übersetzt worden.)

Die protestantischen Salzburger und deren Vertreibung. Für Familienkreise und die reifere Jugend. **Wohlfeile Ausgabe.** eleg. geb. 12½ Ngr. (Ist wiederholt als eine bei den neueren Bewegungen auf dem Gebiete der Religion höchst wichtige Schrift empfohlen worden.) — **Der Schwede auf Nügen.** Erzählung aus dem 30jährigen Kriege. (Seitenstück zu Obigem.) eleg. geb. 10 Ngr.

Zur Empfehlung dieser Schriften viel zu sagen, wäre wohl überflüssig; — denn wer kennt nicht wenigstens den Namen des wackeren, für das Edle und Gute stets thätigen Gustav Nieritz, welcher mit dem segensreichsten Erfolge die von Campe, Salzmann, dem Verfasser der *Ostereier* etc. gegründete Bahn fortführt und vervollkommenet. —

Die Pilgerreise nach dem heiligen Lande, oder: Gottlieb Brunner's und seiner Gefährten Schicksale und Erlebnisse im Orient. Unterhaltende und in Bezug auf biblische Geschichte und Geographie belehrende Erzählung für die Jugend und deren Freunde. Von **Dr. Fr. Schwed.** Mit fein illum. Titelfpfr. u. 2 Anf. von Bethlehem und Jerusalem, eleg. geb. 15 Ngr. (Ein lebendiges und farbenreiches Reisegemälde, für das Bildungsbedürfniss und Anschauungsvermögen der Jugend ganz vortrefflich bearbeitet.)

Die Familie Soaldi oder: Der Tyroler Kampf für's Vaterland unter Andreas Hofer. Erzählung für Jung u. Alt von **Eberhard Stein.** Mit Kpfr. eleg. geb. 10 Ngr.

Der kleine Hausfrevler, oder: **Gott lenkt die Schicksale der Menschen wunderbar.** Erzählung aus dem Leben für Kinder und Kinderfreunde von **C. G. Holzmüller.** **Wohlfeile Ausgabe.** Mit fein illum. Kpfr. eleg. geb. 15 Ngr.

Vorstehende Jugend- und Volksschriften sind sämmtlich als zu den besten und lehrreichsten der neueren Zeit gehörig von den gewichtigsten Stimmen den Aeltern und Lehrern zu ganz besonderer Berücksichtigung empfohlen worden. (Hierüber vergl. man die jeder einzelnen Schrift vorgedruckten Beurtheilungen und Empfehlungen.) Sie haben in der pädagog. Welt überall hin so viel Beifall gefunden, dass sie wohl selten in einer guten Schul- u. Gemeinde-Bibliothek mehr fehlen.

Einleitung.

Der Sat. Das Wort. Die Silbe.

Der Laut. Silbenabtheilung.

A. Der reine einfache Sat. (Subject und Prädicat.)

a) **Satz** heißt eine Wortzusammenstellung, in der von einem Gegenstande etwas ausgesagt wird.

b) **Subject** heißt der Gegenstand, von dem in einem Satze etwas ausgesagt wird.

c) **Prädicat** heißt das Wort, welches von dem Subjecte (Gegenstande) ausgesagt wird.

1te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und unterstreiche in einem jeden derselben das Subject!

Karl schreibt. Wasser raucht. Feuer brennt. Laura weint. Emilie lacht. August singt. Blei schmilzt. Glas zerbricht. Brod sättigt. Pelz wärmt. Salz würzt. Obst reift. Eisen rostet. Anton schreibt. Julius lernt. — Ich arbeite. Du schreibst. Er spricht. Wir sitzen. Ihr steht. Sie gehen. Er schläft. Du wachst. Ihr lernt. Sie kommen.

2te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und unterstreiche in jedem das Prädicat!

Gold glänzt. Feuer wärmt. Feuer leuchtet. Holz fault. Gesang erfreut. Musik ergötzt. Pech brennt. Wein säuert. Milch erquicket. Mehl staubt. Ernst springt. Victor trinkt. Paul singt. — Ich rufe. Du antwortest. Er fragt. Wir suchen. Ihr klaget. Sie hoffen. Du lachst.

d) Das Prädicat besteht aber auch sehr häufig aus zwei und manchmal sogar aus drei Wörtern. In diesem Falle ist es ein zusammengesetzter Ausdruck, und es besteht dann aus dem Ausdrucks- und dem Ausgesagten.

3te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und unterstreiche in jedem die Wörter, die das Prädicat bilden!

Eisen ist schwer. Stahl ist scharf. Glas ist zerbrechlich. Bier ist braun. Gold ist gelb. Silber ist weiß. Gras ist grün. — Bernhard ist ein Schüler. — Simson war Richter. David war tapfer. Salomo war weise. Pilatus war Landpfleger. Moses war ein Gesetzgeber. — Wasser wird saul. Heinrich wird ein Tischler. Moritz wird Kaufmann. Der Knabe wird ein Jüngling. Das Mädchen wird eine Jungfrau.

Keiner einfacher Sat heißt derjenige Sat, der nur aus Subject und Prädicat besteht.

Die Sätze in der 1. bis 3. Aufgabe sind reine einfache Sätze.

B. Das Wort.

Ein Wort ist ein Lautverein, bei dem man sich etwas denken kann.

4te Aufg. — Schreibe Folgendes schön und richtig ab; lasse aber zwischen jedem Worte einen kleinen leeren Raum, denn hier stehen alle Wörter dicht beisammen.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Nachdem Gott auf der Erde auch Pflanzen und Thiere erschaffen hatte, schuf er den Menschen. Adam und Eva waren die ersten Menschen.

Winter, Deutsch, Sprach- u. Schreibschüler.

sten Menschen. Die ersten Menschen wohnten im Paradiese. Das Paradies war ein schöner und herrlicher Gegend. Adam und Eva hatten noch keine Sünde gethan. Sie lebten im Stande der Unschuld. Der gute Vater im Himmel gab ihnen alles, was sie zum Leben nöthig hatten.

5te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und setze in jedem Satze über jedes Wort eine Ziffer, die andeutet, das wie vielte Wort es im Satze ist!

1 2 3 4 1 2 3

Beisp.: Ich bin ein Kind. — Ich lerne gern.

Adam und Eva blieben nicht immer fromm. Mitten im Paradiese stand ein schöner Baum. Dieser Baum hatte herrliche Früchte. Von diesen Früchten sollten sie nicht essen. Aber sie waren ungehorsam. Sie aßen davon. Sie lebten nun nicht mehr im Stande der Unschuld. Nun trieb sie Gott aus dem Paradiese. — Auf Ungehorsam folgt also Strafe.

6te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und deute bloß über dem letzten Worte eines jeden Satzes durch eine Ziffer an, aus wie viel Wörtern er besteht!

3

Beisp.: Essig ist sauer. — Bleibe stets fromm und gut.

Adam und Eva hatten zwei Söhne. Diese hießen Kain und Abel. Kain war ein Ackermann. Abel war ein Hirte. Einst opferten beide. Das Opfer Abels sah Gott gnädig an. Kains Opfer sah Gott nicht gnädig an. Darüber ergrimmete Kain und schlug den Abel todt. Das böse Gewissen ließ nun dem Kain nirgends Ruhe. Er wurde unsät und flüchtig.

7te Aufg. — Setze an jeden der folgenden Lautvereine, von denen keiner ein Wort bildet, weil man sich bei keinem etwas denken kann, an der Stelle des Strichleins einen Buchstaben hinzu, so daß jeder ein Wort (d. h. ein Lautverein, bei dem man sich etwas denken kann) wird!

☞ Vergiß nicht, nach jedem Punkte einen großen Anfangsbuchstaben zu setzen!

—rosch. —irsch. —ols. —lut. —ras. —isch. —eu. —und. —old. —ern. —of. —aum. —leisch. —end. —and. —aus. —eik. —ort. —anf.

Mau. —Ar. —Bei. —Men. —Pfei. —Zau. —Zwir. —Kreb. —Kop. —Ti. —Wei. —Bur. —Ker. —Jer. —Hor. —Strump. —Jop. —Stei. —Gal. —Ei. —Bau. —Gel. —Lich. —Nach. —Mil.

C. Die Silbe.

1.) Das ein- und mehrsilbige Wort.

Eine Silbe ist ein Lautverein, den man mit einer Oeffnung des Mundes ausspricht, oder ein Selbstsil., den man allein ausspricht.

Ein Wort hat so viel Silben, als man Mundöffnungen zum Aussprechen desselben bedarf. Oder:

Ein Wort hat so viel Silben, als es Selbstlaute hat.

8te Aufg. — Mache auf deiner Tafel vier Sächer, wie diese hier, und schreibe von folgenden Wörtern ins erste Fach die einsilbigen, ins zweite Fach die zweisilbigen Wörter u. s. f.

Einsilbige,	Zwei-,	Drei-,	Viersilbige Wörter.
Verg, Hand zc.	Schaden, Brauer zc.	Schmetterling zc.	Wasserkanne zc.

Schüler, Lehrer, Berg, Schmetterling, Hand, Schaden, Unachtsamkeit, Kleinigkeit, Brauer, Bauer, Wasserkanne, Vogel, Feld, Rettung, Gewitter, Bank, Geschwister, Kind, Augustine, Sachsenland, Jerusalem, Arbeit, Wand, Schulstube, Taschmesser, Flachs, Kartoffelfeld, Bücherschrank, Fischkasten, Fleisch, Krähe, Fensterscheibe, Augenwimper, Punkt.

9te Aufg. — Schreibe die Sätze der 6ten Aufg. oben nochmals ab, und deute über jedem Worte durch eine Ziffer an, aus wie viel Silben es besteht!

2 1 2 2 1 2

Beisp.: Adam und Eva hatten zwei Söhne 2c.

2.) Haupt- und Nebensilbe; — Vor- und Nachsilbe.

a) **Hauptsilbe** ist diejenige Silbe in einem Worte, bei der man sich etwas denken kann.

b) **Nebensilbe** ist diejenige Silbe in einem Worte, bei der man sich nichts denken kann.

c) **Vorsilbe** heißt eine Nebensilbe, die **vor** der Hauptsilbe steht.

d) **Nachsilbe** heißt eine Nebensilbe, die **nach** der Hauptsilbe steht.

10te Aufg. — Schreibe folgende Wörter, von denen jedes eine Vorsilbe enthält, ab, und trenne die Vorsilben von den Hauptsilben durch ein Abtheilungszeichen (=).

Beisp.: Be-weis, Un-glück, Ur-sprung, Miß-ton.

Vorsilben sind: be, ge, er, ver, zer, emp, ent, ant, un, ur, miß, erz.

Beschlag, Betrug, Beschluß, beweint; Geschrei, gelegt, Besuch; Ertrag, Erwerb; Verlust, Verschluß, Verdienst; zerstört, zerstreut, gedrückt; Empfang; Entschluß, entsamt, Entwurf; Antwort; Unfug, Unglück, unweit, Unzeit; Ursprung, Urtheil; Mißwachs, Mißmuth; Erzschelm.

11te Aufg. — Schreibe ff. Wörter ab, und trenne in jedem Worte die Nachsilbe von der Hauptsilbe durch ein =.

Beisp.: Fleisch-er, Flasch-ner, Dumm-heit.

Nachsilben sind: bar, sam, haft, schaft, sal, ath; e, el, em, en, er, es, et, est, end, ent, chen, sel, ner, ig, lich, rich, niß, in, ing, ling, ier; heit, keit, lei, lein, ei; ung, thum, muth.

Fruchtbar, furchtbar; heilsam, folgsam; ernsthaft, schwachhaft; Herrschaft, Rundschaft, Freundschaft; Schicksal; Heimath; Hebel; Schloßer; Reiter; Kindschen, Steinchen; Häffel; Kirchner; heilig, steinig, sandig, windig; herzlich, schmerzlich, freundlich, schrecklich; Wildniß, Schreckniß; Findling, Stetling; Trägheit, Falschheit; Knechtlein, Steinlein; Holzung, Waldung; Irthum, Reichthum, Allertum; Sanftmuth, Schwerdmuth.

12te Aufg. — Schreibe ff. Wörter ab, und trenne in jedem Worte die Vor- und Nachsilbe durch ein = von der Hauptsilbe!

Beisp.: un=brauch=bar, Er=spar=niß.

Unfreundlich, verstanden, unglücklich, mißmuthig, anmuthig, unmuthig, unfolgsam, antworten, verschmerzen, umhalsen, verschreiben, beschreiben, beschreien, entlaufen, zerwerfen, Ersparung, Ermahnung, Ursache, Unklugheit, verkaufen, Unwahrheit, verdienstlich, entartet.

D. Die Laute und Lauter (= Buchstaben.)

1.) Der Laut und der Lauter oder Buchstabe.

- a) Ein Satz besteht aus Worten; viele Wörter bestehen aus Silben; Silben bestehen aus Lauten.
- b) Ein Laut ist der kleinste und einfachste Theil eines Wortes.
- c) Ein Lauter oder Buchstabe ist ein Schriftzeichen für einen Laut.

Der Laut ist also nur hörbar, der Lauter oder Buchstabe ist aber nur sichtbar.

13te Aufg. — Schreibe die Reihenfolge der Lauter oder Buchstaben unserer deutschen Schriftsprache 1., mit kleinen und 2., mit großen Buchstaben recht schön ab, und lerne diese Reihenfolge auswendig!

a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 A, B, C, D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Zu ergänzen sind in dieser Reihenfolge:

ä, ö, ü; — ch, sch, st, ß; — j.

Ä, Ö, Ü; — Ch, Sch, St, —; — J.

2.) Selbst-, Doppel- und Mitlaut.

- a) Die gewöhnliche Buchstabenfolge: a, b, c, bis y, z, nennt man das Abc oder das Alphabet.
- b) Die sämtlichen 25 Laute unsers Alphabets zerfallen in zwei Hauptklassen: 1., in Selbstlaute und 2., in Mitlaute.
- c) Ein Selbstlaut ist ein Laut, den man für sich selbst recht laut aussprechen kann.
- d) Die Selbstlaute sind wieder doppelter Art: 1., einfache Selbstlaute, 2., Doppelselbstlaute.
- e) Ein Mitlaut ist ein Laut, den man nur in Verbindung mit einem Selbstlaute recht laut aussprechen kann.

14te Aufg. — Schreibe auf deine Schiefertafel: a., die 8 einfachen Selbstlauter, b., die 7 Doppelselbstlauter und endlich c., alle Mitlauter, und zwar erst mit großen, und dann mit kleinen Buchstaben

3.) Bezeichnung der Länge und Kürze der Selbstlaute.

- a) Jeder Selbstlaut in einem Worte ist entweder lang oder kurz.
- b) Die Länge des Selbstlautes wird
 - 1) häufig gar nicht,
 - 2) durch die Verdopplung des Selbstlauters (aa, ee, oo,)
 - 3) durch das h, wenn es als Dehnungszeichen steht, und
 - 4) durch das e, wenn es nach dem Selbstl. i steht, bezeichnet.
- c) Die Kürze des Selbstlautes wird
 - 1) häufig gar nicht,

2) durch Verdoppelung des unmittelbar auf den Selbstl. folgenden Mitlauters bezeichnet.

15te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab, und bezeichne die Kürze durch ein — und die Länge durch einen —!

Beisp.: Bach, Hof, Haar, hell, Ofen, offen.

Saat, Staar, Nas, Mal, Nar, Moos, Loos, Beet, Alee, Schnee, Thee, See, Veet, Meer. — Zahl, Kahn, Pfahl; Lehn; Lohn, Ohr; Ruhm, Stuhl, Schuh; gähnt, lähmt; kühl, kühn, früh. — Die, sie, wie, nie, hier, Vier. — Matt, glatt, Ball, Schall; Hell, hell, schnell; Griff, Schnitt, Tritt; flott, heft; dürr, Narr; Kamm, Lamm, Stamm, dumm; fett, Mitt; Buch, Bach, Pech; Rauch, Hauch.

War, mit, fast, Durst, schwer, Wusch, wer, Post, Lob, Keil, frisch, Freisch, du, Tod, nicht, oft, in, von, Zug, zog, klug, Fisch, Tisch, Laub.

E. Silbenabtheilung.

Das Trennen der Silben am Ende der Zeilen geschieht durch das Trennungszeichen (=), das man auch Abtheilungszeichen oder Verbindungszeichen nennt.

Ueber das richtige Trennen der Silben gelten folgende Regeln:

- a) Ein einsilbiges Wort wird nie getrennt;
- b) Fängt die Nachsilbe mit einem Selbstlauter an, und endigt sich die vorhergehende auf einen Selbstl., so theile so, daß jede Silbe einen (einfachen oder Doppel-) Selbstlauter bekommt.

16te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab, und theile diejenigen, welche getrennt werden können, richtig in Silben ab, nach der obigen Regel b., und setze zwischen jede Silbe das =!

Gaue, Neue, Vaud, Lea, Rue, Wachs, Furcht, haue, schaue Arzt, Bauer, Feuer, Leier, Geier, machst, Mauer, peitscht, Deeg, lauen, Kopf, Dreier, hilfst, braucht, Joel, Rain, Rain, schauen, Schimpf, rutschst, Schiff, brauen, Brauer, Schnee, Meer, haufen, thanen, Spruch.

c) Steht zwischen zwei Selbstlautern ein Mitlauter, so kommt der Mitlauter allemal zur folgenden Silbe.

Remerk. 1.: Die zusammengesetzten Mitlaute: ch, sch, st, s, ph, th, ft, gelten dabei als ein Mitlaut, und werden zur folgenden Silbe genommen; also: ma=chen, Ti=sche, Rd=de, Spi=ße, Sa=phir, Ru=the, We=ste, La=ster.

Remerk. 2.: Bei dem zusammengesetzten Laut ng wird aber nur das g zur folgenden Silbe gezogen; also: Si=nger, fa=ngen, hân=gen.

17te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab, theile sie dabei richtig nach der Regel c., und setze zwischen jede Silbe das =!

Angel, laufen, Käufer, Rede, Schule, Schaden, rauchen, Woche, reiten, Nase, Nabe, reinigen, belachen, beweisen, Fische, Wäsche, Schrecken, Stöcke, bligen, schwagen, rathen, lange, bange, Sânger, holen, Blüthe, Prophet, Fische, glauben, Leder, Peter, Eleonore, Esau, Zunge, Blick, Schus, blicken, rauschen, Pflaster, listig, Kasten, bigig, Zange, Zwingen.

d) Stehen zwischen zwei Selbstlautern zwei Mitlauter, so kommt allemal zur folgenden Silbe nur ein Mitlaut, und der eine kommt zur vorhergehenden Silbe.

18te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab, und theile sie nach Regel d., oder nach den Regeln b., und c., je nachdem die eine oder die andere dieser Regeln anzuwenden ist. Setze zwischen jede Silbe das = !

Schärfe, Wärme, Stärke, Hemden, mancher, mancherlei, regnete, windig, Stunde, Schlachten, Hammer, Wetter, Better, Rinde, knallen, Keller, Glinte, Früchte, essen, Menschen, Pfeffer, Wasser, Dürre, Kappe, Spinne, arbeitsam, München, Dresden, Leipzig, taufen, Israel, Jerusalem, Noach, Judäa, Stücke, Blide, Zange, Koble, Mühne, Fahne, Kämpfer, Wirthe, werfen, hurtig, wachsam, Garten, Kettig, Birne, Nadel, Heinrich, Wachtel, Wächter, Julius, Stephan, Matthäus, Immanuel, Georg.

e) Stehen zwischen zwei Selbstlautern drei oder vier Mitlauter, so kommt stets zur folgenden Silbe nur ein Mitlauter und zur vorhergehenden Silbe kommen die andern.

19te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab, und theile sie nach Regel e. Setze zwischen jede Silbe das = !

Freundlich, herzlich, fünfzehn, schluchzte, schlürfte, rutschte, peitschte, schwelgte, jauchzte, härmte, furchtbar, ernstlich, schmerzlich, Ketsel, Hänzling, achtzig, konnte, solltest, schnappte, menschlich, Mannschaft, Bündniß, ernsthaft, schändlich, schuldlos, endlich, Bentner, Kummer, Laube, bauen, Krankheit, krampfhaft, ringen, Zange, handle!

f) Zusammengesetzte Wörter werden da getrennt, wo sie zusammenge setzt sind.

20te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab, und trenne sie richtig!

Kirschbaum, Tischbein, herauf, hinab, vorwärts, hinaus, vorhin, leghin, Austritt, Anblick, Abschrift, Bleistift, Abbruch, Zahnschmerz, Thurmknoyf, Armbrust, Baumblatt, Handschuh, steinhart, durchaus, Kalbfleisch, Kopfschmerz, Hausbau, Kirchhof, Waldhorn, Birnbaumblatt, Obstbaumzucht, Rathhausthurm, Kirschbaumast, Kalksteinbruch, Bierglasgriff.

21te Aufg. — Schreibe noch folgende Wörter ab, und trenne sie durch ein = an allen den Stellen, wo man sie nöthigen Falls am Ende einer Zeile trennen könnte.

Zacharias, Eduard, Luise, Laura, Emilie, stricken, werfen, anrathen, verrathen, Verrätherei, Anmuth, Schuhmacher, Handschuh, philosophisch, Lunge, Wange, fürchterlich, schmerzhaft, Stereeler, Federbusch, Frühlingstag, Wohlfahrtsausschuß, Feuerversicherungsanstalt, Tuchmacherhandwerk, Glückseligkeit, Adolph, Maurer, Freundschaft, blinken, Wirthschaft, Steuer-aufseher, säen, kindlich, Hitze, Schrecken, Empfindsamkeit, Mat.

22te Aufg. — Schreibe die erste Erzählung in deinem Lesebuche ab, und trenne alle zwei- und mehrsilbigen Wörter richtig silbenweise, und setze zwischen jede Silbe ein Trennungszeichen!

Die Begründung der Rechtschreibung.

verbunden mit der Wortlehre.

Erster Hauptabschnitt. Die Wörter und deren Einteilung.

I. Das Hauptwort.

§. 1.) Hauptwort heißt jedes Wort, das eine Person oder Sache bezeichnet, welche an und für sich selbst, ohne weitere Zusätze, gedacht werden kann.

Man erkennt das Hauptwort auch daran, daß man immer nur eines von den 3 Wörtern: der, die, das vor dasselbe setzen kann, daß eine sinnige Verbindung entsteht.

Orthographische Regel: Jedes Hauptwort erhält einen großen Anfangsbuchstaben.

23te Aufg. — Schreibe folgende Wörter, die Hauptwörter sind, schön und richtig ab!

Mensch, Seele, Leib, Vater, Mutter, Kind, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester; — Schule, Bank, Tisch, Tafel, Buch, Schiefer, Fenster, Wand, Thüre, Kreide, Schwamm; — Schüler, Mädchen, Knabe; — Lehrer; — Haus, Keller, Stube, Kammer, Dach; Stall, Pferd, Dohse, Kuh, Schaf, Ziege, Gans, Ente; — Feld, Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Erdäpfel, Kladis, Hanf, Kraut; — Wiese, Gras, Heu; — Bach, Wasser, Fisch, Frosch; — Berg, Thal, Garten, Baum, Blume, Salat, Obst, Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume; Lehm, Kalk, Sand, Stein, Ziegel, Mauer; Balken, Brett, Latte, Pfoste.

24te Aufg. — Schreibe noch folgende Hauptwörter schön und richtig ab!

Speise, Brod, Fleisch, Kuchen, Fett, Butter, Honig, Kohl, Rübe, Ei, Salz, Pfeffer, Zucker, Mehl, Wurst, Schinken, Speck; — Trank, Wasser, Milch, Bier, Kaffee, Thee, Wein; — Kleidung, Hemd, Strumpf, Pantoffel, Schuh, Stiefel, Weste, Halstuch, Rock, Hut, Mütze, Schürze, Band, Mantel, Nadel, Kette; — Erde, Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Tag, Nacht, Stunde, Minute; — Holz, Feuer, Rauch; — Himmel, Sonne, Mond, Sterne, Wolken, Luft, Regen, Schnee.

§. 2.) Die Hauptwörter bezeichnen entweder A.) Sinnendinge oder B.) Gedankendinge.

A.) Sinnendinge heißen diejenigen Gegenstände, die man mit den Sinnen wahrnehmen kann.

§. 3.) Hauptwörter, die Sinnendinge bezeichnen, können sein:

a) **Personennamen**, d. h. Hauptwörter, die den Namen einer Person ausdrücken. — [Person heißt jeder lebendige Gegenstand.]

25te Aufg. — Mache aus jedem der ff. Mitlautervereine ein Hauptwort, das einen Personennamen bezeichnet, dadurch, daß du in jedem Mitlautervereine an die Stelle des $\ddot{}$ den fehlenden Selbstlauter setzt!

Eisleben, Erfurt; — München, Bamberg, Nürnberg, Regensburg, Augsburg; — Jerusalem, Nazareth, Bethlehem, Nain, Jericho.

Berge: Fichtelberg, Auerberg, Brocken, Schneekuppe; — Sinai, Horeb, Nebo, Garizim, Ithaber, Karmel, Delberg.

Flüsse: Elbe, Mulde, Elster, Ischopau; — Donau, Rhein, Main, Weser, Oder; — Jordan.

§. 6.) Hauptwörter, die Sinnendinge bezeichnen, können endlich sein:

d) **Mengenamen**, d. h. Hauptwörter, welche eine Vielheit von einzelnen Dingen derselben Art, die man sich als ein Ding vorstellt, ausdrücken.

30ste Aufg. — Schreibe folgende Hauptwörter, die **Mengenamen** sind, ab!

Volk, Heerde, Geld, Wald, Waldung, Gehölze, Gesträuch, Gebüsche, Sand, Schnee, Getreide, Salz, Stroh, Heu, Gras, Armee, Heer, Mannschaft, Pelzwerk, Gebirge, Gewässer, Bibliothek, Gebälke, Gemäuer, Alphabet, Gestein, Laub, Staub.

§. 7., B.) **Gedankendinge** (Thätigkeitsnamen) nennt man die Hauptwörter, die eine Thätigkeit oder Eigenschaft, die man sich als ein Ding vorstellt oder denkt, ausdrücken.

31ste Aufg. — Schreibe folgende Hauptwörter, welche **Gedankendinge** bezeichnen, ab!

Liebe, Haß, Reid, Mißgunst, Bosheit, Freundschaft, Feindschaft, Betrug, Habicht, Geiz, Glück, Unglück, Tugend, Untugend, Verstand, Vernunft, Gewissen, Laster, Sünde, Lohn, Strafe, Besserung, Reue, Glaube, Unglaube, Hoffnung, Treue, Untreue, Kunst, Dank, Undank, Segen, Unsegnen, Ruhm, Stärke, Schwäche, Eifer, Macht, Kraft, Vortheil.

32ste Aufg. — Folgende Hauptwörter schreibe ab, und zwar so, daß du auf deinen Schiefer zwei Fächer machst, und in das erste Fach die Hauptwörter, die **Sinnendinge** und in das zweite diejenigen, die **Gedankendinge** bezeichnen, schreibst!

Beisp.: Baum, Busch, Furcht, Korb, Leichsinn, Geist, Schloß.

Sinnendinge.	Gedankendinge.
Baum, Busch, Korb, Schloß.	Furcht, Leichsinn, Geist.

Friede, Lust, Stadt, Buch, Messer, Kühlung, Thurm, Speise, Salz, Mehl, Glaube, Güte, Kraft, Feder, Mutter, Gehorsam, Recht, Unrecht, Hand, Ofen, Frohsinn, Kummer, Gram, Feld, Kette, Pflicht, Hoffnung, Stoch, Seele, Luft, Mitleid, Noth, Wild, Gedanke, Fuß, Zucker, Kreide, Ehre, Hammer, Schmerz, Wehmuth, Rock, Säbel, Flint, Scherz, Wuth, Wagen, Schenke, Schrecken, Leiter, Muth, Tinte, Ei.

§. 8.) Alle Wörter, die sich auf **heit** und **keit** endigen sind Hauptwörter.

Orthographische Regel: Die Nachsilben **heit** und **keit** werden stets mit **t** geschrieben.

33ste Aufg. — Bilde aus folgenden Wörtern Hauptwörter, die sich entweder auf **heit** oder auf **keit** endigen! Du wirst leicht

III. Das Geschlechtswort.

Ein- und Mehrzahl des Haupt- und Geschlechtswortes.

§. 1.) Die Wörtchen: **der, die, das**, nennt man **Geschlechtswörter**, weil sie anzeigen, zu welchem Geschlechte ein Hauptwort gehört.

Orthogr. Regel: Das Geschlechtswort **das** bekommt stets ein **s**. — Die Geschlechtswörter erhalten allemal kleine Anfangsbuchstaben, natürlich ausgenommen, wenn sie nach einem Punkte stehen, oder wenn ein Geschlechtswort das erste Wort ist, das ich niederschreibe.

37te Aufg. — Schreibe die Hauptwörter der 23. Aufg. (S. 7.) nochmals ab, und setze vor jedes Hauptwort das passende Geschlechtswort!

Beisp.: Der Mensch, die Seele, der Leib &c.

38te Aufg. — Eben so schreibe die Hauptwörter der 24. Aufg. nochmals ab, und setze vor jedes das passende Geschlechtswort!

39te Aufg. — Schreibe ff. Hauptwörter ab, setze zu jedem das passende Geschlechtswort und ordne sie dabei nach den drei Geschlechtern! Du machst also auf deiner Schiefertafel drei Sächer, und setzest in das erste alle Hauptwörter, die männlichen, in das zweite, die weibl. und in das dritte, die sächl. Geschlechtes sind.

Schüler, Schule, Buch, Schiefertafel, Lineal, Schiefertisch, Bleistift, Federbüchse, Tinte, Feder, Schreibebuch, Vorschrift, Linie, Buchstabe, Silbe, Wort, Satz, Punkt, Crempel, Rechenbuch, Wandtafel, Kreide, Schwamm, Ofen, Schrank, Landkarte, Lesebuch, Bibel, Kapittel, Spruch, Spruchbuch, Gesangbuch, Lied, Vers, Katechismus, Hauptstück, Gebot, Beschluß, Artikel, Anrede, Bitte, Taufe. — Reichthum, Armuth, Hochmuth, Artigkeit, Folgsamkeit, Ungezogenheit, Dummheit, Schönheit.

§. 2.) Das bestimmte und das unbestimmte Geschlechtswort.

Die drei Wörtchen: **ein, eine, ein** sind auch Geschlechtswörter. **Der, die, das** nennt man die bestimmten und **ein, eine, ein** die unbestimmten Geschlechtswörter.

Männl.,	weibl.,	sächl. Geschlecht.
der, ein;	die, eine;	das, ein.

40te Aufg. — Setze zu jedem Hauptworte der vorhergehenden 39. Aufg. 1., das bestimmte und 2., das unbestimmte Geschlechtswort!

Beisp.: Der Schüler, ein Schüler, das Buch, ein Buch u. s. f.

§. 3.) Einzahl und Mehrzahl des Haupt- und des Geschlechtswortes.

Ich kann mit einem Hauptworte bloß einen Gegenstand bezeichnen; ich kann aber mit einem Hauptworte auch mehrere Gegenstände bezeichnen.

Wenn ein Hauptwort nur **einen** Gegenstand bezeichnet, so spricht man: das Hauptwort steht in der **Einzahl**.

Wenn ein Hauptwort **mehre** (viele) Gegenstände bezeichnet, so spricht man: das Hauptwort steht in der **Mehrzahl**.

Die bestimmten Geschlechtswörter lauten in der Mehrzahl alle drei: die.
Die unbestimmten Geschlechtswörter haben gar keine Mehrzahl.

41ste Aufg. — Setze folgende Hauptwörter mit dem bestimmten Geschlechtsworte in die Mehrzahl!

Beisp.: Der Bohrer, die Bohrer, die Stube, die Stuben.

Der Wind, der Knecht, das Pferd, die Ziege, der Däse, das Messer, die Schale, die Klinge, die Gabel, das Hest, der Angriff, das Herz, die Ader, der Finger, die Speise, das Feuer, der Teich, der Fisch, der Karpfen, die Wolke, die Geige, das Metall, das Nest, das Ei, der Stern, die Sonne, der Hirsch, der Hase, die Blume, die Nelke, das Pfund, das Quentchen, der Zentner, das Loth, die Schwalbe, die Wachtel, der Hinte.

42ste Aufg. — Setze folgende Hauptwörter, die in der Mehrzahl stehen, mit dem bestimmten Geschlechtsworte in die Einzahl!

Die Ringe, die Haare, die Arme, die Westen, die Knaben, die Lampen, die Hirten, die Ziegelsteine, die Berge, die Felder, die Federn, die Wege, die Uhren, die Gewichte, die Zeiger, die Ziffern, die Augen, die Nasen, die Ohren, die Minuten, die Groichen, die Schiefer, die Dinge, die Frauen, die Mädchen, die Ragen, die Schuhmacher, die Tischler, die Maurer, die Fahren, die Gewitter, die Blige, die Wolken, die Wiesen.

43ste Aufg. — Setze noch folgende Hauptwörter mit dem Geschlechtsworte in die Mehrzahl! Aber merke!: Viele Hauptwörter haben gar keine Mehrzahl. Bei der Bearbeitung dieser Aufgabe unterstreichst du diejenigen Hauptwörter, von denen du keine Mehrzahl bilden kannst.

Der Tritt, der Schritt, der Sand, das Eis, die Pistole, die Kanone, der Rauch, das Gold, das Ding, das Blei, das Kupfer, die Stube, der Schnee, die Gurte, das Silber, der Hafer, die Gerste, der Kalk, die Nadel, der Staub, der Muth, das Blut, der Pfennig, die Milch, der Nebel, der Lehm, die Kutsche, der Krebs, der Klee, der Hauf, der Glachs, der Kehl, das Pech, der Schuhmacher, der Schneider, das Kleid.

44ste Aufg. — Setze folgende Sätze in die Mehrzahl und unterstreiche dabei in jedem Satze das Haupt- und Geschlechtswort!

Beisp.: Die Stube ist groß. — Die Stuben sind groß.

Der Thaler ist von Silber. Der Pfennig ist von Kupfer. Der Gressen ist rund. Der Hase ist ein furchtsames Thier. Der Hirte hütet die Ziege, das Schaf und das Schwein. Die Kage ist falsch. Eine Kugel ist rund. Der Drechsler ist ein Handwerker. Die Nadel ist spitzig. Eine Minute ist kurz. Ein ungehorsames Kind wird gestraft. Der Weg ist krumm. Die Tafel ist von Holz. Eine Flöte tönt lieblich. Das Kind schläft.

§. 4.) Uebergänge der Grundlaute: a, o, u, au in ihre Umlaute: ä, ö, ü, äu.

Orthogr. Regel: Viele Hauptwörter, die in der Einzahl a, o, u, au haben, bekommen in der Mehrzahl ä, ö, ü, oder äu.

45ste Aufg. — Setze folgende Hauptwörter in die Mehrzahl, und achte dabei genau auf die so eben aufgestellte Regel!

Beisp.: Der Stamm, die Stämme; — das Tuch, die Tücher.

Der Schwamm, das Lamm, der Mann, der Vater, die Kraft, der Saft, das Land, der Stab, die Hand, der Garten, der Bach. — Der Stiel, der Neck, der Jopf, das Dorf, der Vogel, der Topf, der Post, das Hern,

das Loch, der Sohn, der Lohn, der Korb. — Das Buch, das Tuch, die Wurst, der Thurm, der Sturm, der Flug, der Steinbruch, die Feuersbrunn, der Maulwurf. — Die Haut (Häute), der Bauch, das Kraut, das Maul, der Zaun, der Baum. — Der Wald, das Haus, der Knopf, die Wand, der Ton, das Rad, das Band, die Luft, das Kraut.

46te Aufg. — Setze noch folgende Hauptwörter in die Mehrzahl, indem du die Regel zur 43. Aufg. beachtest!

Aber merke! : Viele Hauptwörter, die in der Einzahl a, o, u, au haben, erhalten in der Mehrz. nicht ä, ö, ü, äu. Siehe zu, ob du diese Wörter richtig herausfindest. — Unterstreiche bei der Bearbeitung alle die Hauptwörter, die in der Mehrz. nicht umlauten!

Der Ball, die Wand, das Dach, die Ader, der Damm, der Adler, das Loos, der Faden, die Grube, das Blatt, das Brod, die Wurzel, der Pfarrer, die Taube, das Kalb, die Kunst, der Klang, der Ton, die Waffe, der Gegenstand, der Graf, der Stuhl, das Haar, die Last, die Scharfe, die Locke, die Fahne, der Haken, der Tag, die Nacht, der Morgen, der Abend, das Laster, der Soldat, der Spigube, der Grund, das Volk, der Lohn, das Harz, der Raum, der Rauch.

47te Aufg. — Setze folgende Hauptwörter, die in der Mehrzahl stehen, in die Einzahl!

Beisp.: Die Klöster, das Kloster; — die Fächer, das Fach.

Die Hölzer, die Früchte, die Häupter, die Netzer, die Stränge, die Hämmer, die Städte, die Brände, die Röhre, die Böden, die Länder, die Bänder, die Räden, die Grübe, die Zuchthäuser, die Schlösser, die Schläge, die Säge, die Rüste, die Sümpfe, die Feldfrüchte, die Kühe, die Küchse, die Bücher, die Zimmerleute, die Vergleute, die Fuhrleute, die Brüder, die Lämmer. — Die Schüler, die Körper, die Münzen, die Säulen, die Flügel, die Jäger, die Schürzen, die Schügen.

48te Aufg. — Setze folgende Sätze in die Mehrzahl und unterstreiche dabei alle Haupt- und Geschlechtswörter!

Das Buch ist nützlich. Der Topf ist hohl. Die Magd arbeitet. Das Lamm weidet. Der Vogel fliegt. Der Knabe ist ein Kind. Der Rock ist ein Kleidungsstück. Der Kaufmann handelt. Der Hund wacht. Die Magd kocht. Die Frau arbeitet. Der Kutsher fährt. Das Wasser rauscht. Die Blume verblüht. Der Fuhrmann fährt. Der Donner rollt. Die Glocke schallt. Die Nacht war kalt. Im Garten steht ein Baum. Der Landmann ackert. Im Walde ist ein Wolf. Das Thal ist eng. Der Fluß ist tief. Die Taube ist ein Vogel. Die Schwester lernt.

Wiederholungsaufgaben.

49te Aufg. — Schreibe die zur 48. Aufg. gehörigen Sätze ab, und unterstreiche dabei in jedem Satze das Subjekt!

50te Aufg. — Schreibe die Sätze der 48. Aufg. nochmals ab, und unterstreiche in jedem Satze das Prädicat!

51te Aufg. — Schreibe die männlichen Eigennamen der 27. Aufg. (oben Seite 8) ab, theile dabei jedes Wort richtig in Silben ab, und setze zwischen jede Silbe das Trennungszeichen!

Beisp.: Andre-as, Ar-thur, An-ton, Ab-ra-ham, Bern-hard.

52te Aufg. — Mache auf deinem Schiefer vier Fächer und schreibe in das erste die Personennamen, in das zweite die

Sach=, in das Dritte die Eigen= und in das vierte die Menge=namen, die unter den folgenden Hauptwörtern vorkommen!

Matthäus, Ruhme, Vetter, Jonas, Nazareth, Fleisch, Jonathan, Jungfrau, Holz, Wald, Heerde, Papier, Federspule, Honig, Drogabel, Gestein, Mensch, Seele, Armuth (?), Gregott, Drogabel, Strohband, Gärtner, Jäger, Feuerstein, Sand, Freiheit (?), Moses, Judäa, Span, Bild, Maria, Vernunft, Staub, Zange, Pfeffer, Potiphar, Joseph, Fleischer, Bäcker, Mehl, Moos, Ameise, Johannes, Geiz, Heu, Amboss.

53te Aufg. — Schreibe No. . . . aus deinem Lesebuche ab, und unterstreiche dabei alle Haupt= und bestimmten und unbestimmten Geschlechtswörter!

54te Aufg. — Schreibe von Seite . . . in deinem Lesebuche alle Hauptwörter heraus, die in der Mehrzahl stehen!

III. Das Zeitwort.

§. 1.) Ein Zeitwort ist ein Wort, welches aussagt, was eine Person oder ein Ding thut. — Zeitwort nennt man es deshalb, weil es aussagt, was in der Zeit gethan oder gelitten wird, was in der Zeit geschieht, und weil zu dem Thun, das es bezeichnet, Zeit nöthig ist.

Orthogr. Regel: Die Zeitwörter erhalten kleine Anfangsbuchstaben; ausgenommen, wenn sie nach einem Punkte stehen, oder wenn das Zeitwort das erste Wort ist, welches man niederschreibt.

55te Aufg. — Folgende Wörter sind Zeitwörter. Schreibe dieselben schön und richtig ab!

lernen, schreiben, lesen, rechnen, merken, sprechen; säen, ackern, mähen, dreschen, ernten, schneiden; sägen, behauen, meißeln, hobeln, zurechten, drehen, schnigen, schneiden, fieden, leimen, nageln, schleifen, poliren; reiten, fahren, laufen, gehen, hüpfen, springen, fliegen, schwimmen; wachsen, schlafen; wachsen, blühen, tragen, verwelken, verderben; rauschen, brausen, strudeln, löschen, fließen, gefrieren, erweichen; schreien, singen, pfeifen, blasen; nähen, stricken, sticken, spinnen, lehren, puzen, backen, braten, siedeln, kochen, dämpfen; loben, lieben, tadeln, schelten.

56te Aufg. — Schreibe folgende Wörter ab! Unterstreiche die Zeitwörter und die Geschlechtswörter, und die Hauptwörter schreibe mit großen Anfangsbuchstaben!

Schrank, Spiegel, werfen, schlafen, der fuchs, eine haube, strafen, schliefen, steigen, arbeit, donnern, das herz, hämmern, klammer, die kammer, lauschen, bauen, ein bohrer, das messer, zanken, sparen, die wurzel, weber, weben, anfangen, ausruhen, sterben, tag, nacht, setzen, der anfang, geben, tragen, knopf, klopfen, lachen, feder, schenken, denken, winken, ein sturm, die fliege, fliegen, schaden, der kranz, losreißen, wind, das fleisch, tanzen, reiten, eine spitze, spitzen, erzürnen, mühe, haube, schleifen, trennmeln, schmettern, knallen, der federbusch, handeln, kaufen, schwärzen, zittern, freuen, fordern, gelingen, traurigkeit, unmuth.

§. 2.) Grund= (Nenn=) form und Spruchform des Zeitwortes.

A.) Grundform des Zeitwortes.

Die Form des Zeitwortes, die die Thätigkeit nur geradeweg, un-

verändert nennt, (wie alle die Zeitwörter in der 55. Aufg.), heißt die Nennform, oder besser: die Grundform.

In der Grundform endigen sich die Zeitwörter entweder auf die Silben en, ern oder eln.

57te Aufg. — Bilde aus folgenden Hauptwörtern Zeitwörter in der Grundform, die sich auf en endigen!

Beisp.: Lauf, laufen; Berg, borgen; Dank, danken.

Sorge, Kauf, Salz, Schmerz, Tanz, Leib, Bruch, Speise, Trank, Zank, Rang, Blitz, Schlaf, Grab, Schreck, Blut, Del, Bohrer, Eis, Quelle, Burs, Tritt, Befehl, Bad, Wache, Dampf, Athem, Kohle, Sig, Schmied, Ruß, Schade, Gabe, Wärme, Schlag, Raub, Wache, Thau, Regen, Schnee, Ziel, Sprung, Frage, Glaube, Glück, Spalte, Durst, Klang, Antwort, Rettung, Hauch, Ehre, Decke, Mühe, Klage, Bitte, Geige, Fall, Dant, Van, Pflanzung, Achtung, Mischung, Befreiung.

58te Aufg. — Bilde aus folgenden Hauptwörtern Zeitwörter in der Grundform, die sich 1., auf ern und 2., auf eln endigen!

Zucker, Donner, Pfeffer, Acker, Hunger, Schneider, Schuster, Glaser, Tischler, Maurer, Blatt, Töpfer, Opfer, Steuer, Zauber, Acker, Schlum- mer, Eiser, Meister, Pflaster, Wetter, Feuer, Schimmer, Plauderei.

Handel, Wandel, Tadel, Regel, Sichel, Spiegel, Siegel, Gabel, Hoz- bel, Nebel, Schnabel, Stengel, Runzel, Fessel, Geißel, Prügel, Säbel, Wort, Wis, Pinfel, Beutel, Faden, Strich, Nagel, Hagel, Sprudel, Stück, Beutelei.

B.) Spruchform des Zeitwortes.

Das Zeitwort muß sich im Satz auf das Subject beziehen. Des- halb muß man das Zeitwort umformen.

Die umgeformte, veränderte Form des Zeitwortes, welche sich auf einen Gegenstand bezieht, welche die Thätigkeit einem Gegenstande beilegt, heißt: Spruchform.

Die Spruchformen des Zeitwortes können sehr verschieden sein. — Ihr werdet sie nach und nach einüben.

59te Aufg. — Bilde aus folgenden Wortzusammenstellungen kleine Sätze, indem du jedesmal die Grundform des Zeitwortes in die passende Spruchform verwandelst, oder wie man auch sagt: das Zeitwort auf das Subject beziehest!

Beisp.: Ich springen. = Ich springe. — Du arbeiten. = Du arbeitest.

Ich schreiben. Du schreiben. Ich lesen. Ich jagen. Du jagen. Du finden. Du suchen. Ich loben. Du loben. Ich schreiben. Ich pfeifen. Du schreiben. Du pfeifen. Ich zählen. Du zählen. Ich schlagen. Ich sagen. Du lachen. Du pochen. Du wünschen. Ich reden. Du reden. Ich rechnen. Du rechnen. Du wachen. Ich verwandeln. Du verwandeln. Ich handeln. Du handeln. Ich pochen. Ich kochen. Du kochen.

§. 3.) Die drei Hauptzeiten des Zeitwortes.

Man theilt die Zeit in die gegenwärtige, in die vergan- gene, und in die zukünftige. Es gibt also eine Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Da das Zeitwort eine Thätigkeit, ein Gethanwerden, bezeichnet, so

kann es auch in drei Zeiten: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft umgeformt werden.

Zeitwort nennt man es auch deshalb, weil es anzeigt, ob das, was eine Person oder ein Ding thut, in der gegenwärtigen, vergangenen oder zukünftigen Zeit geschieht. (Vergl. oben: III. Das Zeitwort, S. 1., Seite: 14.)

Orthogr. Regel: Das Zeitwort, das ein Gethanwerden in der gegenwärtigen Zeit anzeigt, hat, wenn sich die Spruchform auf den Laut *t* endiget, wie: schreibt, sagt, winkt, *ic.* stets ein *t*; und die Spruchform der vergangenen Zeit, die sich auf *t*, endiget, wie: er hat gesagt, er hat gefragt, *ic.* wird ebenfalls stets mit einem *t* geschrieben. — [Ausgenommen ist: er (sie, es) wird.]

60te Aufg. — Bilde aus ff. Wortsamstellungen reine einfache Sätze, indem du jedesmal die Grundform des Zeitwortes in die passende Spruchform der Gegenwart verwandest und dadurch also das Zeitw. so auf das Hauptwort beziehst, daß durch das Zeitwort etwas von dem Hauptworte ausgesagt wird!

Beisp.: Ernst singen = Ernst singt. Wasser rauschen = Wasser rauscht. Wilhelm rechnen. Anton schreiben. Pauline tanzen. Ferdinand zeichnen. Gottlieb spielen. Luise lachen. Adolph weinen. Georg sprechen. Eduard springen. Feuer brennen. Silber klingen. Gold glänzen. Eien reifen. Glas zerbrechen. Wein verauschen. Bier stärken. Brod nähren. Pfeffer würzen. Otto lernen. Henriette stricken. Julie nähen. Bernhard hupsen. Friedrich stehen. Hermann sitzen. Milch erquicken. Holz faulen.

61te Aufg. — Verfahre eben so mit den folgenden Wortsamstellungen; setze aber dabei zugleich vor jedes Hauptwort das passende Geschlechtswort!

Beisp.: Fisch schwimmen. = Der Fisch schwimmt. Messer schneiden. Orgel tönen. Donner rollen. Vllig leuchten. Lehrer lehren. Schüler lernen. Prediger predigen. Arzt heilen. Wiese grünen. Lamm hüpfen. Pferd ziehen. Knecht ackern. Magd lehren. Köchin kochen. Zorn schaden. Schnee blinden. Kind weinen. Landmann ernten. Gärtner pflanzen. Weilchen duften. Blatt verderren. Feuer knistern. Schnee zerinnen. Glocke schallen. Kugel rollen. Schuh tragen. Quelle sprudeln. Soldat fechten. Faden zerreißen. Sonne wärmen. Sturm toben. Milch gerinnen. Grassmücken singen. Staar pfeifen. Rabe schreien.

62te Aufg. — Setze in folgenden Sätzen, in denen die Spruchform des Zeitwortes in der gegenwärtigen Zeit steht, die Spruchform der vergangenen Zeit!

Beisp.: Der Hund knurrt = Der Hund hat geknurret. Die Blume verwelkt = Die Blume ist verwelkt. Die Lerche singt = Die Lerche hat gesungen.

Der Hahn kräht. Das Schwein grunzt. Die Taube gurr. Der Vogel fliegt. Der Fisch schnalzt. Der Wurm kriecht. Der Vllig zuckt. Das Pferd zieht. Der Storch klappert. Der Gimpel pfeift. Der Frosch quakt. Die Klappereschlange klappert. Der Jäger jagt. Der Färber färbt. Der Weber webt. Der Drechsler dreht. Der Schleifer schleift. Die Biene sticht. Das Tuch zerreißt. Ein Knabe wirft. Ein Dieb stiehlt. Der Soldat reitet. Das Mädchen ruft. Der Dienstkote gehorcht. Das Glas klirrt. Das Geld klingt. Ein Kind schläft. Die Rabe nascht. Der Hund beißt. Ein Stern glänzt. Eine Reife blüht. Der Kaufmann handelt. Der König regiert.

63te Aufg. — Bilde die Sätze in vorhergehender (62.) Aufg. dahin ab, daß du in jedem Satze aus der Spruchform der gegenwärtigen Zeit die Spruchform der zukünftigen bildest!

Beisp.: Der Hahn kräht. — Der Hahn wird krähen.

64te Aufg. — Bilde aus jeder der ff. Wortzusammenstellungen drei mal reine einfache Sätze, dadurch, daß du vor das Hauptwort das passende Geschlechtsw. setzt und die Grundform des Zeitwortes in die passende Spruchform 1., der Gegenwart, 2., der Vergangenheit und 3., der Zukunft verwandest!

Beisp.: Ruckul rufen. — Der Ruckul ruft. Der Ruckul hat gerufen. Der Ruckul wird rufen.

Kopf zerbrechen. Zucker zergehen. Stein zerspringen. Obst verderben. Kaff zerfallen. Tisch wackeln. Ente watscheln. Gans schnattern. Schlosser hämmern. Landmann dreschen. Tagelöhner graben. Fischer fischen. Wächter wachen. Mühle klappern. Mensch sterben. Kind trinken.

65te Aufg. — Bilde eben so aus jeder Wortzusammenstellung der 60. Aufg. eben drei reine einf. Sätze. Du setzt aber vor das Hauptwort das Geschlechtswort nicht!

Beisp.: Wilhelm rechnen. — Wilhelm rechnet. W. hat gerechnet. W. wird rechnen.

66te Aufg. — Gib von jedem der ff. Zeitwörter, die in der Spruchform entweder der Gegenwart, Vergangenheit oder der Zukunft stehen, die Grundform an. — Nichte dich aber bei Lösung dieser Aufgabe genau nach dem hier folgenden Beispiele!

Beisp.: Es schneit. Die Grundform von schneit heißt *schneien*. — Er hat geschrieben. Die Grundform von hat geschrieben heißt *schreiben*.

Es hat gedunnert. Es hat gestoren. Es nebelt. Es blizt. Es hat geregnet. Es schlägt. Er ist geritten. Er wird fahren. Es hat angepöcht. Er hat geklopft. Er fährt. Er hat geweint. Sie hat gelacht. Marie wird nähen. Es rauscht. Sie bittet. Es schmilzt. Er hat gesprochen. Er ist gelaufen. Es geschieht. Es ist verbrannt.

§. 4.) Abwandlung des Zeitwortes.

Das Zeitwort kann in jeder Zeitform wieder verändert (umgeformt) werden, und zwar in der *Einzahl* und in der *Mehrzahl*. Die *Einzahl* wie die *Mehrzahl* hat nämlich eine *dreifache Personenform*. — Hier ein Beispiel:

Grundform: reden.		
Gegenwart:	Vergangenheit:	Zukunft:
Einzahl:	Einzahl:	Einzahl:
Ich rede,	Ich habe geredet,	Ich werde reden,
du redest,	du hast geredet,	du wirst reden,
er (sie, es) redet;	er (sie, es) hat geredet;	er (sie, es) wird reden;
Mehrzahl:	Mehrzahl:	Mehrzahl:
wir reden,	wir haben geredet,	wir werden reden,
ihr redet,	ihr habt geredet,	ihr werdet reden,
sie reden.	sie haben geredet.	sie werden reden.

Es kann folglich ein Zeitwort bezogen werden: 1., auf eine Person, die spricht (*ich*); 2., auf eine Person oder Sache, die angesprochen wird (*du*); 3., eine Person oder Sache männl., weibl. oder sächsl. Geschlechtes, von der man spricht (*er, sie, es*). — Eben so

Winter, Dentz, Sprach = u. Schreibschüler.

ists in der Mehrzahl (wir, ihr, sie.) — Ich (= die sprechende Person) nennt man die erste, du (= die angesprochene Person oder Sache), die zweite, er, [ste, es] (= die besprochene Person oder Sache) die dritte Person. — Eben so in der Mehrzahl.

Weil man bei diesem Umformen des Zeitwortes gleichsam von einer Person ab zur andern, von einer Zahl ab zur andern, von einer Zeitform ab zur andern wandelt: so nennt man dieses Umformen des Zeitwortes: **abwandeln**.

67ste Aufg. — Wandle ff. Zeitwörter nach obigem Beispiele durch die drei Hauptzeiten schriftlich ab!

⚡ Merke aber darauf, daß wir ohne und ihr mit einem h geschrieben wird. Leben, glauben, lachen, klopfen.

68ste Aufg. — Wandle noch folgende Zeitwörter ab!

Tanzen, springen, fischen, hören.

69ste Aufg. — Wandle in folgenden drei Sätzen das Zeitwort durch alle drei Hauptzeiten ab, und füge allemal in jeder Zeit-, Zahl- und Personenform das Hauptwort bei!

Beisp.: Ich brauche Geld. — Gegenwart: Ich brauche Geld, du brauchst Geld, er braucht Geld, wir br. G., ihr br. Geld ic. Vergangenheit: Ich habe Geld gebraucht, du hast Geld gebr. ic. Zukunft: Ich w. G. br., du ic. Ich lerne einen Spruch. Ich merke die Wörter. Ich lobe das Buch.

70ste Aufg. — Verfahre mit den folgenden drei Sätzen eben so, wie mit denen in der 69. Aufg.!

Ich trinke Wasser. Ich kaufe ein Schreibbuch. Ich rufe laut.

71ste Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und setze die in der Grundform stehenden Zeitwörter in die Zahl- und Personenform der Gegenwart, wie der Sinn des Satzes es verlangt!

Der Mensch denken, Gott lenken. Du sollst fleißig sein. Der Lehrer leben den, der es verdienen. Wenn du vorsätzlich die Unwahrheit sagen, so sprechen man, du lügen. Ihr dürfen und sollen euch nicht zanken. Die Lerche singen und der Staar pfeifen. Ihr dürfen auf die Hitze nicht trinken. Was du dir selbst wünschen, das wünschen auch deine Nebenmenschen. Wer nicht arbeiten will, der sollen auch nicht essen. Kinder, ihr sündigen, wenn ihr in der Schule nichts lernen. Ich wollen fleißig lernen. Ich schreiben gern. Was Gott thun, das ist wohlgethan. Wer fluchen und schwören, der sündigen. Ihr Kinder, ehren Vater und Mutter! Ein Kind, das in der Schule plaudern, das verdienen Strafe.

72ste Aufg. — Theile deinen Schiefer durch einen sentrecht Strich in zwei Hächer, und schreibe von ff. Sätzen diejenigen, in denen das Zeitwort in der vergangenen Zeit steht, in das Fach linker Hand, und in denen das Zeitwort in der zukünftigen Zeit steht, in das Fach rechter Hand!

Ein fleißiger Schüler hat stets seine Arbeit gefertigt. Wenn du Böses thun wirst, so wirst du der Strafe nicht entgehen. Ich werde morgen verreisen. Wir werden fleißig arbeiten. Du hast deine Sprüche gut gelernt. Du wirst heute gut schlafen. Wir haben gelesen. Ich habe eine Feder gekauft. Im Frühling werden die Schwalben wiederkommen. Die Glocke hat zehn geschlagen. Der Baum ist umgefallen. Der Sturm hat getobt.

Ich werde die Thüre zumachen. Mein Bruder hat seinen Sprachschüler verloren. Das Mädchen hat einen Kranz gewunden.

§. 5.) Thätige (= Thätigkeits-) Form; — leidende (= Leide-) Form.

Die Form, in der das Zeitwort aussagt, daß das Subject die Thätigkeit ausübt, heißt die **thätige Form**.

In den Sätzen, die ihr zeither aufgeschrieben habt, stand das Zeitwort in der thätigen Form.

Diejenige Form, in der das Zeitwort aussagt, daß an dem Subjecte etwas gethan wird, daß es etwas leidet, heißt die **leidende Form**.

Auch in der leidenden Form wird das Zeitwort in verschiedenen Zeiten mit den Wörtchen: **ich, du, er (sie, es) — wir, ihr, sie** umgeformt (abgewandelt.)

Hier ein Beispiel von der Abwandlung in der leidenden Form in den drei Hauptzeiten!

Grundform: gelobt werden.

Gegenwart:	Vergangenheit:	Zukunft:
Einzahl:	Einzahl:	Einzahl:
Ich werde gelobt, du wirst gelobt, er (sie, es) wird gelobt;	Ich bin gelobt worden, du bist gelobt worden, er ist gelobt worden;	Ich werde gelobt werden, du wirst gelobt werden, er wird gelobt werden;
Mehrzahl:	Mehrzahl:	Mehrzahl:
wir werden gelobt, ihr werdet gelobt, sie werden gelobt.	wir sind gelobt worden, ihr seid gelobt worden, sie sind gelobt worden.	wir werden gelobt werden, ihr werdet gelobt werden, sie werden gelobt werden.

73te Aufg. — Wandle ff. Zeitwörter in der leidenden Form nach obigem Beispiele durch die drei Hauptzeiten schriftlich ab!
Lieben, achten, schlagen, werfen.

74te Aufg. — Wandle noch ff. Zeitwörter in der leidenden Form ab!

Tragen, fragen, binden, ermuntern.

75te Aufg. — Verändere jeden der folgenden Sätze zweimal, so daß du das Zeitwort in der vergangenen und in der zukünftigen Zeit in der Leideform ausdrückst!

Beisp.: Das Fleisch wird gekocht. — Das Fleisch ist gekocht worden. Das Hl. wird gekocht werden.

Das Bild wird gesagt. Der Hase wird geschossen. Die Feder wird geschnitten. Die Gans wird gerupft. Die Gans wird gebraten. Das Schwein wird gestochen. Der Dohse wird geschlagen. Das Obst wird gepflückt. Ein Kranz wird gewunden. Das Buch wird geheftet. Das Bier wird gebraut. Das Eisen wird gehämmert. Der Fuchs wird gefangen. Der unachtsame Schüler wird ermahnt.

76te Aufg. — Drücke folgende Sätze, in denen das Zeitwort in der gegenwärtigen Zeit der thätigen Form steht, so aus, daß das Zeitwort in die gegenwärtige Zeit der leidenden Form zu stehen kommt!

Beisp.: Der Faden zerreißt. — Der Faden wird zerrissen.

Der Stod zerbricht. Der Schüler lobt. Das Kind ruft. Der Hund beißt. Der Dohse pfeift. Der Knecht fährt. Das Kupfer schmilzt. Der

ungezogene Knabe schlägt. Der Bruder warnt. Die Schwester kraht. Der Feind siegt. Der Hock wärmt. Die Fliege sticht. Der Knabe wirft. Der Soldat schießt. Der Hund jagt. Der Vock stößt. Der Pelz wärmt. Die Maus hascht.

77te Aufg. — Setze folgende Sätze aus der thätigen Form in die leidende Form! (a., Gegenwärtige Zeit.)

Beisp.: Der Schleifer schleift das Messer. = Das Messer wird vom Schleifer geschliffen.

Der Lehrer lobt den fleißigen Schüler. (= Der fl. Sch. wird 1c.) Die Kinder lieben die Aeltern. (= Die Aeltern werden 1c.) Die Heiden beten Götzen an. (= Die Götzen werden 1c.) Der Ofen erwärmt das Zimmer. (= Das Z. wird 1c.) Der Meister unterrichtet den Lehrling. (= Der Lehrl. wird 1c.) Die Pferde ziehen den Wagen und den Pflug. Der Hirte hütet die Schafe. Der Schneider macht den Rock. Der Gärtner pflanzt einen Baum. Die Töpfer verfertigen Töpfe. Die Weber weben Tücher. Der Hund bewacht Haus und Hof. Die Katzen fangen Mäuse. Der Maulwurf zerwühlt die Wiese. Die Instrumentenmacher verfertigen Violinen. Der Vater straft den ungehorsamen Sohn. Der Färber färbt Tuch. Die Steinmeger behauen Steine. Die Köchin kocht das Fleisch.

78te Aufg. — Setze folgende Sätze aus der thätigen Form in die leidende Form! (b., Vergangene Zeit.)

Beisp.: Der Schüler hat das Buch beschmugt. = Das Buch ist von dem Schüler beschmugt worden.

Kain hat seinen Bruder Abel erschlagen. (= Abel ist von s. B. Kain erschl. 1c.) Gott hat die ersten Menschen erschaffen. (= Die ersten Menschen sind von 1c.) Ich habe schon manchen Fehler begangen. (= Mancher Fehler ist schon von 1c.) Adam und Eva haben den Befehl Gottes übertreten. (= Der Befehl Gottes ist 1c.) Eine Schlange hat die ersten Menschen zum Bösen verführt. (= Die ersten M. sind 1c.) Jakob hat seinen alten blinden Vater Isaak betrogen. Jakob hat seinen Sohn Joseph vorzugsweise geliebt. Moses hat die Israeliten aus Aegypten geführt. Die Israeliten haben unter Josua einen Theil des gelobten Landes erobert. Samuel hat den Saul zum Könige erwählt. David hat den Riesen Goliath getödtet. Der König Salomo hat den Tempel erbaut.

79te Aufg. — Setze folgende Sätze aus der thätigen Form in die leidende Form! (c., Zukünftige Zeit.)

Beisp.: Der Herr wird den Diener belohnen. = Der Diener wird von dem Herrn belohnt werden.

Der Lehrer wird den fleißigen Schüler loben. (= Der fl. Sch. wird von dem 1c.) Die Schüler werden die Aufgabe fertigen. (= Die Aufg. wird von den 1c.) Der Buchbinder wird die Bücher einbinden. Der Landmann wird das Korn dreschen. Der Zimmermann wird den Balken behauen. Die Mäuse werden die Kuchen benaschen. Die Hunde werden den Hasen verfolgen. Meine Schwester wird die Strümpfe stricken. Der Fischer wird die Fische fangen. Du wirst die Feder schneiden. Das Mädchen wird die Stube scheuern. Ein Knecht wird die Pferde füttern. Der Schieferdecker wird das Dach decken. Der Wächter wird den Dieb verjagen. Die Magd wird die Wäsche waschen.

§. 6.) Die Hilfszeitwörter.

Hilfswörter sind diejenigen Zeitwörter, welche dazu dienen, die verschiedenen Zeitformen der Zeitwörter bilden zu helfen.

Man hat **drei** solcher Hilfszeitwörter, die in ihren Grundformen heißen: **sein, haben, werden.**

A.) Das Hilfszeitwort **sein.**

Abwandlung des Hilfszeitwortes **sein** in den drei Hauptzeiten.

Grundform: **sein.**

Gegenwart:	Vergangenheit:	Zukunft:
Einzahl: (1. Form:)	Einzahl: (2. Form:)	Einzahl:
Ich bin, du bist, er (sie, es) ist;	Ich war, du warst, er war;	Ich werde sein, du wirst sein, er wird sein;
Mehrzahl:	Mehrzahl:	Mehrzahl:
wir sind, ihr seid, sie sind.	wir waren, ihr waret, sie waren.	wir werden sein, ihr werdet sein, sie werden sein.

80ste Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und füge in jedem an der Stelle des — die passende Form in der gegenwärtigen Zeit vom Hilfszeitworte **sein** bei!

Beisp.: Karl — fleißig. = Karl ist fleißig.

Jeder Mensch — sterblich. Alle Menschen — sterblich. Der Lehrer sagte zu uns: Kinder — fleißig. August, du — ungehorsam. Ich — ein Kind. Du — auch ein Kind. Kinder — den Aeltern Dank und Gehorsam schuldig. Das Schaf — ein nützliches Thier. Der Fink, der Sperling und die Taube — Vögel. Freust du dich nicht, Victor, wenn ich sage — fleißig? Und freust du dich nicht auch, Laura, wenn ich sage — fleißig? Kinder, i — unachtsam! Klingt es nicht schön, meine Kinder, wenn es heißt, — artig? Der Stahl — hart.

81ste Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem die passende Form in der 1. Vergangenheitsform von **sein** bei!

Beisp.: Adam — der erste Mensch. = Adam war der erste Mensch.

— vor einigen Jahren noch ein kleines Kind; auch — noch ein kleines Kind und Anton — auch. — alle voriges Jahr um ein Jahr jünger. Ernst und Friedrich — gestern nicht fleißig. — gestern in der Schule. Abraham — ein Hirtenknabe. Esau und Jakob — Zwillingebrüder. Der Vater sprach: Kinder, — heute fleißig. Eduard, wo —? Der Vater — mit seinen Kindern auf dem Jahrmarkte. Die Söhne Eli's — ungerathene Kinder.

82ste Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem die passende Form in der 2. Vergangenheitsform von **sein** bei!

Beisp.: Wir — in der Schule. = Wir sind in der Schule gewesen.

Ich — noch nicht weit in der Welt. — Wir Kinder alle — noch nicht weit in der Welt. Vor hundert Jahren — wir alle noch nicht da. Ich — vor fünfzehn noch nicht da. — Manche Menschen — ehemals reich — und jetzt sind sie arm. Adolph, warum — gestern nicht in der Schule —? Und du, Bernhard, — auch nicht da. Das Land Kanaan — früher viel besser angebaut — wie gegenwärtig. Vor drei, vier Jahren — viel kleiner. — Hört ihr es nicht gern, meine Kinder, wenn ich zu euch spreche: Heute — fleißig und aufmerksam —?

83te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem die passende Form in der zukünftigen Zeit von sein bei!

Beisp.: Will es Gott, so — auch morgen in der Schule —. = Will es Gott, so werde ich auch morgen in der Schule sein.

Jeder von uns — morgen um einen Tag älter —. Gott — einst unser Richter —! Wenn wir fromm leben, so — der Himmel unser Lohn —. Nach hundert Jahren — gewiß nicht mehr auf dieser Erde —. Meine Kinder, in zehn Jahren — erwachsen —. Die Schlange sagte zur Eva: — Gott gleich —. Ich — gewiß immer ein guter Mensch —. Wenn wir stets fromm und gut leben, so — einst bei Gott —. Der Lehrer sprach: Wenn — gute Schüler —, so — gewiß stets ein gütiger Lehrer —. Wer in der Jugend unaufmerksam und faul ist, — in seinen spätern Jahren unwissend —. Ich — gewiß stets aufmerksam und fleißig —.

Orthogr. Winke zu dem Hülfs Worte sein.

a) Die erste Vergangenheitsform von sein, **war** wird stets ohne **h**, aber das Wort **wahr**, das so viel als wirklich heißt, wird mit **h** geschrieben.

84te Aufg. — Vollende in folgenden Sätzen richtig die Wörtchen **war** oder **wahr**, je nachdem dem Sinne nach das eine oder das andere zu setzen ist!

Es ist **w**—, Noah **w**— ein frommer Mann. Du sollst stets nur das reden, was **w**— ist. Was **w**— ist, hat Gott lieb. Was **w**— ist, bleibt **w**—. Ist es **w**—, daß Goliath ein Riese **w**—? Wer in der Jugend nicht fleißig —, der wird es im Alter bitter bereuen. Jakob **w**— der Vater von zwölf Söhnen. Joseph **w**— der Liebling des Vaters. Du sollst die **W**—heit sprechen. Es ist **w**—, daß mein Vater gestern nicht zu Hause **w**—. Das Land Kanaan oder das gelobte Land **w**— einst ein sehr gesegnetes Land. Wer immer redet was **w**— ist, dem glaubt man auch gern. Es ist wirklich **w**—, ich **w**— gestern bei dir.

b) Die 2. Person in der Mehrz. der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, ihr seid wird mit einem **h**, das Wörtchen seit aber, das eine Zeitfolge von einem gewissen bestimmten Zeitpunkte an bezeichnet, wird mit einem **t** geschrieben.

85te Aufg. — Vollende in folgenden Sätzen richtig die Wörtchen **seid** und **seit**, je nachdem dem Sinne nach das eine oder das andere zu setzen ist.

Beisp.: Ihr seid ja seit langer Zeit nicht bei mir gewesen.

S— einiger Zeit **f**— ihr gar nicht aufmerksam. Ihr **f**— alle noch Kinder. Der Vate ist schon **f**— einer Stunde fort. **S**— zwei Stunden scheint die Sonne. Warum **f**— ihr nicht mit in den Garten gegangen? Schon **f**— acht Tagen **f**— ihr nicht bei uns gewesen. Ihr Kinder **f**— fleißig! **S**— dem ich nicht bei euch war, **f**— ihr viel größer geworden. Wenn ihr nicht aufmerksam **f**—, so werdet ihr nichts lernen. Mein Bruder ist **f**— vorgestern krank. Wo **f**— ihr denn **f**— drei Tagen gewesen, daß ihr nicht in die Schule gekommen **f**—? **S**— vorsichtig, wenn ihr auf dem Eise **f**—. Ihr **f**— stets gute Kinder gewesen, aber **f**— einiger Zeit **f**— ihr zuweilen flatterhaft. **S**— still! Anton ist **f**— zwei Tagen krank. Ich bin ein Kind, und ihr **f**— auch Kinder.

B.) Das Hülfzeitwort haben.

Umwandlung des Hülfzeitwortes haben in den drei Hauptzeiten.

Grundform: haben.

Gegenwart:	Vergangenheit:	Zukunft:
Einzahl: (1. Form:)	Einzahl: (2. Form:)	Einzahl:
Ich habe,	Ich hatte,	Ich werde haben,
du hast,	du hattest,	du wirst haben,
er (sie, es) hat;	er hatte;	er wird haben;
Mehrzahl:	Mehrzahl:	Mehrzahl:
wir haben,	wir hatten,	wir werden haben,
ihr habet,	ihr hattet,	ihr werdet haben,
sie haben.	sie hatten.	sie werden haben.

86te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und füge in jedem an der Stelle des — die passende Form in der gegenwärtigen Zeit vom Hülfzeitworte haben bei!

Beisp.: Die Vögel — Federn. — Die Vögel haben Federn.

Das Schaf — Wolle. — an jeder Hand fünf Finger. Die Bäume — Äste. Der Lehrer sprach zu den unaufmerksamen Schülern: — nicht aufgemerkt! Der Vater sagte zu seinem kleinen furchtsamen Sohne: Karl — keinen Müß. Reiche Leute — viel Geld. Arme Leute — oft kein Brod im Hause. — alle einen guten Vater im Himmel. — Vernunft und freien Willen. Der Hund — einen sehr feinen Geruch. Unsere Erde — eine runde Gestalt. Alle Menschen — Fehler an sich. Kinder, — noch viel zu lernen! — eine helle Schulstube. Das Gold — eine gelbe Farbe.

87te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem die passende Form in der 1. Vergangenheitsform von haben bei!

Beisp.: Jakob — zwölf Söhne. — Jakob hatte zwölf Söhne.

Als wir noch ganz klein waren, — noch wenig Verstand. — gestern Besuch. Im Jahre 1842 — einen trocknen und dürren Sommer. Als Kain seinen Bruder erschlagen hatte, — keine Ruhe mehr. Die Jünger Jesu — ihren Meister lieb. Wo — gestern deine Schiefertafel gelassen? — meine Schiefertafel zu Hause gelassen. Die ersten Menschen — ihren Aufenthalt im Paradiese; als sie aber von dem verbotenen Baume gegessen —, mußten sie das Paradies verlassen. Jesus — zwölf Jünger. David — schwer gesündigt.

88te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem die passende Form in der 2. Vergangenheitsf. von haben bei!

Beisp.: — noch wenig Sorgen. — Ich habe noch wenig Sorgen gehabt.

Joseph — zwei merkwürdige Träume. — Unsere Aeltern — schon viel Mühe mit uns. — einmal selbst Noth, — so weißt du auch, was Noth ist. — schon viel Freuden auf dieser Welt. Mein Bruder — gestern ein großes Vergnügen. Abraham — große Viehheerden. Auch viel Knechte und Mägde. Der König Salomo — viel Reichthümer. Mein Kind, — noch niemals eine Betrübniß? — In den Jahren 1816 und 1817 und 1847 — eine große Theuerung. Jesus — nicht, — wo er sein Haupt hinlegen konnte. Moses — eine stotternde Sprache. Die alten Deutschen — ihr Vaterland recht lieb.

89ste Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem die passende Form in der zukünftigen Zeit von haben bei!

Beisp.: *Thue nichts Böses, dann — stets ein gutes Gewissen —. — Thue nichts Böses, dann wirst du stets ein gutes Gewissen haben.*

— Gott zum Freunde —, wenn du stets seine Gebote hältst. Treue und fleißige Arbeiter — immer Brod —. Wer in der Zeit spart, der — in der Noth — was er braucht. Thue immer das Gute, mein Kind, und — alle gute Menschen zum Freunde —. Bist du in der Jugend fleißig und sparsam, so — in deinen alten Tagen Brod —. Wenn ihr fleißig und folgsam seid, meine Kinder, so — eure Eltern Freude über euch —. Nur der Fromme — Antheil an der ewigen Seligkeit —. — stets ein ruhiges Gewissen —, wenn ihr immer Gott vor Augen habt. Der Fromme tröstet sich im Leiden mit dem Gedanken: Wenn ich auch hier leiden muß, so — einst dort um so größere Freude —.

C.) Das Hilfszeitwort werden.

Abwandlung des Hilfszeitwortes werden in den drei Hauptzeiten.

Grundform: werden.

Gegenwart:

Vergangenheit:

Zukunft:

Einzahl: (1. Form.) Einzahl: (2. Form.) Einzahl:

Einzahl:

Ich werde,
du wirst,
er wird;

Ich wurde,
du wurdest,
er wurde;

Ich bin geworden,
du bist geworden,
er ist geworden;

Ich werde werden,
du wirst werden,
er wird werden;

Mehrzahl:
wir werden,
ihr werdet,
sie werden.

Mehrzahl:
wir wurden,
ihr wurdet,
sie wurden.

Mehrzahl:
wir sind geworden,
ihr seid geworden,
sie sind geworden.

Mehrzahl:
wir werden werden,
ihr werdet werden,
sie werden werden.

90ste Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und füge in jedem an der Stelle des — die passende Zeit- und Personenform vom Hilfszeitworte werden bei!

Leider! nicht jeder Knabe — ein braver Mann. Lügner — leicht Diebe. Judas — an seinem Meister zum Verräther. Moses — der Gesetzgeber der Juden. Jesus — der Erretter der Menschen. Viele Juden und Heiden — Christen. Saul — ein Christ. David — ein König. Adam und Eva — Sünder. Aus den Knospen — Blüthen. Aus dem Mehle — Brod —.

91ste Aufg. — Wandle in den drei Hauptzeiten schriftlich ab!: ängstlich werden; — roth werden.

92ste Aufg. — Wandle eben so noch ab!: bald vergessen werden; — nicht klug aus der Sache werden.

§. 7.) Die Befehlsform.

a) Die Befehlsform ist diejenige, in der das Zeitwort steht, wenn man einen Befehl erteilt.

b) Die Befehlsform kann sowohl in der Ein- als Mehrzahl nur in der zweiten Person vorkommen.

Orthographische Regel: 1) die Befehlsform in der Mehrzahl hat stets am Ende ein t; ausgenommen im Hilfszeitworte sein. — 2) nach der Befehlsform setzt man in der Regel ein Ausrufzeichen. (!)

93te Aufg. — Bilde von folgenden Zeitwörtern die Befehlsform in der Ein- und Mehrzahl!

Beisp.: Arbeiten. — Arbeite! Arbeiter! — Fahren. — Fahre! Fahrt!

Eilen. Binden. Decken. Fragen. Lernen. Lehren. Spalten. Spreisen. Klagen. Sägen. Reden. Pfeifen. Weisen. Spinnen. Stricken. Wachen. Schneiden. Glauben. Wiegen. Geigen. Reisen. Bitten. Lieben. Loben. Pauen. Danken. Kaufen. Tanzen. Trinken. Binden. Schenken. Wachsen. — Werfen. (Wirf!) Brechen. Sprechen. Stechen. Helfen. Sehen. Verderben. Vergessen. Essen. Messen. Zerbrehen.

Einen Satz, in dem ein Befehl ausgesprochen wird, nennt man Befehlssatz.

Orthogr. Regel: Vor dem Anredeworte in einem Befehlssatz steht stets ein Komma, und nach jedem Befehlssatz ein Ausrufszeichen; z. B. Pferd, laufe! Feuer, brenne! Ihr Vögel, rauschet!

94te Aufg. — Bilde aus folgenden Sätzen Befehlssätze, und zwar so, daß du den Befehlssatz erst in der Ein- und dann in der Mehrzahl ausdrückst!

Beisp.: Der Hund bellt. — Hund, belle! Hunde, bellet!

Der Knecht drischt. Der Hirte schläft. Der Wächter wacht. Der Bach rauscht. Der Soldat reitet. Der Schüler lernt. Das Mädchen strickt. Die Biene summt. Der Knabe merkt auf. Das Kind kommt herein. Der Frosch hüpfet fort. Der Baum fällt um. Der Kanarienvogel singt. Der Kaufmann schreibt. Die Kuh zieht. Das Licht leuchtet. Der Hund springt. Der Handwerksbursche wandert.

§. 8.) Wortfolge. — Die vier Hauptsatzarten.

A.) Wortfolge.

Die Ordnung, in welcher die Glieder eines Satzes auf einander folgen, heißt die Wortfolge; sie ist entweder eine gerade, oder eine umgekehrte (versetzte).

Gerade Wortfolge, wenn das Subject die erste Stelle im Satze einnimmt; umgekehrte (versetzte), wenn ein anderes Wort die erste Stelle im Satze einnimmt.

Bemerk. In einem Satze kommt sehr viel auf die Wortfolge an. Je nach dem man dem einen oder dem andern Gliede des Satzes eine größere Bedeutung geben will, setzt man es voran.

95te Aufg. — Setze folgende Sätze, die in der geraden Wortfolge stehen, in die umgekehrte Wortfolge!

Doch merke!: Wenn in der umgekehrten Wortfolge das Zeitw. voranstehen, und der Satz keine Frage bilden soll, so muß das Wörtchen „es“ als Andeuter des Subjects an die Spitze des Satzes gestellt werden. z. B.: Es brennt das Feuer. Dieses „es“ verhütet bei der umgekehrten Wortfolge die Ähnlichkeit und Verwechslung mit einem Fragsatze, wie in: „Brennt das Feuer?“

Beisp.: Das Licht leuchtet. — Es leuchtet das Licht. — Das Buch ist mein. — Mein ist das Buch.

Der Vogel fliegt. (= Es fliegt er.) Die Blume blüht. (= Es blüht er.) Die Nachtigall singt. Die Rosen und Nelken duften. Die Wölle wärmt. Das Del brennt. Die Glocken klingen. Die Gelehrten forschen. Die Mädchen lachen. Die Knaben weinen. Das Kind schläft. Der Vater kommt. Das Zimmer wird geheizt. Das Fleisch kocht. Die Speise verdirbt. — Die Tulpe ist geruchlos. (= Geruchlos ist er.)

Der Däse ist ein Zugthier. Die Gans ist ein Hausvogel. Der Würfel ist eckig. Die Kugel ist rund. Ein Zentner ist schwer. Der Karpfen ist ein Fisch. Der Knabe wird ein Jüngling. Das Mädchen wird eine Jungfrau. Das Schaf ist ein Säugethier. Die Feder ist dein.

96te Aufg. — Setze folgende Sätze, die in der umgekehrten Wortfolge stehen, in die gerade Wortfolge!

Beisp.: Es belst der Hund. — Der Hund belst. — Sterblich ist der Mensch. — Der Mensch ist sterblich.

Es leuchtet der Blitz. (= Der Blitz ic.) Es brauset der Sturm. Es schmerzt die Wunde. Es prediget der Prediger. Es reist das Obk. Es zerreiht der Faden. Es nascht die Kage. Es ruht der Reisende. Es schwißt der Vete. — Mein ist das Buch. Eine Blume ist das Bergknecht. Unser ist das Haus. Dein ist das Tuch. Psalmen dichtete David. Flüssig ist das Wasser. Süß ist der Zucker. An der Wand hängt die Uhr. Mein sind die Blätter. Hier ist das Kind. Dort ist die Feder.

B.) Die vier Hauptsatzarten.

Es gibt vier Satzarten. 1.) Erzähl- (Karl schreibt), 2.) Frage- (Schreibt Karl?), 3.) Befehl- (Karl, schreibe!), 4.) Wunsch- oder Ausruf- (Wenn doch Karl schreibe!).

Orthogr. Regel: Nach einem Erzähl- setzt man einen Punkt, nach einem Frage- ein Fragezeichen, nach einem Wunsch-, Ausruf- oder Befehl- ein Ausrufzeichen. (S. oben vor der 94. Aufg. noch die Regel!)

97te Aufg. — Bilde aus folgenden Wortzusammenstellungen, die noch keine Sätze bilden, 1., Erzähl- und 2., Frage- sätze.

Beisp.: Ruckut schreien. — Der Ruckut schreit. Schreit der Ruckut?

Setze den Punkt und das Fragezeichen richtig!

Brod sättigen. Pfeffer würzen. Obst gut schmecken. Ei zerbrechen. Wölle wärmen. Uhr schlagen. Span brennen. Pferd ausschlagen. Kind kochen. Hund beißen. Kage naschen. — Vogel Nest bauen. Glaser Fenster machen. Buchbinder Buch binden. Weber Leinwand weben. Strumpfwirker Strumpf wirken. Hund Gase verfolgen.

98te Aufg. — Schreibe jeden der folgenden Erzähl- sätze 1., als Frage-, 2., als Befehl- und 3., als Wunsch- sätze nieder!

Beisp.: Der Bergmann gräbt. — 1) Gräbt der Bergmann? 2) Bergmann, grabe! 3) Wenn doch der Bergmann gräbe!

Setze die Interpunctionszeichen richtig nach dem hierstehenden Beispiele!

Der Baum fällt um. Die Steinkohlen brennen. Die Violine springt. Die Flöte tönt. Die Glocke schallt. Der Pudel tanzt. Der Fink schlägt. — Der Fleischer schlachtet ein Schwein. Die Köchin bereitet die Speise. Der Schneider macht den Rock. Du schreibst einen Brief. Er sucht sein Tuch. Ihr lernt zeichnen.

99te Aufg. — Schreibe jeden der folgenden Befehl- sätze 1., als Erzähl-, 2., als Frage- und 3., als Ausruf- sätze nieder!

Beisp.: Karl, schreibe schön! — 1) Karl schreibt schön. 2) Schreibt Karl schön? 3) Wie schön schreibt Karl!

Ferdinand, sitze still! Kinder, seid aufmerksam! Knaben, lauschet schnell! Mädchen, strickt fleißig! Menschen, seid verträglich! Adolph, rechne richtig!

Sterne, schimmert hell! Wolken, ziehet schnell! Wanderer, eile schnell!
Mond, leuchte freundlich! Wasser, rausche stark! Sturm, heule fürchterlich!

100ste Aufg. — Schreibe folgende Sätze recht schön ab, und füge die gehörigen Interpunctionszeichen hinzu!

Kinder ehret die Aeltern Seid ihr alle da Schreibe doch meine Feder
Ach wenn ich doch fertig wäre Unsere Erde ist eine große Kugel Wie prächtig
geht die Sonne auf Wenn doch der Mond schiene Der Fuchs ist listig
Kannst du die Sprüche Kinder arbeitet Wie schön ist der Regenbogen Die
Zitronen wachsen in warmen Ländern Wenn doch der Mond schiene Warst
du gestern in der Schule Wir wohnen in Deutschland Kinder haltet euch
stets reinlich Wie lieblich duftet das Veilchen David wurde vom Könige
Saul verfolgt Hast du den Knall gehört Kinder steht früh auf Menschen
seid fromm und gut

Wiederholungsaufgaben.

101ste Aufg. — Setze die Zeitwörter in der 55. Aufg. (S. 14.), die sämtlich in der Grundform stehen, in die Spruchform, und zwar jedes in die dritte Person in der Einzahl in der gegenwärt. Zeit!

Beisp.: Lernen. — Er lernt. Schreiben. — Er schreibt.

102te Aufg. — Setze jedes Zeitwort der 55. Aufg. (S. 14) in die dritte Person der Einzahl 1., in der gegenwärtigen, 2., in der vergangenen und 3., in der zukünftigen Zeit!

Beisp.: Er lernt, er hat gelernt, er wird lernen. Er schreibt so.

103te Aufg. — Wandle folgende Zeitwörter durch die drei Hauptzeiten in der thätigen Form ab!

Arbeiten, abwandeln, pochen, reden.

104te Aufg. — Wandle folgende 4 Zeitwörter durch die drei Hauptzeiten in der Leideform ab!

Gelobt werden, geliebt werden, gefangen werden, getragen werden.

105te Aufg. — Wandle in ff. 2 Sätzen das Zeitwort durch alle drei Hauptzeiten ab, und füge allemal in jeder Zeit-, Zahl- und Personenform das Hauptw. und das unbest. Geschlechtsw. bei!

Ich schreibe einen Brief. Ich kaufe eine Feder.

106te Aufg. — Drücke jeden Satz in der 62. Aufg. (S. 16) in der Mehrzahl aus!

Beisp.: Der Hahn kräht. Die Hähne krähen. Das Schwein grunzt. Die Schweine grunzen.

107te Aufg. — Schreibe jeden der Erzählsätze in der 94. Aufg. (S. 25) 1., als Frage-, 2., als Befehl- und 3., als Wunsch Satz nieder!

☞ Setze aber die Interpunctionszeichen ganz genau!

IV. Das Eigenschaftswort.

§. 1. a) Das, wie ein Ding ist, oder wie es geeigenschaftet ist, ist die Eigenschaft eines Dinges.

b) Ein Eigenschaftswort ist ein Wort für eine Eigenschaft,

oder ein Wort, welches anzeigt, wie ein Ding ist, oder wie es geeigenschaftet ist.

Orthogr. Regel: Die Eigenschaftswörter erhalten stets kleine Anfangsbuchstaben; natürlich ausgenommen, wenn sie am Anfange oder nach einem Punkte stehen.

108te Aufg. — Folgende Wörter sind Eigenschaftswörter. Schreibe dieselben schön und richtig ab!

Groß, klein, schwer, leicht, arm, reich, tief, hoch, schmal, breit, langsam, fleißig, heiter, schwach, arbeitsam, schwarz, braun, weiß, gelb, roth, grün, blau, ungehorsam, thätig, rein, hell, sauer, süß, dünn, dick, rund, eckig, lang, kurz, stumpf, scharf, spitzig, weich, zart, hart, schön, häßlich, sanft, mild, gütig, bunt, hell, dunkel, leise, fett, mager, bigig, grob, kalt, lau, warm, heiß, fest, frisch, krank, matt, schwach, kostbar, jung, alt, gehorsam, munter, nachschabst, ungezogen, krumm, gebogen, schädlich, nützlich, furchtsam, dunkel, gut, fromm, still, ehrlich, treu, furchtbar, redlich.

109te Aufg. — Ordne folgende Wörter so, daß du in das erste Sach alle Haupt-, in das zweite alle Zeit- und in das dritte alle Eigenschaftswörter schreibst!

Beisp.: Kraft, arm, Geduld, beten, niedrig, schläft, unruhig.

Hauptwörter.	Zeitwörter.	Eigenschaftswörter.
Kraft, Geduld,	Beten, schläft.	Arm, niedrig, unruhig.

Zufriedenheit, glücklich, loben, leben, lebendig, Stroh, artig, lustig, bauen, breit, blüht, sanft, Stufe, schläfrig, singt, sprach, heilsam, mäsig, Faulheit, ruhig, traurig, sinnen, Sprache, schmerzhaft, zärtlich, halten, bercht, Ruhe, Schlaf, sparsam, ries, reis, Reis, Spruch, knapp, grau, Graß, Hunger, wachsam, wachsen, wachen, Wächter, röthlich, zärtlich, Schimpf, reiben, sagte, suchte, gut, blas, Zorn, gnädig, Magd, bitter, kaufen, eng, Papier, handeln, Strich, lustig, listig, richtig, halten.

110te Aufg. — Verbinde jedes der folgenden Hauptwörter mit dem dahinter stehenden Eigenschaftsworte, indem du das Eigenschaftsw. vor das Hauptw. setzt und das passende, unbestimmte Geschlechtswort beifügst! — Das Eigenschaftswort unterstreiche!

Beisp.: Gut, schwarz. — Ein schwarzer Gut. — Lillie, gelb. — Eine gelbe Lillie.

Knecht, arbeitsam. Mauer, fest. Buch, nützlich. Messer, scharf. Kugel, rund. Ring, silbern. Keite, lang. Schmerz, groß. Glas, groß. Stift, lang. Feder, weich. Reise, weit. Brett, dürr. Sprung, weit. Frage, schwer. Tuch, bunt. Bild, schön. Stab, krumm. Wasser, trüb. Buch, brauchbar. Kleid, neu. Peise, theuer. Blatt, grün. Farbe, hell. Weg, schlecht. Pflug, haltbar. Schürze, blau. Sorge, schwer. Ofen, warm. Lust, kalt. Mantel, weit. Rock, eng. Stiefel, zerissen. Hemd, weiß. Gewissen, rein. Geiß, rein. Geist, heiter. Lehre, gut.

§. 2. a.) Wenn in einem reinen einfachen Satze das Subject durch ein, zwei oder mehre Wörter aus andern Worterlassen näher

bestimmt wird, nennt man das eine **Beifügung**, und zwar eine Beifügung zum Subjecte.

b.) Wenn das Prädicat ein Hauptw. ist, und durch eine, zwei oder mehre Wörter aus andern Wörterklassen näher bestimmt wird, so nennt man dieß eine Beifügung zum Prädicate.

c.) Sätze, in denen das Subject oder Prädicat durch eine Beifügung näher bestimmt wird, nennt man **erweiterte, einfache Sätze**.

d.) Die Beifügung kann ausgedrückt sein zuerst durch ein **Eigenschaftswort**.

A.) Erweiterung reiner einfacher Sätze, in denen das Subject durch ein oder mehre Eigenschaftswörter erweitert wird.

111te Aufg. — Bilde aus ff. Wortzusammenstellungen erweiterte Sätze, in denen das Subject durch ein Eigenschaftswort erweitert ist, indem du das bestimmte Geschlechtswort hinzufügst, und die gegebenen Wörter gehörig aufeinander beziehst!

Beisp.: Holz dürr brennen. — Das dürre Holz brennt. — Weiß Kreide schreiben. — Die weiße Kreide schreibt.

Weich Wachs schmelzen. — Frosch grün hüpfen. — Scharf Messer schneiden. — Roth Rose blühen. — Schmetterling gelb fliegen. — Thaler neu glänzen. — Stark Stock zerbrechen. — Schwach Windsfaden zerreißen. — Laub gelb abfallen. — Papier schwach zerreißen. — Blind Mann klagen. — Dumpf Donner rollen. — Hell Blitz leuchten. — Groß Wunde schmerzen. — Kage jung naschen. — Brett morsch zerbrechen. — Stuhl dreibeinig umfallen. — Groß Wald verkauft werden. — Haus neu gebaut werden. — Weiß Mehl verbacken werden. — Braun Bier getrunken werden. — Blei alt eingeschmolzen werden.

112te Aufg. — Bilde aus folgenden reinen einfachen Sätzen erweiterte Sätze, indem du in jedem Satze an die Stelle des — ein passendes Eigenschaftswort setzt!

Beisp.: Die — Stange zerbricht. — Die schwache Stange zerbricht.

Der — Schnee zerschmilzt. Der — Weg wird gehebert. Der — Korb zerfällt. Die — Ruthe zerbricht. Der — Rock wird zertrennt. Die — Föhne flattert. Der — Hahn hat gekräht. Das — Gartenland wird umgestochen. Das — Feuer ist verlöscht. Der — Bruder wird fingen. Das — Fleisch wird gebraten. Ein — Sturm wüthet. Der — Hund hat gebellt. Der — Landmann pflügt. Ein — Wind weht. Die — Sterne glänzen. Das — Wasser erquickt. Die — Gans schnattert. Die — Ente wässelt. Die — Biene summt. Ein — Pferd reißt aus. Eine — Scheune brennt. Der — Wanderer schläft. Das — Heu rauscht. Das — Dach stürzt ein. Eine — Ruthe zerbricht.

B.) Erweiterung reiner einfacher Sätze, in denen das Prädicat durch ein Eigenschaftswort erweitert wird.

113te Aufg. — Bilde aus folgenden Wortzusammenstellungen erweiterte Sätze, in denen das Prädicat durch das Eigenschaftswort erweitert ist, indem du vor das erste Hauptwort das passende bestimmte und vor das Eigenschaftswort das passende unbestimmte Geschlechtswort hinzufügst, und die gegebenen

Wörter durch eine passende Spruchform vom Hülfszeitworte sein gehörig auf einander bezieht.

Beisp.: Zaunkönig klein Vogel. — Der Zaunkönig ist ein kleiner Vogel. David tapfer König. — Der David war ein tapferer König.

Eiche stark Baum. — Sperling naschhaft Vogel. — Dresden schön Stadt. — Elbe groß Fluß. — Salomo klug König. — Abraham fromm Mann. — Obst saftig Speise. — Rind nützlich Thier. — Milch gesund Getränke. — Blei weich Metall. — Marmor hart Stein. — Paradies herrlich Gegend. — Feuerstein spröde Stein. — Lehm weich Masse. — Ei zart Speise. — Steinkohle brennbar Mineral. — Klee nützlich Gewächs. — Bilsenkraut giftig Pflanze. — Goliath stark Riese. — Kirche groß Gebäude. — Frühling angenehme Jahreszeit. — Mensch edel Geschöpf. — Biene fleißig Insekt. — Krähe schwarz Vogel.

114te Aufg. — Bilde aus folgenden reinen einfachen Sätzen erweiterte Sätze, indem du an die Stelle des — jedesmal ein passendes Eigenschaftswort sehest!

Beisp.: Der Hund ist ein — Thier. — Der Hund ist ein treues Thier.

Die Schule ist eine — Anstalt. Die Bibel ist ein — Buch. Das Eisen ist ein — Metall. Der Sinai ist ein — Berg. Kain war ein — Mensch. Der Honig hat einen — Geschmack. Der Pfeffer ist ein — Gewürz. Das Weibchen ist eine — Blume. Die Schlange ist ein — Thier. Simson war ein — Mann. Kuchen ist ein — Gebäck. Die Tanne ist ein — Baum. Das Pferd ist ein — Thier. Ludwig ist ein — Schüler. Henriette ist eine — Schülerin. Leipzig ist eine — Stadt. Der Winter ist eine — Jahreszeit. Das Weihnachtsfest ist ein — Fest. Eliseus war ein — Knecht. Granit ist ein — Stein. Jerusalem war eine — Stadt. Sachsen ist ein — Land.

C.) Erweiterung reiner einfacher Sätze, in denen bald das Subject, bald das Prädicat durch ein Eigenschaftswort erweitert wird.

115te Aufg. — Bilde aus folgenden reinen einfachen Sätzen erweiterte Sätze, indem du an die Stelle des — jedesmal ein passendes Eigenschaftswort sehest!

Beisp.: Das — Messer schneidet. — Das scharfe Messer schneidet.

Der Klee ist ein — Futterkraut. Der — Bär brummt. Der Bär ist ein — Thier. Der Geier ist — Vogel. Der — Hund beißt. Die — Art wird geschliffen. Der Schmerl ist ein — Fisch. Ein Pfennig ist eine — Münze. Der — Dachs brüllt. Der — Käfer summt. Der — Frosch quakt. Der Demant ist ein — Stein. Die — Biene sticht. Die Kage ist ein — Thier. Die Deutschen sind ein — Volk. Die — Wunde schmerzt. Der — Landmann pflügt. Der Dieb ist ein — Mensch. Das Fluchen ist eine — Gewohnheit. Die — Gabel sticht. Der — Regenbogen ver schwindet. Ein — Mensch wird verachtet.

§. 3.) Das beigefügte, das aussagende Eigenschaftswort.

a) Wenn das Eigenschaftswort vor dem Hauptworte steht, (das feine Mehl, der freundliche Mond), also mit dem Hauptworte eine Vorstellung, einen Begriff bildet, so heißt es: beigefügtes Eigenschaftswort.

b) Wenn das Eigenschaftswort durch eine der Spruchformen des

Hülfszeitwortes **sein** auf das Hauptwort bezogen wird, (Victor ist fleißig), so daß das Eigenschaftswort mit dem Hauptworte ein Urtheil bildet, so heißt es: **aussagendes Eigenschaftswort**.

Bemerk.: Ist ein Eigenschaftswort aussagend, so bleibt es unverändert, d. h. es nimmt keine besondere Endigungsform an.

c) Das Eigenschaftswort kann, wie das Hauptwort, in der **Ein- und Mehrzahl** stehen. Steht das bestimmte Geschlechtswort dabei, so nimmt das Eigenschaftswort durch alle Geschlechter in der Mehrzahl die Endsilben an.

116te Aufg. — Bilde aus jeder der ff. Wortzusammenstellungen erweiterte Sätze, so daß das Eigenschaftsw. als beigefügt steht!

Beisp.: Licht hell leuchten. — Das helle Licht leuchtet. Hollunderthee fein Thee gut. — Hollunderthee ist ein guter Thee.

Schaf fein gebüldig Thier. — Angel fein rund Körper. — Zahn hohl schmerzen. — Wasser erquickend frisch. — Kind fromm beten. — Johann Knecht fein ehrlich. — Nelke wohlriechend Blume fein. — Anaben ungezogen werfen. — Löwe stark Thier fein. — Mädchen fleißig stricken. — Blitz hell leuchten. — Schüssel zerbrochen auslaufen. — Sprachschüler nützlich Büchlein fein. — Frosch grün quaken. — Judas treuloses Jünger war. — Kirche Thurm hoch haben. — Soldat furchtsam fliehen. — Regen niederströmen stark. — Paulus Apostel eifrig war. — Thaler groß Münze sein. — Kuh stoßen wild.

117te Aufg. — Ergänze folgende Sätze, indem du ein passendes Eigenschaftswort als ausagend beifügst.

Beisp.: Der Weg ist —. — Der Weg ist schlecht.

Das Wasser ist —. Die Stube ist —. Der Keller ist —. Der Ofen ist —. Der Tisch ist —. Die Bank ist —. Der Stuhl ist —. Die Sphäre ist —. Der Ring ist —. Die Wäsche ist —. Das Beil ist —. Der Hut ist —. Der Meerrettig ist —. Der Essig ist —. Der Zucker ist —. Der Schwefel ist —. Die Lampe ist —. Das Mädchen war —. Friedrich war —. Anton wird — sein. — Der Sommer wird — sein. — Der Kuchen ist —. Das Brod war —. Die Suppe ist —. Der Schnee ist —. Das Wetter war —. Das Geld ist —.

118te Aufg. — Drücke folgende Sätze in der Mehrzahl aus!

Beisp.: Der furchtsame Hase flieht. — Die furchtsamen Hasen fliehen. Ein altes Kleid zerreißt. — Alte Kleider zerreißen.

Die — und bestimmten Geschlechtswörter haben bekanntl. keine Mehrzahl. (S. Sprachsch. §. 3. vor der 41. Aufg. Seite 12.)

Unterstreiche die Eigenschaftswörter!

Das kleine, freundliche Mädchen spielt. Eine Nelke riecht angenehm. Eine spitze Nadel sticht. Der Löwe ist ein starkes Thier. Der schlechte Weg wird gebaut. Die schöne Blume verblüht. Ein dürrer Span brennt. Der harte Feuerstein gibt Feuer. Der dünnebeutel ist zerrissen. Ein eiserner Nagel rostet. Der blutgierige Wolf ist ein gefährliches Thier. Die reine Quelle sprudelt. Die Ente ist ein nützlicher Hausvogel. Die neue Uhr hängt an der grünen Wand. Der listige Fuchs raubt eine fette Gans. Das kleine Lämmchen ist ein muntres Thier. Ein fleißiger Schüler wird gelobt. Ein neues Geldstück glänzt.

119te Aufg. — Füge oben bei der 41. Aufg. (S. 12) jedem Hauptworte ein passendes Eigenschaftswort bei!

Beisp.: Der Wind, = der starke Wind. — Der Knecht, = der treue Knecht.
— Das Pferd, = das braune Pferd.

120te Aufg. — Eben so füge oben bei der 42. Aufg. (S. 12) jedem Hauptworte, das mit dem Geschlechtsworte in der Mehrzahl steht, ein passendes Eigenschaftswort bei!

Beisp.: Die Ringe, = die goldenen Ringe. — Die Haare = die langen Haare.

121te Aufg. — Erweitere die reinen eins. Sätze der 62. Aufg. (oben Seite 16) dadurch, daß du in jedem Satze dem Hauptworte ein passendes Eigenschaftswort beifügst und schreibe dann auch jeden also erweiterten Satz in der Mehrzahl nieder!

Beisp.: Der Hahn kräht. = Der stolze Hahn kräht. Die stolzen Hähne krähen. — Das Schwein grunzt. = Das alte Schwein grunzt. Die alten Schweine grunzen.

§. 4.) Steigerung der Eigenschaftswörter.

a) Mehrere Dinge können eine und dieselbe Eigenschaft entweder in einem gleichen, oder in einem verschiedenen Grade an sich haben.

b) Diese Gleichheit oder Verschiedenheit derselben Eigenschaft an verschiedenen Dingen kann man durch eine Veränderung an den Eigenschaftswörtern ausdrücken, welche man die **Steigerung** nennt.

c) Es gibt drei Stufen oder drei Grade in der Steigerung; z. B. alt, älter, älteste; schwer, schwerer, schwerste; die zweite Stufe (= der zweite Grad) wird also durch die Endung **er** und die dritte durch die Endung **este** oder **ste** gebildet.

Bemerk.: Endiget sich das Eigenschaftsw. auf **e**, so erhält die zweite Stufe ein bloßes **r**.

Orthogr. Regel: Wenn das Eigenschaftswort einen der Selbstlaute **a, o, u** hat, so wird derselbe in der zweiten und dritten Stufe meistens umgelautet, d. h. aus dem **a, o, u** in der ersten Stufe, wird in der zweiten und dritten Stufe sehr häufig **ä, ö, ü**.

122te Aufg. — Steigere folgende Eigenschaftswörter durch alle drei Grade!

Beisp.: klein, = klein, kleiner, kleinste. — dünn, = dünn, dünner, dünnste.
— arm, = arm, ärmer, ärmste.

Aufmerksam, sparsam, weit, schmal, dick, schwach, zart, hell, weich, hart, tief, berühmt, muthig, rein, klein, heiß, kühl, böse, lose, klug, prächtig, heilsam, lang, kurz, eng, grausam, dunkel, nützlich, dumm, unwissend, laut, leise, matt, theuer, wohlfeil, niedrig, fruchtbar, wild, zahm, geschwind, langsam, schlecht, feil, berühmt, nahrhaft, schmachthast, gewürzreich, salzig, bitter, süß, köstlich, wohlthätig, ernsthaft.

123te Aufg. — Schreibe folgende Ausdrücke im zweiten und dritten Grade nieder! — Doch merke!:

1.) Einige Eigenschaftswörter werden unregelmäßig gesteigert. Diese sind: gut, besser, beste; — hoch, höher, höchste; — nah, näher, nächste; — viel, mehr, mehrste oder meiste.

2.) Viele Eigenschaftswörter sind keiner Steigerung fähig, weil sie sich nicht vergleichen lassen, z. B.: eisern, silbern, kupfern u. rosenroth, veilchenblau u. todte, kugelförmig u.

Beisp.: Das gute Buch. — Das g. Buch, das bessere B., das beste Buch. — Der eiserne Nagel. — (Kann nicht gesteigert werden.)

Der kräftige Arbeiter. Das nahe Dorf. Die feine Seide. Das hohe Haus. Ein lebloser Stein. Die niedrige Gegend. Das fruchtbare Feld. Der fette Acker. Das seidne Kleid. Das prächtige Kleid. Der gute Kuchen. Die goldne Taschenuhr. Der lange Baum. Der schwarze Ofen. Die zahme Taube. Die saftige Kirsche. Das eiserne Geländer. Der angenehme Tag. Die kühle Nacht. Der kluge Mann. Das fette Fleisch.

124te Aufg. — Schreibe folgende Ausdrücke im ersten und dritten Grade nieder!

Beisp.: Die längere Rede. — Die lange Rede, die längste Rede.

Die ehrlichere Magd. Der glücklichere Mensch. Die größere Gefahr. Das feinere Tuch. Die bessere Milch. Die höhere Fichte. Der freundlichere Mitschüler. Das reinere Wasser. — Der tiefere Brunnen. Der dickere Mann. Die prächtigere Kleidung. Der mächtigere Fürst. Der tapferere Soldat. Die größere Rübe. Die traurigere Nachricht. Der ärmere Mann. Das nützlichere Buch. Die gehorsamere Tochter. Die vornehmere Person. Die frommtere Jungfrau.

125te Aufg. — Verbinde folgende Wörter zu Sätzen, mit Anwendung des zweiten Grades!

Beisp.: Gold, schwer, Eisen. — Das Gold ist schwerer, als das Eisen.

Vor das Wörtchen „als“ setze in diesen Sätzen stets ein Komma!

Sperling, klein, Ente. — Lanne, hoch, Fichte. — Pfau, schön, Gans. Wolf, grimmig, Fuchs. — Fuchs, listig, Kage. — Hund, treu, Kage. — Mann, groß, Kind. — Pappelbaum, schlant, Obstbaum. — Feuerstein, hart, Ziegelstein. — Marmor, nützlich, Diamant. — Brod, gesund, Kuchen. — Preußen, groß, Sachsen. — Meer, tief, Fluß. — Dresden, volkreich, Leipzig. — Leipzig, berühmt, Zwickau. — Schaf, geduldig, Hund. — Rose, wohlriechend, Tulpe. — Sonne, hell, Mond. — Wasser, gesund, Kaffee. — Dohse, stark, Kuh. — Weizen, theuer, Hafer.

126te Aufg. — Vervollständige folgende Sätze und bezeichne darin die Eigenschaften in dem Grade, in welchem die Dinge sie besitzen!

Beisp.: Semmel i. e. nahrhafte, Brod e. n., Fleisch d. n. Speise — Semmel ist eine nahrhafte, Brod ist eine nahrhaftere, Fleisch ist die nahrhafteste Speise.

Das Wasser i. durchsichtig, d. Glas i. d., die Luft i. am d. — Die Lanne i. e. hoher, die Eiche e. h., die Eder d. h. Baum. — Das Kind i. e. starkes, d. Pferd e. st., der Löwe d. st. Thier. — D. Pferd i. e. großes, d. Kameel e. gr., d. Elefant das gr. Landthier. — Manches Buch i. gut, manches besser, d. Bibel d. b. Buch. — Die Sterne s. hell, d. Mond i. h.,

Winter, Dentz, Sprach = u. Schreibschüler.

die Sonne a. h. — Die Ente i. nützlich, die Henne i. n., die Gans i. d. n. Hausvogel. — Ein General hat viel Macht, ein Minister h. m., der König d. m. Macht. — D. Sommer i. e. angenehme, d. Herbst e. a., der Frühling aber d. a. Jahreszeit.

§. 5.) Zusätze; Orthographie betreffend.

Hauptregel: a) Nach einem scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstlauter schreibt man einen doppelten Mitlauter, aber

b) nach einem lang (gedehnt) ausgesprochenen Selbstlauter steht ein und derselbe Mitlauter nur einmal.

c) Am häufigsten werden nach einem kurz ausgesprochenen Selbstlauter doppelt geschrieben die Mitlauter: l, m, n, f, s, t, r, p, k u. z; — ganz selten werden verdoppelt: b, d, g, c; — gar nie werden verdoppelt: h, q, v, w, r.

Special-Regel: A., Nach einem scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstlaute schreibt man ll; nach einem gedehnt (lang) ausgesprochenen Selbstlauter schreibt man nur l.

127te Aufg. — a., ll. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter einsilbige Wörter, die sich auf ll endigen, weil der vorhergehende Selbstl. kurz ausgesprochen wird. Wird das auf diese Weise gebildete Wort ein Hauptw., so verbinde es mit dem passenden bestimmten Geschlechtsworte!

Beisp.: Sz, Wz, Vz, Sz all. — Der Hall, der Wall, der Ball, der Fall.

Sz, Wz, Vz, Sz, Sz, Sz, Sz, Sz all. — Sz, bz, bz, prz, grz, schz, sz ell. — Dz, Dz, wz, sz ill. — Sz, sz ill. — Wz, rz, tz, Sz, sz, schz, schwz, Grz, Kuz, schz ell. — R. ll †).

128te Aufg. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter zweisilbige Wörter, in denen ein ll vorkommt. Die auf diese Weise entstehenden Hauptw. verbinde mit dem passenden bestimmten Geschlechtsworte!

Beisp.: Sz, sz, brz, hz illen. — Das Füllen, fällen, brüllen, hüllen.

Sz, knz, lz, sz, wz, schz, prz allen. — Wz, Sz, Vz, Sz alle. — Wz, Kz, Sz, Schz, bz, hz, Cz, sz elle. — Wz, Dz, Vz, Brz, Grz, sz ille. — Rz, Sz, Schz, Stz, Wz, wz, tz, sz, schz olle. — Stz, schz, rz, wz, rz, szollen. — Sz, Szölle. — Sz, sz, brz, hz illen. — D. lle. Met. ll, Duell, Bollwerk, W. llisch, Schellf. sch, all. nf. ll, allgemein, all da, all hier.

129te Aufg. — b., l. — Schreibe folgende Wörter vier mal recht schön ab! Es steht nach dem Selbstl. stets nur ein l, weil der Selbstl. lang ausgesprochen wird.

Mal, schal, schmal. — Schale, Polen, hoken, holet. — Schule, Spule, Pulver, Ulme, Ulm. — Schuld, Schild, Bild, Gefilde, Schilf, Hülse. — Lillie, Cäcilie. — Thal.

Special-Regel: B., Nach einem scharf ausgesprochenen Selbstl.

†) Diese und alle ff. dertartigen Aufg., die dergl. Wörterreihen enthalten, lasse der L. nach der Correctur mehrmals von d. R. laut vorlesen. — Auch kann d. L. diese Reihen zwei-, dreimal abschreiben lassen, damit sich den Kindern das richtige „Schriftbild“ von jedem dieser Wörter genau einpräge.

schreibt man *mm*; nach einem gedehnt ausgesprochenen Selbstl. schreibt man nur *m*.

130ste Aufg. — *a*, *mm*. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter Wörter, in denen ein *mm* vorkommt. Die auf diese Weise entstehenden Hauptw. verbinde mit dem passenden best. Geschlechtsworte!

Beisp.: *K*, *N*, *z* = *ummer*. — Der Kummer, die Nummer, dummes.

P, *D*, *K*, *Schl*, *Schw*, *St*, *schw*, *str* = *amm*. — *Gr*, *schl*, *n*, *gl*, *ll*, *schw*, *st* = *imm*. — *z*, *fr*, *gl*, *ll* = *omm*. — *Tr*, *kr*, *dz*, *br*, *st* = *umm*. — *ll*, *st* = *emm*.

D, *K*, *St*, *schw*, *Schw* = *ämme*. — *K*, *kl*, *G*, *J* = *ammer*. — *G*, *Gew*, *Sch* = *imm*. — *Br*, *dz*, *G*, *K*, *N*, *Schl*, *st* = *ummer*. — *K*, *Gl*, *J*, *Sch*, *Schw*, *schl*, *St*, *n* = *immer*. — *ll*, *st* = *immen*. — *z*, *gl*, *ll*, *st*, *genz*, *entz*, *schw* = *ommen*. — *P*, *G* = *ämmer*. — *P*, *M*, *h*, *ll*, *schl*, *schw* = *emme*. — *D*, *St*, *K* = *umheit*. — *br*, *st* = *umen*. — *Tr*, *mm*, *l*, *Kümm*, *l*, *S*, *mm*, *r*, *f*, *mm*, *ln*, *Emma*, *gr*, *mm*, *g*. — *verk*, *zert* = *ümmert*.

131ste Aufg. — *b*, *m*. — Schreibe folgende Wörter, in denen nach dem Selbstl. weil er gedehnt ausgesprochen wird, stets nur ein *n* steht, viermal recht schön ab! Zu jedem Hauptw. setze ein passendes Eigenschaftswort und das best. Geschlechtswort!

Amen, Hamen, lam, kamen, läme, lämen, Same, Dame, Name, Gram, Kram, Scham, Adam. — Rom, Dem, Strom, Bombe, Komet, vom. — Bremen, wem, dem. — Blume, Krume, Mumie.

Special-Regel: *C*. Nach einem scharf ausgesprochenen Selbstl. setzt man *nn*; nach einem gedehnt ausgespr. Selbstl. schreibt man nur *n*.

132ste Aufg. — *b*, *nn*. — Bilde aus ff. Buchstaben und Silben lauter Wörter, in denen ein *nn* vorkommt. Die auf diese Weise entstehenden Hauptw. verbinde mit den passenden best. Geschlechtswörtern!

Beisp.: *S*, *L*, *W* = *onne*. — Die Sonne, die Lonne, die Wonne.

M, *z*, *dz*, *w*, *z*, *sp* = *ann*. — *G*, *M* = *anna*. — *G*, *h*, *K*, *Pf*, *L*, *W* = *anne*. — *h*, *z*, *z*, *sp*, *Pf* = *annen*. — *geb*, *gesp*, *ger*, *gebr* = *annt*. — *z*, *z*, *sp*, *z* = *annt*. — *br*, *z*, *tr*, *z*, *n* = *ennt*. — *W*, *K*, *Pf*, *M* = *ännen*. — *P*, *S*, *L*, *K*, *W* = *onne*. — *D*, *nn*, *r*. — *z*, *w* = *onni*. — *Br*, *nn*, *n*. — *K*, *S*, *J* = *inn*. — *Ges*, *Entz*, *Ger* = *inn*. — *n*, *g*. — *Sp*, *Gew* = *inner*. — *beg*, *gew*, *entz*, *verz* = *innen*. — *gew*, *beg*, *zert* = *onnen*. — *d*, *nn*, *n*, *von*, *w*, *nn*, *n*. — *S*, *L*, *G*, *h*, *z*, *z*, *z*, *tr* = *enne*. — *dünn*, *r*.

133ste Aufg. — *b*, *n*. — Schreibe folgende Wörter, in denen nach dem Selbstl. weil er gedehnt ausgesprochen wird, stets nur ein *n* steht, viermal recht schön ab! — Zu jedem Hauptw. setze ein passendes Eigenschaftswort und das best. Geschlechtswort!

Beisp.: Ruine, schön, schonen. — Die alte Ruine, schön, schonen.

Graun, Blan, Span, Schwan, daran, hinan, Saffian, Thran. — den, wen, denen, jenen, jener, jenes. — Ruine, Berlin, Lina, Pauline, (und alle weibl. Namen auf *in* e), Minute, Kamin. — Ton (des Instrumentes), (des Töpfers), Krone, Thron, Zone, schon, schonen, schön, Töne, töne, Matrone, Zitrone. — Düne, (Eider-) Dunen, nun.

Special-Regel: D., Nach einem scharf ausgesprochenen Selbstst. setzt man ff; nach einem gedehnt ausgesprochenen Selbstst. steht nur f.

134te Aufg. — a., ff. — Bilde aus ff. Buchstaben u. Silben Wörter, in denen ein ff vorkommt. Die auf diese Weise entstehenden Hauptw. verbinde mit den passenden best. Geschlechtswörtern!

Beisp.: 3z, Sch=iffer, K=ff=er. — Die Ziffer, der Schiffer, der Koffer.

Wffe, schz, schlz, strz aff. — Wz, Rz, gz, klz, pz, rz, schz, strz affe. — Gz, Schz, schlz, strz afftr. — gz, schz, rz, pz, klz affn. — aff. sch. — Nz, trz effe. — Sch. ff. l. — Pfz, Tr=efftr. — Lz, Tr=üffel. — bz, fz, schz, trz off. — Rz, schz offer. — Nz, Vz uff. — Vz, Schlz, Schnz, Tr=üffel. — Grz, Knz, Schz, Nz, Pfz, schlz iff. — K=ff=ee, Puffr, 3z, Sch=iffer. — Begr. ff, trefflich, G. ff. n. ng. — schz, schlz, grz, knz iff ff. —

135te Aufg. — b., f. — Schreibe folgende Wörter, in denen nach dem Selbstst., weil er gedehnt ausgesprochen wird, stets nur ein f steht, viermal recht schön ab! — Zu jedem Hauptworte setze ein passendes Eigenschaftswort und das un bestimmte Geschlechtswort!

Beisp.: Schlaf, Schaf. — Ein sanfter Schlaf. Ein weißes Schaf.

Schaf, Schlaf, Graf, traf, Hafen, schlafen, Hafer, Tafel, Strafe, Schäfer. — Hefen, Schwefel. — Dfen, Hof. — Hufen, rufen, Stufe, Huf, schuf, Prüfung, Hüfte.

Special-Regel: E., Zwischen zwei scharf ausgesprochenen Selbstst. schreibt man ff; am Ende eines Wortes jedoch setzt man nach kurzem Selbstst. f, wiewohl das f auch in der Mitte oder am Ende des Wortes nach einem gedehnten oder Doppel=Selbstst. gesetzt wird; — das f fängt eine Silbe an; — das s steht nur am Ende einer Silbe und am Ende eines Wortes und zwar dann, wenn bei möglicher Verlängerung des Wortes nur ein einfaches sanftes f hervortönen würde.

136te Aufg. — a., ff. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter Wörter, in denen ein ff vorkommt! Vor jedes Hauptwort setze das passende bestimmte Geschlechtswort!

Beisp.: Gewz, geschm=issen. — Das Gewissen, geschmissen.

Nz, Rz, Lz, Rz, Klz, Gz affe. — pz, fz, lz, bz, pr=assen. — rz, pr=asseln. — Wz, Hz, blz, grz, nz, Pr=asser. — Hz, Erbl=assung. — Wz, Hz, blz, n=asser. — Nz, Krz, Pr=esse. — Hz, Trz, mz, wz, dz, pr=essen. — Nz, Prz, Hz, bz esser. — Lz, Mz essing. — Hz, Rz, Nz, S=essell. — Vz, Rz esse. — Rz, mz, Rz, Gz, Schlz, Fl=üsse. — Rz, wz issen. — Gewz, geschm=issen. — geschz, geschl=ossen. — Rz, Gz, Glz, Fl=osse.

137te Aufg. — b., f. — Bilde aus ff. Buchstaben und Silben lauter Wörter in denen ein f vorkommt. Vor jedes Hauptwort setze ein passendes Eigenschafts- und bestimmtes Geschlechtswort!

Beisp.: Flz, Grz, Gz uff. — Der große Fluß. Der freundliche Gruß u.

Fz, Hz, lz, blz aff. Bag (in der Musik), Bag (der Reisepag.) — pz, pr=agt. — Blz, Lz, Rz affheit. — fz, pz afflich. — Vz, Rz,

Schmz, fr: iß — Mz, Nz, Rz, Sz, Grz, Fz, Hz, Schlz, Flz u. s. — Schlz, Rz, Frz, genz, gz, schz, flz u. s. — Abl. h, g. w. h, G. n. h, Gefäß, Amb. h, F. m. h, Horn. h, Geh. h, das Maß, fuß, bloß, naß, groß, der Schm. h, unp. h, heiß, Fl. h, Sp. h, weiß.

Misgmuth, M. h. w. chs, M. h. trauren, M. h. br. ch, Mißf. u. n, m. h. deuten, misl. ch, gräßl. ch, häßl. ch, fließ. n, schließ. n, schließ. n, reiß. n, (entzwei reissen), beiß. n, heißen, sie saß. n, einbüß. n, verßuß. n, schmeiß. n, auß. n, auß. r, gr. h.

138ste Aufg. — e, f. — Schreibe folgende Wörter in denen ein f steht viermal recht schön ab! — Zu jedem Hauptworte sehe ein passendes Eigenschaftswort und das bestimmte Geschlechtswort!

Beisp.: Dose, Rose. — Die neue Dose. Eine weiße Rose.

Hase, Nase, Nase, Blase. Hasen, Nasen, blasen, rasen, grasen. Fasan, Glaser. — Vz, lesen, genesen, verwesen, Esel, Esau. — Bisam. — Dosen, losen, Gosen. Rose. Matrose. Rosine, Rosinen. Nessel. Erlöser. — Bufen, Musik, Gemüse. zaufen, maufen, faufen, säufeln. Preise, Beweise; dieser; reisen (in die Welt), speisen, beweisen.

138ste Aufg. — d, s. — Schreibe folgende Wörter, in denen nach lang ausgesprochenem Selbstl. ein s steht viermal recht schön ab! — Zu jedem Hauptw. sehe ein passendes Eigenschafts- und das bestimmte Geschlechtswort!

Gras, Glas, Gas, las, Maske, was, das. Wespe, es. Ibis (ein Vogel), bis. Kneipe. Haus, aus, raus, hinaus, Laus, Daus, Schmans, Maus. Reis, Gleis, Kreis, Preis, Eis. Mais.

Special-Regel: F., Nach einem scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstl. schreibt man tt.

140ste Aufg. — tt. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter Wörter, in denen ein tt steht! — Vor jedes Hauptw. sehe das passende bestimmte Geschlechtswort!

Blz, glz, miz, plz, sz, sz att. — Sz, hz, lz, Rz, Wz att. — Vz, Sz attel. — Schz, ermz atten. Abplatt. (= platt, eben machen), abz platt. (die Blätter abnehmen). Blz, Gefz, Sz, Gewz, miz, Rz, plz, Gefschz att. — Glz, Mz attheit. — Blz, hz, ermz, beschz att. — Sz, Blz, Ermz, Abz attung. — Glz, hz, Sz att. — Vz, fz, nz, Brz att. — Sz, fz, Rz, Klz, Lz, Mz, rz, Wz att.

141ste Aufg. — Verfahre eben so mit folgenden Buchstaben und Silben!

Itt. l — Vz, fz, zetteln. — Wz, Vz, nz, Rz, Gefz, fztter. — Vz, zettler. — Sz, Sz att. — Sz, abz att. — Sz, Sz, fz, hz att. — Sz, Vz, Mz att. — Rz, Mz att. — Sch. tt. Vz, Rz att. — Vz, Rz, Mz att. — Vz, Sz, sz att. — Vz, Rz, Gerz att. — Rz, glz, lz, quz, Rz, Schz, Schz, frz, Drz att. — Vz, Brz, drz, glz, Mz, Duz att. — Drz, Rz, Rz, Mz att. — Rz, Sz, Rz, bz, Schz, Sz, Gewz att. — Mz, Rz, Sz att.

Special-Regel: G., Nach einem scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstlauter schreibt man rr; — nach einem gedehnt ausgesprochenen Selbstl. steht nur r.

142ste Aufg. — a, rr. — Bilde aus folgenden Buchstaben und

Silben lauter Wörter, in denen **rr** steht! — Vor jedes Hauptwort setze das passende bestimmte Geschlechtswort!

Arz, **stz** **arr**. — **Dz**, **dz**, **Hz**, **hz**, **Kz**, **knz**, **schz**, **sz**, **Spz** **arren**. — **Psz**, **Schz**, **Schnz**, **stz** **arrer**. — **Hz**, **sz** **err**. — **Spz**, **sz** **erren**. — **Gewz**, **tz**, **flz**, **schwz** **irr**. — **gz**, **tz**, **flz**, **schwz**, **wz** **irren**. — **knz**, **mz**, **schnz** **urrr**. — **dürr**, **dorren**, **dürren**.

143te Aufg. — **b**, **r**. — Schreibe folgende Wörter viermal recht schön ab! Vor jedes Hauptwort setze das passende unbest. Geschlechtswort!

Zwar, **rar**, **klar**, **war**, **warest**, **sparen**. — **Er**, **her**, **der**, **wer**, **schwer**, **Nerve**. — **Mir**, **wir**, **dir**. — **Flor**, **fror**, **empor**, **schwör**, **vor**, **schör**, **Chor**, **Thor**, **Sporer**. — **Natur**, **Figur**, **zur**, **Spur**, **Schnur**, **Flur**, **nur**, **Schwur**, **Churfürst**, **Ursache**.

Special-Regel: H. Nach einem scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstlauter schreibt man **pp**.

144te Aufg. — **pp**. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter Wörter, in denen **pp** steht! — Vor jedes Hauptw. setze das passende Geschlechtswort!

Kz, **Alz**, **knz**, **Lz**, **Mz**, **Pz**, **Nz**, **Schlz**, **schnz**, **Schwz**, **tz**, **trz** **appe**. — **Bz**, **Nz** **appel**. — **Lz**, **tz** **appisch**. — **Trz**, **schlz**, **Stz**, **Schnz** **epp**. — **Alz**, **Schlz** **epper**. — **Klöppel**. — **Galz**, **Gesz**, **tz**, **hz** **opp**. — **Kz**, **fz**, **Galz** **oppe**. — **Kz**, **Stz** **oppel**. — **tz**, **verd** **oppel**. — **Grz**, **Alz**, **Kz**, **Bz**, **Sz**, **Schz**, **Schnz**, **Trz** **uppe**. — **Alz**, **Knz**, **Krz** **üppel**. — **Hz**, **Alz**, **Krz**, **Lz**, **nz**, **Kz** **ippe**. — **rz**, **trz** **ippel**.

Special-Regel: I. Nach einem scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstlauter schreibst du nicht **ff**, sondern **ffz**; — aber nach einem gedehnt (lang) ausgesprochenen Selbstl. und nach einem Mitlauter steht stets nur ein **f**.

145te Aufg. — **a**, **ä**. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter Wörter in denen **ä** vorkommt! Vor jedes Hauptwort setze das passende bestimmte Geschlechtswort!

Beisv.: **Dz**, **flz**, **tz**, **Schz** **eä**. — Die Decke, die Flecke, letzte, die Schnecke. **Trz**, **Lz**, **Bz**, **Sz**, **Wz** **ä**. — **Dz**, **Hz**, **hz**, **Jz**, **knz**, **pz**, **Schlz**, **Bz**, **zw** **ä**. — **Hz**, **Gewz** **ä**. — **Hz**, **Knz**, **Pz**, **wz**, **zw** **ä**. — **flz**, **gz**, **rz** **ä**. — **sz**, **schlz** **ä**. — **nz**, **sz**, **schlz**, **sz** **ä**. — Gebäc (vom Bäcker), Gepäc (von einz. oder zusammenpacken). — **Sz**, **Pz**, **Hz** **ä**. — **knz**, **Sz** **ä**. — **Dz**, **Häcker**. — **flz**, **Gz**, **tz**, **lz**, **Schz**, **Spz**, **zw** **ä**. — **blz**, **Dz**, **flz**, **Hz**, **schz**, **nz**, **Duz**, **rz**, **Schnz**, **Schz**, **schnz**, **stz**, **sz**, **zw** **ä**. — **Dz**, **Sz** **ä**. — **Bz**, **dz**, **hz** **ä**. — **flz**, **nz**, **schz**, **spz** **ä**. — **erlz**, **schz**, **erwz** **ä**. — **flz**, **schz**, **zw** **ä**.

146te Aufg. — Verfahre eben so mit folgenden Buchstaben u. Silben!

Bz, **Blz**, **Psz**, **Nz**, **Stz**, **Schz** **ö**. — **Glz**, **Lz**, **Dz**, **flz**, **tz**, **brz**, **Sz**, **hz**, **Pz** **ö**. — **Nz**, **Stz**, **Blz**, **Glz**, **Bz** **ö**. — **Lz**, **Stz** **ö**. — **Dz**, **gz**, **glz**, **Nz**, **rz**, **Schlz**, **schlz**, **Schnz** **u**. — **dz**, **drz**, **gz**, **sz**, **glz**, **mz**, **zn** **u**. — **Stz**, **Glz**, **pflz**, **rz**, **drz** **ü**. — **hz**, **Bz**, **drz**, **Mz**, **Krz**, **Lz**, **Pz**, **pflz**, **schnz**, **Stz**, **Zü** **ü**. — **Dz**, **Beglz**, **Pflz** **ü**. — **Blz**, **dz**, **knz**, **pz**, **Stz**, **zw** **i**. — **Blz**, **dz**, **flz**, **knz**, **nz**, **erqz**, **schz**, **spz**, **stz**, **Stz**, **Wz**, **zw** **i**.

147ste Aufg. — b., f. — Schreibe folgendes zweimal recht schön ab! Du wirst bemerken, daß viele Wörter darin vorkommen, in denen ein f steht, weil der vorhergehende Selbstl. lang ausgesprochen wird.

Ein **F**aken. Die **F**ate ist die Brühe von eingefalznen Fischen; das **F**aken nennt man zuweilen das Bettuch; die **S**chnake ist eine Art großer Mücken; er **f**at; ihr **f**atet; er erschra^t; schä^ttern d. h. scherzen; er **f**ä^tke. — Der **E**kel. — Der **S**puk; aus^spu^ten. — Den **S**pieß nennt man auch **P**ike. — Die **S**chafe blö^ken; das **P**ö^kel^e Fleisch; ein **p**ö^kelⁿ heißt einfalzen; der **H**ö^ke oder **H**ö^ker ist eine männliche und die **H**ö^kin oder **H**ö^kerin eine weibliche Person, die allerlei geringe **W**aaren im Kleinen verkauft oder h^ökt. — Eine **S**chau^kel; eine **P**au^ke. — **A**frika und **A**merika sind die Namen von zwei Erdtheilen.

Special-Regel: K., Nach einem scharf ausgesprochenen Selbstl. schreibst du nicht **zz**, sondern **h**; aber nach einem gedehnt ausgesprochenen und nach einem Mitlaut steht stets nur ein **z**.

148ste Aufg. — a., g. — Bilde aus folgenden Buchstaben und Silben lauter Wörter, in denen ein g steht! Vor jedes Hauptwort sehe das passende bestimmte Geschlechtswort!

Beisp.: M^z, n^z, n^zü^gen. — Die Mägen, fügen, nügen.

L, M^z, Pl^z, **S**, Sch^za^g. — **F**r^z, Gl^z, **H**, R^z, kr^z, sch^zw, sch^zm^z, T^za^ge. — **B**, T^za^gen. — **S**, Sch^za^gung. — **K**r^z, **S**, W^zä^ge. — **N**, Ges^ze^g. — **h**, s^z, w^ze^ge. — **H**, S^ze^ger. — **Al**, p^z, T^zo^gb. pr^z, tr^zo^g. — **P**, Sch^z, Sch^zm^z, T^zu^g. — **P**, St^zu^ger. — **S**ch^z, n^z, **S**, M^z, Gr^z, W^zü^ge. — **Bl**, **F**r^z, **R**, **S**, Sch^zl^z, sch^zn^z, Sp^z, W^zi^g. — **H**, Sp^z, f^z, r^z, sch^zw, spr^zi^ge. — **K**, Sp^z, Ges^zch^zn^zi^gel. Kräger, ergögen, plögl^g.

149ste Aufg. — b., z. — Schreibe folgende Wörter viermal recht schön ab! Vor jedes Hauptw. sehe ein passendes Eigenschaftsw. und das bestimmte Geschlechtswort!

Kauz, Schnauze; Weizen, heizen, Geiz, Reiz, geizig, heizen, reizen, geizen; Kreuz, Kreuzer. — Herz, Schmerz, Holz, Pelz, Pilz, Kranz, Lanz, Danze, Schanze, wälzen, würzen, Würze, Schürze, turz, Schurz, Kürze, Wurzel, Wange.

Ganz selten werden nach scharfem Selbstl. verdoppelt die Mitlauter: **b**, **d**, **g** und **c**.

150ste Aufg. — Schreibe folgendes richtig ab! Unterstreiche dabei die Wörter, in denen **bb**, **dd** u. **gg** steht, und präge sie deinem Gedächtnisse genau ein!

a., **bb**. — **A**bb^a oder **A**bb^as heißt Vater, Altvater. — **K**ra^bb^e ist der Name einer Art kleiner runder Seetrebse. — **A**bbⁱ heißt Lehrer, Meister, Gelehrter. — **K**ra^bb^elⁿ heißt eine kiselnde Empfindung erregen. — Der Seehund wird auch **R**o^bb^e genannt. — **L**übb^en heißt eine Stadt in Preußen. — **L**ebb^aus ist ein Name. — Die **E**bb^e nennt man das Zurückströmen des Meerwassers vom Ufer.

b., **dd**. — Einen Schafbock nennt man auch **W**id^der. — **Q**uasse oder **T**rodd^el ist einerlei. — **W**id^din ist eine feste Stadt in der Türkei. — **A**ddⁱren heißt zusammenzählen. — **A**dd^a heißt ein Fluß in Italien, und **E**dd^er heißt ein Fluß in Hessen.

e., gg. — Flagge heißt die große Fahne auf dem Hintertheile des Schiffes. — Roggen, Kocken oder Korn ist einerlei. — Die Dogge heißt eine Art großer englischer Heshunde. — Der Dogger heißt ein Fischerfahrzeug. — Mit der Egge egget man. — Der Schmuggler oder Schleikhändler (Päsker) treibt Schmugglei oder schmuggelt. Junge Vögel sind flügge, wenn sie aus dem Neste fliegen (ausfliegen) können.

Bemerk.: cc steht nur in einigen nicht deutschen Wörtern.

Orthographische Regel: Nach scharf (kurz) ausgesprochenen Selbstlautern steht ein *ch*, nach gedehntem Selbstl. aber meistens ein *g*.

Doch merke!: 1., Die Wörter: Flagge, Roggen u. s. f. (f. 150. Aufg. o.), haben nach scharfem Selbstl. gg.

2., Die Sprachform derjenigen Zeitwörter, die in der Grund- (Nenn-) form nach scharfem Selbstl. ein *ch* haben, behalten auch nach langem Selbstl. das *ch*; z. B. ich brach, bräche u. von brechen; ich sprach, spräche u. von sprechen u.

3., In vielen Wörtern steht nach *au*, *ei*, *eu*, ein *ch*, wie in auch, Bauch, Strauch; gleich, weich u. s. f.

151ste Aufg. — Damit du die Wörter bald kennen lernst, in denen nach *au*, *ei*, *eu* ein *ch* steht, so schreibe folgende Wörter, in denen nach *au*, *ei*, *eu* ein *g* steht, viermal schön ab und präge sie dabei deinem Gedächtnisse ein!

Das Auge, tangen (zu etwas), beugen (= biegen), eigen (was mir gehört), feige (muthlos), die Feige (eine Frucht), die Geige, die Reige, feigen (= durchfeiben), der Seiger (Wanduhr), die Steige (für die Hüfner), steigen, der Teig (zum Brode u.), zeigen, zeugen (erzeugen, hervorbringen), der Zweig (am Baume).

152ste Aufg. — Schreibe ff. Wörter, in denen nach langem *a* ein *g* und nach kurzem *a* ein *ch* steht, dreimal richtig ab!

Wagen, wachen; Magen, machen; Lage, lache; Schwager, schwacher; nagt, Nacht; Tag, Dach; trage, Drache; Magd, Macht; Kragen, krachen; (hervor-) ragen, Rachen; Wage, Wachen; wagen, wachen; sagen, Sachen; (er) sagte, (gehe) sachte; nagen, Rachen (kleiner Kahn); (er) wagte (es), (er) wachte; (er) fragt, Frucht; (es) tagte, (ich) dachte.

153ste Aufg. — Bilde mit jedem der Wörter der 152. Aufg. ein ganz kleines Sätzchen! Das aus der 152. Aufg. benutzte Wort unterstreichst du!

Beisp.: Der Wagen ist alt. — Du sollst wachen. — Mein Magen thut weh.

154ste Aufg. — Schreibe folgende Wörter, in denen nach langem Selbstl. *g*, und nach kurzem *ch* steht, dreimal richtig ab!

Regen, Rechen; regnen, rechnen; (Geld) prägen, (entzwei) brechen; (sie) zögen, zechen (viel trinken); Woge, Wöche; Wogen, pochen; Roggen (= Rischeier), (sie) rochen; (er) log, Loch; — Krug, (er) trug, Betrug, Zug, Zug, schlug, Blage, frage, trage, sage; Pech, Zech, brechen, Fächer, nicht, dacht, Licht, Gewicht, spricht, schlächt (= einfach), Pflücht, (es) bricht.

155ste Aufg. — Bilde mit jedem der Wörter der 154. Aufg.

ein ganz kurzes Sätzchen! Das aus der 154. Aufg. benutzte Wort unterstreichst du!

Beisp.: Der Regen ist warm. — Der Regen ist neu. — Heute kann es regnen.

Wiederholungsaufgaben.

156ste Aufg. — Schreibe aus dem Kopfe 30 Eigenschaftswörter nieder, und zwar 5 die mit a, 5 die mit b, 5 die mit d, 5 die mit e, 5 die mit f und 5 die mit g beginnen, und setze vor jedes die drei bestimmten Geschlechtswörter!

Beisp.: Der, die, das alte. Der, die, das artige u.

157ste Aufg. — Erweitere in den reinen einf. Sätzen der 75. Aufg. (Seite 19) das Subject durch ein beigefügtes Eigenschaftswort!

Beisp.: Das Wild wird gejagt. — Das scheinbare Wild wird gejagt.

158ste Aufg. — Eben so erweitere in den reinen einf. Sätzen der 76. Aufg. (Seite 19) das Subject durch ein beigefügtes Eigenschaftswort, und drücke dann noch jeden Satz in der Mehrzahl aus!

Beisp.: Der Stof zerbricht. — Der starke Stof zerbricht. Die starken Stöcke zerbrechen.

159ste Aufg. — Steigere die 40 ersten Eigenschaftswörter der 108. Aufg. (Seite 28) durch alle drei Grade!

Beisp.: Groß, größer, größte. Klein, kleiner, kleinste.

160ste Aufg. — Bilde 20 erweiterte einf. Sätze, in denen erst ein Geschlechts-, hierauf ein Eigenschaftswort, dann ein Haupt- und endlich ein Zeitwort steht!

Beisp.: Der dumpfe Donner rollt. Der helle Stern glänzt.

161ste Aufg. — Schreibe 40 Wörter nieder, wo in jedem ein nn steht!

162ste Aufg. — Schreibe 30 Wörter nieder, wo in jedem ein ff steht!

163ste Aufg. — Schreibe 40 Wörter nieder, wo in jedem ein tt steht!

164ste Aufg. — Schreibe 40 Wörter nieder, wo in jedem ein ll steht!

165ste Aufg. — Schreibe 40 Wörter nieder, wo in jedem ein æ steht!

166ste Aufg. — Schreibe 45 Wörter nieder, wo in jedem ein g steht!

167ste Aufg. — Schreibe aus der ... Seite deines Lesebuches alle die Wörter heraus in denen nach scharfem (kurzem) Selbstlaut ein und derselbe Mittl. doppelt steht!

V. Das Fürwort.

§. 1.) Ein Fürwort ist ein Wort, welches man für ein Hauptwort setzen kann.

Fürwörter sind z. B.: ich, du, er, sie, es; wir, ihr, sie.

Orthogr. Regel: Die Fürwörter erhalten kleine Anfangsbuchstaben, doch merke!:

In Briefen wird dasjenige persönliche Fürwort, das für den Namen dessen steht, an den ich schreibe, stets mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

168ste Aufg. — Setze in folgenden Sätzen statt der wiederholten Hauptwörter eines der jetzt eben angeführten 8 Fürwörter!

Beisp.: Wenn der Schüler fleißig ist, so wird der Schüler gelobt. — Wenn der Sch. fl. ist, so wird er gelobt.

Das Kind folgt nicht, deshalb wird das Kind bestraft. Die Tochter ist brav, darum wird die Tochter von den Aeltern geliebt. Heinrich sagte gestern zum Lehrer: Heinrich kann morgen nicht in die Schule kommen, weil Heinrich auf dem Felde arbeiten soll. Wenn die Menschen öfter an den allwissenden und heiligen Gott dächten, so würden die Menschen nicht so oft sündigen. Wenn ich und mein Bruder die Erlaubniß erhalten, so komme ich und mein Bruder zu dir. Wenn ein Kind seinen Aeltern gehorcht, so ist das Kind Gott angenehm. Die Zimmerleute sprachen zum Bauherrn: Die Zimmerleute sind heute recht fleißig gewesen. Da riefen die Maurer: Auch die Maurer haben viel gearbeitet.

169ste Aufg. — Schreibe folgende Sätze richtig ab, und unterstreiche die Fürwörter!

Ich will fleißig sein. Wo bist du gestern gewesen? Warum waret ihr gestern nicht in der Schule? Wir sollen das Alter ehren. Wenn du nicht arbeiten willst, so sollst du auch nicht essen. Das Holz wird dürr gemacht, damit es besser brennt. Ich liebe meine Mutter herzlich, und sie hat mich auch lieb. Arbeitest du gern? Merkt doch auf, ihr Mädchen! Rasch, ihr Knaben, wir wollen in die Schule! Mit ungezogenen Kindern sollst du nicht umgehen. Je dünner das Papier ist, desto leichter zerreißt es. Du bist gar nicht aufmerksam!

170ste Aufg. — Bilde mit jedem der folgenden 8 Fürwörter zwei ganz kleine Sätze! — Ich, du, er, sie, es; wir, ihr, sie.

Beisp.: Ich laufe schnell. Ich bin ein Schüler.

171ste Aufg. — Schreibe folgendes Briefchen schön ab, und setze an die Stelle des — das passende pers. Fürwort! Doch merke auf die oben angegebene orthogr. Regel: In Briefen wird dasjenige pers. Fürwort, das für den Namen dessen steht, an den ich schreibe, stets mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben! (Höflichkeitsgrund.)

Fischbach, d. — 18—.

Guter Freund,

Gestern habe ich — versprochen, daß — heute mit — angeln gehen wolle; heute muß — aber schreiben, daß — nicht mitgehen kann, weil es m— Vater nicht erlaubt. — sagt, — könnte leicht in das Wasser fallen. Und das ist auch wahr. Bleibe — auch zu Hause, darum bittet —

treuer Freund Ernst.

172ste Aufg. — Verfahre eben so mit folgenden Briefchen!

Neudorf, d. — 18—.

Lieber Freund,

Als — gestern von der Schule nach Hause ging, habe — m — neue blecherne Federbüchse verloren. — bin etwas schnell gelaufen, und dar- über mag f — weggefallen sein. — weißt doch, wie m — Federbüchse aussieht? Wenn — f — also sehen solltest, so sage — ja gleich, wer — hat. Ich verbleibe

Freund, Franz Ehrlich.

Antwort auf den vorstehenden Brief.

Neudorf, d. — 18—.

Lieber Freund,

Du wirst — noch erinnern, daß — — schon oft gebeten habe, nicht so schnell auf der Gasse zu laufen, denn erstlich könntest — leicht fallen, und zweitens ist e — auch unartig. Nun hast — aber auch — schöne Federbüchse darüber verloren. Das thut — wirklich recht leid, aber — trägt selbst die Schuld. Sollte — etwas von — Federbüchse hören oder sehen, so werde — — bestimmt gleich Nachricht geben. — bin stets — aufrichtiger Freund.

§. 2.) Das persönliche Fürwort.

Die Fürwörter zerfallen ihrer verschiedenen Bedeutung nach in vier verschiedene Arten.

A.) Persönliche Fürwörter heißen diejenigen, die die Stelle der Namen von Personen oder Sachen vertreten, die in der Rede vorkommen.

Folgende Fürwörter sind die persönlichen:

Einzahl.					Mehrzahl.		
1.,	2.,	3. Person.			1.,	2.,	3. Person.
		Männl.	Weibl.	Sächl.			
ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie.
mein	dein	sein	ihr	sein	unser	euer	ihr.
(mein-ig)	(dein-ig)	(sein-ig)	(ihr-ig)	(sein-ig)	(unser-ig)	(euer-ig)	(ihr-ig.)

173ste Aufg. — Bilde mit jedem der 16 persönlichen Fürwörter einen ganz kurzen Satz!

Beisp.: Ich bin in der Schule. — Du bist mein Freund.

174ste Aufg. — Schreibe das Vaterunser aus dem Kopfe nieder, und unterstreiche dabei die in demselben vorkommenden persönlichen Fürwörter!

§. 3.) Das hinweisende Fürwort.

B.) Hinweisende Fürwörter heißen diejenigen, mit denen man, wie durch einen Blick oder durch einen Fingerzeig auf ein Ding hinweist, und dasselbe nicht bloß als ein besprochenes Ding bezeichnet, sondern es zugleich auch von andern besprochenen Dingen unterscheidet.

Folgende Fürwörter sind die hinweisenden:

Männlich.	Weibl.	Sächl.	Männl.	Weibl.	Sächl.
der	die	das	dieser	diese	dieses
derselbe	dieselbe	daselbe	jener	jene	jenes
derjenige	diejenige	dasjenige.	solcher	solche	solches.

175ste Aufg. — Schreibe die persönlichen und die hinweisenden Fürwörter viermal recht schön ab.

176ste Aufg. — Füge in jedem der folgenden Sätze an der Stelle des — des passende hinweisende Fürwort bei!

— Baum wird verkauft, der in der Wiese steht. — Schülerin wird bestraft, die gestern gelogen hat. — Feder ist hart, — ist weich. — Knabe ist größer, als —. — Feld ist fruchtbarer als —. Ein — Buch kaufe ich mir nicht. Ein — Rock ist theuer. — Wasser kann ich nicht trinken. Das ist — Stock, den ich verloren habe.

§. 4.) Das fragende und bezügliche Fürwort.

a) Fragende Fürwörter heißen diejenigen, die dazu dienen, um nach besprochenen Dingen, welche der Sprechende von andern Dingen noch nicht unterschieden hat, zu fragen.

b) Bezügliche Fürwörter werden die fragenden Fürwörter auch genannt, wenn sie dazu gebraucht werden, um eine Beifügung, eine Ergänzung u. auf ein anderes Satzglied zu beziehen.

Folgende Fürwörter sind die fragenden und bezüglichen:

Männl. und weibl.	Sächl.	
wer	was	Fragend und bezüglich.
welcher	welches	
was für ein	was für eine	Nur bezüglich.
der	die	
	das.	

Bemerk.: Der, die, das kann also sein: 1., bestimmtes Geschlechtswort, 2., hinweisendes, 3., bezügliches Fürwort. — Als bestimm. Geschlechtsw. ist es tonlos, als hinweisendes Fürw. volltonig, und als bezügl. Fürw. halbtönig.

177ste Aufg. — Bilde mit jedem der fragenden Fürwörter drei kurze Fragsätze! Das fragende Fürw. unterstreiche!

Beisp.: Wer war da? — Was für ein Thier ist das?

178ste Aufg. — Setze in folgenden Sätzen an die Stelle des — das passende bezügliche Fürwort!

Der Knecht, — seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht darnach gerichtet, — wird doppelte Streiche leiden müssen. Der Mensch, — reines Herzens ist, wird Gott schauen. Der Baum, — keine Früchte trägt, wird umgehauen. Ein Kind, — nicht fleißig ist, bleibt unwissend. Der Mensch, — Gott vor Augen und im Herzen hat, wird stets das Gute thun. Das Obst, — noch nicht ganz reif ist, ist ungesund. Ein Fuchs, — schläft, fängt kein Huhn. Eine Henne, — viel gackert, legt wenig Eier. Ein Haus, — kaufällig ist, gilt wenig.

§. 5.) Das unbestimmte Fürwort.

D.) Unbestimmte Fürwörter heißen diejenigen, welche a., Per-

sonen, und b., Sachen ganz allgemein und auf unbestimmte Weise bezeichnen.

Folgende Fürwörter sind die unbestimmten:
a., jemand, niemand, man, jedermann, einer, keiner, — bezeich. Personen.
b., etwas, nichts — bezeichnen Sachen.

Orthogr. Regel: Das unbestimmte Fürwort „man“ wird mit kleinem Anfangsbuchstaben und einem n geschrieben, und darf nicht mit dem Hauptw. „Mann“ verwechselt werden.

179te Aufg. — Bilde mit jedem der 8 unbestimmten Fürwörter drei kurze Sätze! Unterstreiche das unbestimmte Fürwort!

Beisp.: Es hat jemand nach dir gefragt. — Es ist niemand hier.

Einige Wiederholungsübungen über sämtliche Fürwörter.

180te Aufg. — Hier stehen die Fürwörter aller vier Arten bunt durch einander. Zeichne auf deine Tafel vier Fächer, und setze in das 1te a., die persönlichen, ins 2te b., die hinweisenden, ins 3te c., die fragenden und bezügl. und ins 4te d., die unbest. Fürwörter!

Derselbe, dieselbe, dasselbe; ich, mein, unser; man; wer, was; jemand; ihr, sie; jener, jene, jenes; nichts, etwas; der, die, das; einer, fein; welcher, welche, welches; derjenige, diejenige, dasjenige; solcher, solches; keiner; dein, wir; jedermann; was für ein; dieser, diese, dieses; niemand; er, es; was für eine.

181te Aufg. — Setze in folgenden Sätzen an die Stelle des — das passende Fürwort richtig!

— war da? — liegt dort? — sei unthertan der Obrigkeit. — Knabe hat das gesagt? — macht — Bruder? — Menschen meide, — leichtsinnig fluchen und schwören. — sagt, der Mann sei gestorben. — Feder, — dort auf dem Tische liegt, gehört —. Du sollst gegen — höflich sein. — Messer ist schärfer, als das —. — Lineal ist krumm, — ist gerade. — Buch liegt denn dort? — Mädchen hat — Strumpf gestrickt? — artigen Knaben liebt —. Will denn — mit mir gehen? — hast du gesagt? Das Papier, — du gekauft hast, ist nicht weiß.

§. 6.) Das Fürwort als Beifügung im einfachen Satze.

Der reine einfache Satz kann erweitert werden durch Beifügung
1., eines Eigenschaftswortes (s. oben § 2. nach der 110. Aufg. Seite 28),
2., eines Fürwortes, und 3., eines Eigenschafts- und Fürwortes zugleich.

182te Aufg. — Erweitere die reinen, einfachen Sätze der 94. Aufg. (S. 23) durch Beifügung eines passenden Fürwortes!

Beisp.: Der Knecht bricht. — Jener Knecht bricht. — Der Hirte schläft.
— Unser Hirte schläft.

183te Aufg. — Erweitere die durch ein oder zwei Eigenschafts-

wörter schon erweiterten Sätze der 118. Aufg. (S. 31) noch mehr durch Beifügung eines passenden Fürwortes!

Beisp.: Das kleine, freundliche Mädchen spielt. — Dieses kleine freundliche Mädchen spielt.

184te Aufg. — Erweitere die reinen einfachen Sätze der 62. Aufg. (S. 16) durch Beifügung eines passenden Eigenschafts- und Fürwortes zugleich!

Beisp.: Der Hahn kräht. — Sein schöner Hahn kräht. — Das Schwein grunzt. — Euer fettes Schwein grunzt.

185te Aufg. — Schreibe folgende, durch ein Eigenschafts- und ein Fürwort erweiterte Sätze als reine einfache Sätze hin, indem du sie der Beifügung entkleidest!

Beisp.: Jeder Verläumber ist ein gefährlicher Mensch. — Der Verläumber ist ein Mensch. — Unsere stumpfe Art wird geschliffen. — Die Art wird geschliffen.

Jeder Tiger ist ein blutdürstiges Thier. Jene Linde ist ein hoher Baum. Diese junge Gans schnattert. Unsere neue Kirche ist ein schönes Gebäude. Deine kleine Schwester ist eine fleißige Schülerin. Dieses frische Wasser ist hell. Eure saftigen Birnen werden verkauft. Jener Judas war ein treulofer Jünger. Seine großen Wunden schmerzen. Euer braunes Pferd ist ein starkes, kräftiges Thier. Ein folgsames, fleißiges Kind wird von jedermann geliebt. Jede Gans ist mit weichen Federn bedeckt. Meine neue, silberne Taschenuhr ist theuer. Jener Noach war ein gottesfürchtiger, rechtschaffner Mann. Dieser fette Klee wird abgemäht.

Wiederholungsaufgaben.

186te Aufg. — Zeichne auf deinen Schiefer vier Sächer, und schreibe in das erste der Reihe nach alle Haupt-, in das 2., alle Zeit-, in das 3., alle Eigenschafts- und in das 4., alle Fürwörter, die in der 185. Aufg. stehen.

Beispiel:

Hauptwörter.	Zeitwörter.	Eigenschaftswörter.	Fürwörter.
Tiger, Thier, Linde.	ist, ist, schnattert.	blutdürstiges, hoher.	jeder, jene.

187te Aufg. — Schreibe die ... Seite aus deinem Lesebuche ab, und unterstreiche alle Fürwörter, die darin vorkommen!

188te Aufg. — Schreibe die ... Seite aus deinem Lesebuche ab, und unterstreiche alle Eigenschafts- und Zeitwörter die darin vorkommen!

189te Aufg. — Bilde 15 erweiterte Sätze, in denen ein Fürwort, hierauf ein Eigenschafts-, dann ein Haupt- und endlich ein Zeitwort steht!

Beisp.: Dieser kleine Vogel singt. Meine kleine Schwester schläft.

190te Aufg. — Setze jeden Satz oben in der 185. Aufgabe in die Fragform!

§. 7.) Zusätze; Orthographie betreffend.

Hauptregel: Die Dehnung des Selbstl. wird entweder gar nicht, oder

- a) durch Verdopplung der Selbstlauter, oder
- b) durch das in der Mitte oder am Ende lautlose h, oder endlich
- c) durch Beifügung eines e nach dem i beichnet.

I., Die Dehnung der Selbstl. durch Verdopplung derselben.

1.) **Special-Regel:** Verdoppelt werden nur die drei Selbstl. a, e, o und überdieß nur in wenig Wörtern.

A., Die Wörter mit aa.

191ste Aufg. — Schreibe folgende Wörter, die mit aa geschrieben werden, drei mal schön ab, und lerne sie auswendig!

Mar, (= Adler, a. e. Fluss.)	Haag,	paar, (einige.)	Staat,
Maß,	Haar,	paaren,	Staar,
Mal, (ein Fisch.)	Laab,	Saal,	Schaar,
Maßen, (Stadt.)	Maas, (ein Fluss.)	Saale, (e. Fluss.)	Waal, (e. Fluss.)
baar, (baar Geld.)	Paar,	Saat,	Waare.

192ste Aufg. — Schreibe die Wörter mit aa nochmals ab, und setze vor jedes Hauptw. das passende best. Geschlechts- und ein passendes Eigenschaftsw.

Beisp.: Der große Mar.

Bemerk.: Kommt einem Worte das aa zu, so wird, wenn es umlautet, nicht ää, sondern nur ä geschrieben; z. B.: Haar, Härlein; Saal, Säle etc.

B., Die Wörter mit ee.

193ste Aufg. — Schreibe folgende Wörter, die mit ee geschrieben werden, zwei mal schön ab, und lerne sie auswendig!

Allee,	Heer,	leer,	See,	Speer
Armee,	Idee,	leeren,	Seele,	Spree,
Beet,	Klee,	Meer,	Scheere (Scher.)	Thee,
Beere,	Kaffee,	Heede, (Hede.)	scheel,	Theer,
See,	Kameel,	Mundeel,	Schnee,	theeren.

194ste Aufg. — Schreibe die Wörter mit ee nochmals ab, und setze vor jedes Hauptw. das passende bestimmte Geschlechts- und ein passendes Eigenschaftswort!

Beisp.: Die schöne Allee.

2.) **Special-Regel:** Bekommt ein Wort, das sich mit ee endiget, eine mit e anfangende Biegungsfilbe, so wird ein e herausgeworfen, also nicht See/en, sondern Seen.

195ste Aufg. — Setze die Hauptwörter mit aa (191. Aufg.) und die Hauptwörter mit ee (193. Aufg.), die es zulassen, mit dem best. Geschlechtsworte in die Mehrzahl!

Beisp.: Die Aare, die Aase etc. — Die Aleen etc.

C., Wörter mit oo.

196te Aufg. — Schreibe folgende Wörter, die mit oo geschrieben werden, vier mal schön ab, und lerne sie auswendig!

Boot,	Moor,	moosig,	verloosen,
Loos,	Moos,	bemoost,	ausloosen,
Lootse, (Lothse.)	Moosbank,	loosen,	einloosen.

Wiederholungsaufgaben über A., B., C., §. 7. Stufe 5.

197te Aufg. — Bilde mit jedem Worte der 191. Aufg. (S. 47) einen kurzen Satz! Das Wort mit aa unterstreiche!

Beisp.: Der Aar ist ein Vogel. Das Aas stinkt. Gib mir ein paar Aepfel.

198te Aufg. — Bilde eben so mit jedem Worte der 193. Aufg. einen ganz kleinen und kurzen Satz!

199te Aufg. — Bilde endlich auch noch mit jedem Worte der 196. Aufg. einen ganz kleinen Satz!

VI. Das Zahlwort.

§. 1., a) Ein Zahlwort ist ein Wort, welches die Zahl und Menge der Dinge ausdrückt.

b) Reine, einfache, aber auch durch ein Eigenschafts- oder (und) Fürwort erweiterte einfache Sätze können durch Beifügung eines Zahlwortes noch mehr erweitert werden.

Orthogr. Regel: Die Zahlwörter erhalten kleine Anfangsbuchstaben.

200te Aufg. — Schreibe folgende durch Ziffern ausgedrückte Zahlen mit Wörtern nieder!

Beisp.: 70, 80, 83 = siebenzig, achtzig, dreiundachtzig.

☞ Merke!: Die Silbe zig schreibst du mit g; hundert vorn weich u. hinten hart; tausend aber vorn hart und hinten weich;

1, 2, 3, 5, 8, 11, 12, 20, 21, 22, 23, 25, 28, 30, 31, 32, 33, 35, 38, 50, 51, 52, 53, 55, 58, 70, 71, 72, 73, 75, 78, 80, 83, 85, 100, 101, 102, 105, 108, 120, 130, 150, 500, 508, 1000, 2000.

201te Aufg. — Erweitere ff. einf. erweiterte Sätze noch mehr durch Beifügung eines passenden Zahlwortes an der Stelle des —!

Beisp.: Joseph hatte — merkwürdige Träume. = Joseph hatte 3 we i merkw. Träume.

Eine Woche hat — Tage. Ein Jahr hat — Monate. In unserer Schule sind — Kinder. Auf meiner Bank sitzen — Schüler. Der Wagen wird von — Pferden gezogen. Die Egge zieht — starke Kuh. Das kurze Lied hat — Verse. Ein ausgewachsener Mensch hat — Zähne. Ich bin — Jahre alt. In diesem Garten stehen — Obstbäume. Ich habe — lange Verse gelernt. Der neue Wagen kostet — Thaler. Mein Sprachschüler kostet — Groschen. Mein neues Schreibebuch kostet —

Pfennige. Unser Heiland hatte — Jünger. Der alte Jakob hatte — Söhne. Joseph hatte noch — Brüder.

§. 2. I. Bestimmte Zahlwörter. — A. Grundzahl-, B. Ordnungszahlwörter. Zahlwörter, die eine bestimmte Zahl von Dingen derselben Art bezeichnen, heißen **bestimmte Zahlwörter**.

Bestimmte Zahlwörter können sein:

A. **Grundzahlwörter**, wenn sie die Zahl der Dinge schlechtweg bezeichnen. Sie stehen stets auf die Frage: „wie viel?“ z. B. eins, zwei, drei, vier, sechs, neun, zehn, vierzehn u.

Merke die den Unterschied zwischen neun und neun = 9!

202te Aufg. — Beantworte schriftlich ff. Fragen! Schreibe aber die in den Antworten vorkommenden **Grundzahlen mit Buchstaben!**

Beisp.: Wie viel Söhne hatte Jakob? — Jakob hatte 3 wöl Söhne.

Wie viel Stück hat ein Schock? Wie viel Loth hat ein Pfund? Wie viel Pfunde hat ein Centner? Wie viel Mehen hat ein Scheffel? Wie viel Bogen hat ein Buch Schreibepapier? Wie alt bist du? Wie viel Seiten hat dein Sprachschüler? Wie viel Häuser hat dein Wohnort? Wie viel Kinder sitzen in deiner Klasse? Wie viel Stücke hat ein Dugend? Wie viel hat ein gemeines Jahr Tage? Wie viel Tage hat ein Schaltjahr? Wie viel Monate hat ein Jahr? Wie viel Fenster hat unsere Schulküche? Wie viel Fenster hat dein Wohnhaus?

B. **Ordnungszahlwörter**, wenn sie bezeichnen, das wie vielste ein Ding in einer Reihe oder Ordnung sei. Sie stehen auf die Frage: der, die, das wie vielste? z. B. der, die, das erste, zweite u.

Die Ordnungszahlwörter werden durch die Nachsilbe te oder ste, die man dem Hauptzahlworte anhängt, gebildet.

203te Aufg. — Beantworte noch ff. Fragen schriftlich! Schreibe aber die Ordnungszahlen nicht mit Ziffern!

Beisp.: Der wie vielste Sohn Adams war Abel? — Abel war der 2te Sohn Adams.

Im wie vielsten Lebensjahre stehst du? Im wie vielsten Monat des Jahres leben wir jetzt? Am wie vielsten December wird stets das Jahr beschlossen? Den wie vielsten Tag der Woche haben wir heute? Der wie vielste Monat im Jahre ist der Juli? Das wie vielste Lebensjahr hast du zurückgelegt? Auf der wie vielsten Seite deines Sprachschülers findest du die persönlichen Fürwörter? Im wie vielsten Gebote wird das Stehlen verboten? Die wie vielste Aufgabe in deinem Sprachschüler bearbeitest du jetzt? Die wie vielste Aufgabe ist die letzte in deinem Sprachschüler? Die wie vielste Seite in deinem Sprachschüler hast du jetzt aufgeschlagen?

204te Aufg. — Schreibe die Grundzahlen von eins bis fünfzig nieder, aber nicht mit Ziffern!

Beisp.: Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn u.

205te Aufg. — Schreibe die Ordnungszahlen von der erste bis vierzigste nieder, aber ebenfalls mit Buchstaben!

Beisp.: Der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste u.

§. 3. II. Unbestimmte Zahlwörter.

Unbestimmte Zahlwörter heißen diejenigen Zahlwörter, die eine unbestimmte Anzahl von Dingen derselben Art bezeichnen.

Winter, Denk-, Sprach- u. Schreibschüler.

Folgende sind unbestimmte Zahlwörter:

206te Aufg. — Schreibe die folgenden unbestimmten Zahlwörter viermal schön ab, und lerne sie auswendig!

Jeder, jeglicher, jedweder, mancher, etliche, einige, viele, alle, sämtliche, wenig, wenige, weniger, mehr, die meisten, keiner; — allerlei, mancherlei, allerhand u. s. f.

207te Aufg. — Bilde mit jedem der vorherstehenden unbestimmten Zahlwörter einen ganz kleinen und kurzen Satz!

Beisp.: Jeder Schüler soll aufmerksam sein. Jeglicher Mensch ist Gottes Ebenbild.

§. 4. Zusätze, Orthographie betreffend.

II. Die Dehnung der Selbst. durch das in der Mitte oder am Ende stehende lautlose h.

Orthograph. Hauptregel: Die Dehnung der Selbstlauter wird in sehr vielen Wörtern durch das in der Mitte oder am Ende einer Silbe stehende lautlose h bezeichnet.

1. **Special-Regel:** Das Dehnungszeichen h steht gewöhnlich dann nach dem Selbstlauter, wenn auf denselben ein l, m, n oder r folgt.

A. Lang = a wird in folgenden Wörtern durch ah bezeichnet, weil ein l, m, n oder r auf a folgt.

208te Aufg. — Schreibe ff. Wörter, in denen lang = a durch ah bezeichnet wird, zweimal recht sorgfältig ab u. präge dir sie ein!

a., Ahle, Ahnen, Bahn, Bahr, Fahrt, Bahne, Gefahr, Gemahl, Hahn, Jahr, Kahn, Kalm, Lahn (breitgedrückter Gold- od. Silberdraht), Mahl, Nacht, Nahrung, Pfahl, Rahm, Rahmen, Sahne, Stahl, Strahl, Wahn, Wahl, Wahrheit, Zahl, Zahn, Aus-, Ein-, Ab-, Zunahme. — b., tahl, wahr, nahm, zahm, lahm, fahl, gabr, gewahr, wahrlich; ms, z-, firz, pr- ah len, mahnen, ahnen, zähnen, ahnden, fahren, gez, bez, verz, wahren, verwahrlosen, er befahl, er empfahl sich, er fahl; sie nahmen, sie nahten sich, nachahmen, mahlen (auf der Mühle).

In folgenden Wörtern wird lang = a ohne h geschrieben, obgleich ein l, m, n, oder r darauf folgt.

209te Aufg. — Schreibe sie dreimal genau ab und merke sie als Ausnahmen!

Amen, barfuß, dar, Flanel, gar, zagen, zaghaft, Gram, Gran, Samen, er kam, Maler, Kaninchen, klar, Kram, Kranich, mal, malen (mit der Farbe), Maler, Name, Plan, Salat, Samen, Schale, Scham, Pflugschar, Schwan, Span, sparen, sparsam, warum, er war, zwar, Dual, schmal.

210te Aufg. — Setze zu jedem der Hauptwörter oben in der 208. Aufg. unter a. das passende best. Geschlechts-, und ein passendes Eigenschaftswort!

Beisp.: Die spitze Ahle. Die verstorbenen Ahnen. Die feste Bahn.

211te Aufg. — Bilde mit jedem der Hauptwörter oben in der 208. Aufg. unter a. einen reinen einfachen Satz, indem du von jedem dieser Hauptwörter etwas aussagst! Die Hauptwörter unterstreiche!

Beisp.: Die Ahle ist spitzig. Die Ahnen sind Voreltern. Die Bahn ist glatt.

212te Aufg. a., — Bilde ganz kurze Sätze u. bringe in jeden eines von den Wörtern oben in der 208. Aufg. unter b.,!

Beisp.: Das Gewitter ist nah. Der Berg ist nah.

Eine Aufgabe zur Vergleichung und Wiederholung.

Lang=a kann also bezeichnet werden: 1., durch ein bloßes a, 2., durch aa, und 3., durch ah.

212te Aufg. b., — Sieh dir folgende ziemlich gleichlautende Wörter genau an, und bilde mit jedem derselben einen Satz!

Aal (Fisch), Ahle (des Schuhmachers); — Amen, (nach-) ahmen; — das Aas, er aß: baar (Geld), das Paar, ein paar (einige), die Bahre; — (so-) gar, das Jahr; — (ein-) mal, (Gast-) Mahl; — malen (mit der Farbe), mahlen (in der Mühle); die Namen, sie nahmen; — die Saat, ihr saht (von sehen); — er war, es ist wahr, die Waare.

B. Lang=ä wird in ff. Wörtern durch äh bezeichnet, weil l, m, n od. r auf ä folgt.

213te Aufg. — Schreibe folgende Wörter, in denen lang=ä durch äh bezeichnet wird, zweimal sorgfältig ab, und merke sie!

a., Aehre, Fäbre, Fährte, Fährich, Fähne, Rähne, Mähne, Währe, Zähre, Zähne, Strähn, die (Feuer-) Stähle, Nähnael, Schmähsucht; ähnlich, bespähen, erwähnen, es gährt, er gähnt, er fährt, lähnen, nähren, ungefähr, wählen, wahren, wähen, zählen, zähnen. — h., nähen, schmähren, spähren, mähen, krähen, bähnen, blähen.

212te Aufg. — Bilde mit jedem der Wörter in der 213. Aufg. einen kleinen Satz! Jedes Wort mit äh unterstreiche!

Beisp.: Die Aehre ist reif. Die Fäbre ist schadhast. Die Fähre ist veraltet.

215te Aufg. — Wandle jedes der Zeitwörter unter b., in der 213. Aufg. in der gegenwärtigen Zeit ab!

Beisp.: Ich nähe, du nährst, er nährt, wir nähen etc.

C., Lang=e wird in folgenden Wörtern durch eh bezeichnet weil ein l, m, n od. r auf e folgt.

216te Aufg. — Schreibe folgend Wörter, in denen lang=e durch eh bezeichnet wird, zweimal sorgfältig ab, und merke sie!

a., Ehre, Fehm (Gericht), Fehde (= Streit), Fehn (= Torfand), Gewehr, Fehler, Fehle, Lehrer, Lehn, Lehne, Mehl, Sehne; zehn, sehr, mehr; hehr, ehrlich, angenehm, ansehnlich, unversehrt. — b., lehren, sehn, dehn, nen, lehn, zehren, wehren, flehn, fehlen, nehmen, begehren, verfehlen, ablehnen, vermehren, entbehren.

217te Aufg. — Bilde mit jedem der Wörter unter a. in der vorhergehenden Aufg. einen kurzen Satz!

Beisp.: Halte auf deine Ehre! In den alten Zeiten gab es Fehmgerichte.

218te Aufg. — Setze jedes der Zeitwörter in der 216. Aufg. unter b., in der ersten Person in die drei Hauptzeiten: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft!

Beisp.: Ich lehre, ich habe gelehrt, ich werde lehren.

D., Lang=i wird in den wenigen, dir schon bekannten Wörtern: ihn, ihm, ihr, ihnen, ihres, ihrer und den davon abgeleiteten, wie: das Ihrige, ihr etwegen u. s. w. mit ih bezeichnet.

E. Lang= o wird in folgenden Wörtern durch oh bezeichnet, weil ein l, m, n od. r auf o folgt.

219te Aufg. — Schreibe folgende Wörter, in denen lang= o durch oh bezeichnet wird, zweimal ab, und merke sie!

a., Argwohn, Bohne, Bohle (ein starkes Brett), Bohrer, Dohle (ein schwarzer Vogel), die Dohne (eine Art Sprengel zum Fangen der Krametsvögel), Drohne (die Brutbiene), Floh, der Frohn (vogt), die Frohn= (arbeit), das Fohlen (= Füllen, junges Pferd), Gewohnheit, der Hohn, Koth, die Kothle, Lohn, der Mohr, der Mohr (ein schwarzer Mensch), Ohm (auch: die Ahm, eine Flüssigkeitsmaß, ungefähr = 2 Eimer), Ohnmacht, das Rohr, die Sohle, Sohn. — b., wohl, hohl, ohne, es gohr; wohnen, bohren, befohlen, empfohlen, gestohlen, erlohren, ausertlohren.

In folgenden Wörtern wird lang= o ohne h geschrieben, obgleich ein l, m, n oder r darauf folgt.

219te Aufg. b. — Schreibe sie viermal ab, und merke sie!

Der Dem, empor, der Flor, er froh, gehorham, geschoren, der Honig, holen, die Krone, das Lob, der Mond, der Monat, der Morast, der Pol, der Strom, schon, schönen, schmoren, der (Glätens) Ton, vor.

220te Aufg. — Sage von jedem der Hauptwörter in der 219. Aufg. unter a., etwas aus, und bilde so re ine einfache Sätze.

Beisp.: Der Argwohn ist schädlich. Die Bohne blüht.

221ste Aufg. — Setze zu jedem Hauptworte in der 219. Aufg. unter a., das passende best. Geschlechtswort u. zwei passende Eigenschaftswörter.

Beisp.: Der schädliche, schändliche Argwohn. Die grüne, reife Bohne.

➔ Setze das Komma richtig!

F. Lang= ö wird in ff. Wörtern durch öh oder ö bezeichnet:

222ste Aufg. — Schreibe ff. Wörter, in denen lang= ö durch öh oder ö bezeichnet wird, dreimal ab, und merke sie!

Böhen, die Höhle, der Köhler, die Löhnung, die Löhne, die Möhre, das Oehr, die Röhre, der Tagelöhner; fröhlich, gewöhnlich; fröhnen, stöhnen, verfühnen, aushöhlen, erhöhen. — Ausgenommen sind: hören, König, schön, schwören, stören, krönen.

223ste Aufg. a. — Bilde mit jedem der Wörter in der 222. Aufg. einen kurzen Satz! Das Wort mit öh unterstreiche stets!

Beisp.: Böhen ist ein fruchtbares Land.

Einige Aufgaben zur Vergleichung und Wiederholung.

Unterscheide genau: e, ä, ö, eh, äh, öh, ee.

223ste Aufg. b. — Betrachte dir folgende ziemlich gleiche u. tendende Wörter recht genau, und, damit du sie beim Schreiben richtig unterscheiden lernst, bilde mit jedem derselben einen kurzen Satz.

Die Tenne (in der Scheune), können (Holz), können, (aus-)dehnen, denen; — Die Ehe, ehe (= bevor); der Heher, (ein Raubvogel), höher (von hoch); — die (Korn-) Aehre, die Ehre, das Oehr, eher, ehern (von Erz); — die Sehde (Krieg), die Sete (das Fest); der Fehler,

die Pfähle; — flehe (= bitte), die Fische; — das Grün (kleines Goldgewicht), die Krähen, frönen; — der Fehler, der Heller, die Hähle; — her, hör, hehr (erhaben, heilig), das Heer, das Gehör; — der (Koch-) Herd, er hört, es hört sich; je, jäh, geh; — jenen, gähnen; — das Leben, die Löwen; — der Lehm, lähmen.

223ste Aufg. — c., Sortsetzung. Die Lene (abgef. Magdalene), (Stuhl-)lehne, (Tag-)löhner; (aus-)leeren, (bez-)lehren; die Lehre, die Leere (leere Raum); — das Meer, mehr (von: viel); die Mähre, die Mähre (altes Pferd); — die Seele, die Sälle (Mehrz. von Saal); — die Seen, säen, sehen; — der Segen, die Sägen; — stählen, (zu Stahl machen), stehlen; — wen, wähen (dafür halten), gewöhnen; — wer, das Wehr; (er) wäre, wehren (sich), (sie) wären; — (ibr) wärt, (es) währt (lange), (er) wehrt (sich); — die (Fuß-) Zehe, zähe; — die Zähre, (bez-) zehren.

G. Lang- u wird in ff. Wörtern durch uh oder u bezeichnet:

224ste Aufg. — Schreibe ff. Wörter, in denen 1., lang- u durch uh u. 2., durch ein bloßes u bezeichnet wird, viermal ab, und merke sie!

1., Das Uhn, die Uhre, die Uahme, die Uuhr, der Uuhm, der Ufuhl, (= Sumpf), der Uthl, die Uuhne (ein in das Eis gehanenes Loch), die Uhr; er ruht, er fuhr.

2., Lang- u wird ohne h bezeichnet obgleich m oder r darauf folgt, in: Blume, Flur, Krume, nur, Schule, Schur, Schnur, Schwur, Spur, Kreatur, Natur.

225ste Aufg. — Bilde mit jedem Worte in der 224sten Aufg. einen kurzen Satz!

Beisp.: Das kleine Uhn scharrt.

H. Lang- ü wird durch üh bezeichnet:

226ste Aufg. — Schreibe ff. Wörter, in denen lang- ü durch üh bezeichnet wird, viermal richtig ab, und präge dir sie ein!

a., Die Uühne, der Uührer, der Uührling, die Uebühr, das Gefuühl, die Uühner, die Uühle, der Ufuühl, die Uühne (= Ausföhnung), die Uühle. Uühn, kühl, rühmlich, willkürlich, berühmt; — b., führen, fühlen, wühlen, rühren, rühmen, kühlen. — Ausgenommen sind: für, grün, schwül, ungestüm, (mit Wasser abz, aus-) spülen.

227ste Aufg. — Bilde mit jedem der Wörter, die in der vorhergehenden Aufg. unter a., stehen, einen kleinen Satz!

Beisp.: Der Schauspieler steht auf der Uühne.

228ste Aufg. — Wandle jedes der Zeitwörter, oben in der 226. Aufg. unter b., in der vergangenen Zeit ab!

Beisp.: Ich habe geführt, du hast geführt, er hat geführt, wir haben gef. ic.

Drei Aufgaben zur Wiederholung.

229ste Aufg. — Ordne die Wörter eben in der 208. Aufg. so, daß du erst alle die niederschreibst, in denen auf ah ein l, dann die, in denen auf ah ein m, dann ein n und endlich ein r folgt!

Beisp.: Ahle, Gemahl, Wahl, u. f. f. — Rahm, Rahmen u. f. f. —

230ste Aufg. — Ordne eben so wie die Wörter der 208. Aufg.,

die der 216., d. h. schreibe erst alle die Wörter nieder, in denen auf eh ein l, dann ein m, dann ein n und endlich ein r folgt!

231ste Aufg. — Eben so ordne die Wörter der 219. Aufg.!

Special-Regel: Wenn sich ein einfaches Wort oder irgend ein Theil eines zusammengesetzten Wortes mit einem langgesprochenen Selbstlauter endiget, und bei Verlängerung desselben als Anfangslaut der letzten Silbe ein h hörbar wird: so bekommt der Schlusslaut des Wortes, auch ohne Verlängerung, das Dehnungszeichen h: z. B. zäh, verlängert: zäh-e.

232ste Aufg. — Schreibe folgende Wörter dreimal ab u. merke sie genau, in denen der Schlusslaut das Dehnungs-h bekommt!

Er sah, geschah, nah, (du) näh! (du) mäh! zäh; das Stroh, roh, die Nothheit, roh, froh, er floh, der Floh, die Loh, die Häh; der Schuh, die Ruh, die Müh, die Fröh; das Reh, die Zeh, o weh, sieh (fest), unausstehlich, geh (fort), (es) geschah, dreh, eh (ich dachte;) Geweih, verzeih, leih, verleihe; rauh.

Ausgenommen sind: säen, knieen, er schrie, er spie, thue, Zwieback, Demuth.

233ste Aufg. — Schreibe die Wörter in der 232. Aufg. nochmals ab, und verlängere dabei jedes zwei-, dreimal, indem du ein e oder die Silbe en anhängst!

Beisp.: Er sah e, wir sahen, ihr sahet; es geschah e; näh e, nahen etc.

234ste Aufg. — Bilde mit jedem Worte in der 232. Aufg. einen kurzen Satz!

Beisp.: Er sah einen Hasen. Es geschah ein Unglück.

Wiederholungsaufgaben.

235ste Aufg. — Schreibe die 118. Aufg. (Seite 31) ab, theile aber dabei jedes mehrsilbige Wort durch richtige Setzung des = in Silben ab!

Beisp.: Das klei-ne, freunds-li-che Mäd-chen spielt.

236ste Aufg. — Bilde aus den Wortzusammenstellungen der 123. Aufg. (S. 33) durch ein beigefügtes Eigenschaftswort erwei-terte einfache Sätze, indem du vom Hauptworte etwas aussagst!

Beisp.: Der kräftige Arbeiter ruht aus. Das nahe Dorf brennt.

237ste Aufg. — Bilde 20 einfache Sätze, die durch ein Fürwort und durch ein Eigenschaftswort erweitert sind!

Beisp.: Unser großer Bruder verreist. Deine kleine Schwester singt.

238ste Aufg. — Bilde 20 einfache erweiterte Sätze, die durch ein Fürwort und durch ein Grundzahlwort erweitert sind!

Beisp.: Diese drei Gänse werden geschlachtet.

239ste Aufg. — Bilde 20 einfache erweiterte Sätze, von denen jeder aus einem Fürworte, einem Zahl-, Eigenschafts-, Haupt- und Zeitworte besteht!

Beisp.: Meine zwei neuen Federn werden geschnitten.

240ste Aufg. — Bilde aus den einfachen, erweiterten Sätzen der 118. Aufg. (Seite 31) lauter reine einfache Sätze!

Beisp.: Das Mädchen spielt. Eine Nelke riecht.

241ste Aufg. — Schreibe aus Seite . . . deines Lesebuches der Reihe nach alle Wörter heraus, in denen das h als Dehnungszeichen steht!

VII. Das Umstandswort.

§. 1. a., Die nähere Bestimmung einer Eigenschaft oder dessen, was ein Zeitwort bezeichnet, heißt **Umstand**.

b., Ein **Umstandswort** ist das Wort, welches sowohl die Eigenschafts- als die Zeitwörter genauer bestimmt. Ein Umstandswort kann aber auch ein anderes Umstandswort selbst näher bestimmen.

c., Keine einfache, aber auch durch ein Eigenschafts-, Für- und Zahlwort erweiterte Sätze können durch Beifügung eines Umstandswortes noch mehr erweitert werden.

d., Die Umstandswörter zerfallen in **sieben** verschiedene Arten, je nachdem das Umstandswort bezeichnet

- 1., den Ort, auf die Frage wo? wie: hier, dort, rechts, oben u.
- 2., die Zeit, auf die Frage wann? wie: jetzt, heute, gleich u.
- 3., die Weise, wie die Thätigkeit geschieht, wie: als, so, eben u.
- 4., die Wiederholung der Thätigkeit, wie: einmal, oft, selten u.
- 5., die größere oder geringere Stärke der Thätigkeit, wie: sehr, gar, überaus, weit, bei weitem u.
- 6., Die Aussageweise der Thätigkeit, wie: ja, nein, wirklich u.
- 7., Die Frage, wie: wohin, woher, wozu, weshalb? u.

Orthogr. Regel: Die Umstandswörter erhalten kleine Anfangsbuchstaben.

242te Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, unterstreiche in jedem das Umstandswort! Es wird dir bei einiger Aufmerksamkeit leicht werden, das Umstandswort zu erkennen.

Die Sonne ist sehr groß. Der Löwe ist ungemein stark. Ein recht fleißiger Schüler wird gelobt. Das arme Kind weint sehr. Ein träger Mensch ruht gern. Das Gras ist ganz grün. Die Kage ist immer falsch. Die falsche Kage nascht immer. Der Hund ist ungemein treu. Der außerordentlich treue Hund ist höchst wachsam. Der fleißige Zimmermann arbeitet oben. Der Krebs geht rückwärts. Dieser Mann ist höchst thätig. Der Vers lautet anders. Ich komme nachher. Der Keller ist unten. Ich will stets fromm sein. Wir kommen bald. Ich werde dir nächstens schreiben. Der Pflig schlägt selten ein.

§. 2. Umstandswörter des Orts.

A., Umstandswörter des Orts sind diejenigen, welche den Ort und die Richtung einer Thätigkeit bezeichnen. Sie stehen auf die Frage: wo? woher? wohin?

Folgende sind Umstandswörter des Orts.

243te Aufg. — Schreibe folgende Umstandswörter des Orts zweimal richtig ab, und präge dir sie ein!

a., Jrgend, nirgend, überall, allenthalben, rechts, links, seitwärts, rückwärts, vorwärts, diesseits, jenseits, rings, außen, innen, oben, unten, nieder, hinten, vorn. — b., Fort, draußen, hinnen, hienieden, beisammen, zusammen, hier, da, dort, her, hin, wo, daher, dahin, woher u.

244te Aufg. — Bilde kurze Sätze, und lasse in jedem der Reihe

nach eines von den Umstandswörtern des Orts die in der 243. Aufg. unter a., stehen, vorkommen!

Beisp.: Ich bin irgend gewesen. Ich finde das Buch nirgend.

245te Aufg. — Bilde eben so mit jedem der Umstandswörter unter b., in der 243. Aufg. einen kleinen Satz!

Beisp.: Unser Nachbar zieht fort. Lege das Messer weg!

§. 3. Umstandswörter der Zeit.

B., Umstandswörter der Zeit sind diejenigen, welche das Zeitverhältniß einer Thätigkeit bezeichnen. Sie stehen auf die Frage: wann? und wie lange?

Folgende sind Umstandswörter der Zeit.

246te Aufg. — Schreibe folgende Umstandswörter der Zeit zweimal ab, und präge sie deinem Gedächtnisse ein!

a., jetzt, heute, heuer, einst, gestern, vorgestern, morgen, übermorgen, morgens, mittags, abends, nachts, sonst, nun, noch, bald, eher, ehestens, schon, bereits, eben, gleich, sogleich, zugleich, nächstens. — b., Damals, ehemals, vorher, nachher, bisher, jüngst, neulich, erst, erstens, zweitens, drittens u. je, jemals, zuerst, fortan, allezeit, immer, stets, unterdessen, bisweilen, zuweilen, meistens, dann, alsdann, wann u. a. m.

247te Aufg. — Bilde kurze Sätze, und lasse in jedem der Reihe nach eines von den Umstandswörtern der Zeit, die in der 246. Aufg. unter a., stehen, vorkommen!

Beisp.: Ich gehe jetzt in die Schule. Die Sonne scheint heute warm.

248te Aufg. — Bilde eben so mit jedem der Umstandswörter unter b., in der 246. Aufg. einen kleinen Satz!

Beisp.: Wir waren damals im Garten. Ehemals waren die Deutschen Heiden.

§. 4. Umstandswörter der Weise.

C., Umstandswörter der Weise sind diejenigen, welche die Art und Weise, wie etwas geschieht, genauer bezeichnen. Sie lassen sich in der Regel mit dem Frageworte: wie? herausfragen.

Folgende sind Umstandswörter der Weise.

249te Aufg. — Schreibe folgende Umstandswörter der Weise ab, und bilde dann mit jedem einen kleinen Satz!

So, wie, anders, als, eben, ebenso, gerade, gerade so, also, umsonst, vergebens, straks u. a. m.

Alle Eigenschaftswörter können auch als Umstandswörter der Weise stehen, wenn sie sich auf eine Thätigkeit (= Zeitwort) beziehen, und folglich anzeigen, wie etwas geschieht.

250te Aufg. — Bilde aus folgenden Wortzusammenstellungen solche Sätze, daß das Eigenschaftswort als Umstandswort steht!

Beisp.: Starke Hund bellen. — Der Hund bellt stark.

Kräftige Zimmermann hämmern. — Heftige Fuhrmann fluchen. — Schnelle Kutscher fahren. — Fleißige Magd stricken. — Zierliche Kind tanzen. — Gräßliche Bär brüllen. — Schöne Tulpe blühen. — Starke Moschus duften. — Sanfte Kind schlafen. — Richtige Schüler rechnen. — Fleißige Mädchen schreiben. — Sichere Jäger zielen. — Unverdroffene Maulwurf wühlen. — Mäßige Menschen leben. — Un-

genehme Schatten kühlen. — Laute Glocke tönen. — Liebliche Violine tönen.

251ste Aufg. — Beantworte ff. Fragen in vollständigen Sätzen, und unterstreiche in jedem Satze das Umstandswort der Weise.

Beisp.: Wie schmeckt der Zucker? — Der Zucker schmeckt süß.

Wie schmeckt der Essig? Wie tönt die Orgel, das Waldhorn, die Bassgeige? Wie steht der Baum, der Soldat? Wie läuft der Hase? Wie geht der Esel? Wie schlägt die Wachtel, der Fink? Wie schläft ein gesunder Mensch, ein kranker Mensch? Wie wächst die Pappel? Wie lernt ein guter Schüler?

§. 5. Umstandswörter der Wiederholung.

D., Umstandswörter der Wiederholung bezeichnen, wie oft etwas gethan wird.

Folgende sind Umstandswörter der Wiederholung.

252ste Aufg. — Bilde mit jedem der folg. Umstandsw. einen kleinen Satz!

Einmal, zweimal, dreimal u., oft, selten, wieder, abermal, jedesmal, allemal, manchmal, insgemein u. a. m.

Bemerk.: In Verbindung mit Grundzahlwörtern, wie hier: ein mal, zweimal u. wird das Wörtchen „mal“ stets klein geschrieben; steht es aber mit Ordnungszahlwörtern, oder Eigenschaftswörtern in Verbindung, so schreibt man es groß; z. B.: das erste Mal, das zehnte Mal; zu verschiedenen Malen.

§. 6. Umstandswörter der Stärke.

E., Umstandswörter der Stärke bezeichnen die größere oder geringere Stärke der Thätigkeit.

253ste Aufg. — Bilde mit jedem der ff. Umstandswörter der Stärke einen kleinen Satz!

Sehr, gar, sogar, überaus, höchst, mindest, weit, bei weitem, fast, nur, kaum, so, als, einigermaßen, zu, außerordentlich, beinahe, wie, dermaßen, gänzlich u. a. m.

§. 7. Umstandswörter der Ausdrucksweise.

F., Umstandsw. der Ausdrucksweise bezeichnen, ob die ausgesagte Thätigkeit a., wirklich, b., nicht wirklich, c., möglich, d., nothwendig ist.

254ste Aufg. — Bilde mit jedem der ff. Umstandswörter der Ausdrucksweise einen kleinen Satz!

a., Wirklich: Ja, doch, wahrlich, fürwahr, gewiß, wirklich, zwar, freilich. — b., Nicht wirklich: Nein, nicht, keineswegs, weder, noch. — c., Möglich: ob, etwa, wohl, vielleicht, wahrscheinlich, gern. — d., Nothwendig: allerdings, schlechterdings, durchaus.

§. 8. Umstandswörter des Fragens.

G., Umstandswörter des Fragens bezeichnen die Frage.

255ste Aufg. — Bilde mit jedem der ff. Umstandsw. des Fragens einen Fragsatz!

Ob? wie? wann? warum? wie so? wo? wohin? woher? wovon? wozu? wobei? worin? worunter? wodurch? u. a. m.

Wiederholungsaufgaben über die sieben bis jetzt bekannten Wörterklassen.

256ste Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und unterstreiche dabei alle Haupt- und Zeitwörter!

Der Geruch der Rosen erfreut uns. Dresden ist eine sehr schöne Stadt. Nicht jeder Schüler schreibt schön. Deine neuen Schreibbücher sind höchst unreinlich. Ein kranker Mann ist fürwahr ein armer Mann. Jene zwei fetten Döfken kosten gewiß neunzig Thaler. Gute Kinder lügen niemals. Meine alte Schiefertafel zerbricht. Dieses neue Buch kostet gerade acht gute Groschen. Eure zwei Paar weiße Tauben kosten etwa fünf Groschen. Bleibe immer ein guter Mensch! Ich habe mich recht sehr geärgert. Wie wird deine Angelegenheit noch ausfallen?

257ste Aufg. — Schreibe die 256. Aufg. nochmals ab, und unterstreiche dabei alle Geschlechts- und Eigenschaftswörter!

258ste Aufg. — Schreibe die 256. Aufg. noch einmal ab, und unterstreiche dabei alle Für-, Zahl- und Umstandswörter!

259ste Aufg. — Zeichne auf deine Tafel sieben Sächer u. schreibe ins 1., alle Geschlechts-, ins 2., alle Haupt-, ins 3., alle Eigenschafts-, ins 4., alle Zeit-, ins 5., alle Für-, ins 6. alle Zahl-, ins 7., alle Umstandswörter, die in der 256. Aufg. vorkommen!

260ste Aufg. — Versuche es, 12 Sätze zu bilden, wo in jedem aus jeder dir bis jetzt bekannten Wörterkl. wenigstens ein Wort vorkommt!

§. 9. Zusätze, Orthographie betreffend.

III., Die Dehnung des i durch Beifügung eines e nach dem i = ie.

Lang = i kann durch bloßes i, durch ih und durch ie bezeichnet werden.

Orthogr. Hauptregel: In allen ursprünglich deutschen Wörtern wird lang = i zu Anfange derselben mit bloßem i in der Mitte und am Ende aber mit ie geschrieben; ausgen. die fünf Fürwörter; ihr, ihn, ihm, ihnen, ihrer, ihres (vergl. S. 51 unten D.) und die davon abgeleiteten, und die vier Wörter: mir, dir, wir, wider (= gegen) und die in der 268. Aufg. angeführten Wörter.

A., Lang = i = ie.

261ste Aufg. — Schreibe folgende Wörter, in denen lang = i durch ie bezeichnet wird, dreimal richtig ab!

Die, nie, sie, wie, hie, hie, schier; Lieb, Dieb, lieb, es schien, er trieb, der Trieb, schrieb, blieb; hier, Bier, Stier, Zier; Lied, Glied, er schied; Lieder, Glieder, wieder (= noch einmal), Klieder, Nieder; Friede, fiede, Schmiede; siegen, liegen, biegen, kriegen, fliegen, Ziegen; Siegel, Ziegel, Riegel, Ziegel, Striegel; schief, rief, schlief, Brief, tief, Wiese, diese, niese, Frieße; gießen, schießen, schließen, speißen, heißen, stießen; Kleinen, Pfriemen, Kleinen, Stiel, Ziel, Spiel, fiel; Miene, Biene, Schiene, Strieme; Wien, schien; Griechen, riechen, kriechen; ziehen, lieben, fliehen.

262ste Aufg. — Fortsetzung. Schreibe noch folgende Wörter, die ie haben, dreimal richtig ab!

Gebiet, sie bliesen, niemand, das Fieber, Siebel, Priester, Niets; Vieschen, Fickchen, Niekchen; du miedst, schiedst; er rief, schließ; Krieg, Sieg, kriegt, siegt, liegt, fliegt, schwiegt; siech (= krank), er krieche, du krieche, schwiege; er hielt, zielt, spielt, es ziemt sich; er dient; quiettschen; Abschied, bieder, Diele, Schwiele, Dienst; er bieten, frieren, zieren, schmelzen; Friesel, genießen, Kiebig, Kiefer, Kiesel.

263ste Aufg. — Fortsetzung. — Schreibe noch folgende Wörter mit ie dreimal richtig ab!

Liesern, Liederung, niedlich, Niere, rieseln; sie schrieben, trieben, blieben, schieben; Schiefer, Schierling, Schiebboogen, Schwieger(vater), schwierig, schielen, Schienbein, Spiegel, Stiefmutter, Stiesel, Stiege, er stieg, Stieglitz, stiegeln, Ungeziefer, Wiedehopf, Wiesel, ziemlich, Zwiebad, Zwiebel, das Gefieder, zierlich, die Zierde, vier, schüttern, Schmiere, Schmiege, schmiegen, biegen, Diener, gierig, frieren, wiegen, Wiege, Thier, Wiebe (ein Band von Weidenruthen), wiebeln (= wimmeln).

264ste Aufg. — Setze der Reihe nach vor jedes Hauptwort, das in der 261., 262. u. 263. Aufg. vorkommt, das passende bestimmte Geschlechts- und ein passendes Eigenschaftswort!

Beisp.: Das starke Knie, der derbe Fieb, der böse Dieb &c.

265ste Aufg. — Lasse der Reihe nach jedes Wort in der 261. Aufg. in einem Satze vorkommen!

Beisp.: Die Frau spinnt. Sprich nie Unwahrheit &c.

266ste Aufg. — Mache es so mit jedem Worte in der 262. Aufg.!

267ste Aufg. — Desgleichen mit jedem Worte in der 263. Aufg.!

B., Ausnahme von der Hauptregel; folglich: lang = i = i.

268ste Aufg. — In folgenden Wörtern wird lang = i durch ein bloßes i bezeichnet. Schreibe sie dreimal ab, und präge sie deinem Gedächtnisse ein!

Igel, Ida, Itis, Italien, Isand, Isai, Isop, Israel, Ideal, Ibis (ein Vogel). — Bibel, Biber, Tiger, Fibel, Fiber (eine zarte Fleischfaser), Linie, Lineal, Ilie, Emilie, Pike, Bisam, Elise, Titel, Nil, Berlin, Ruine, Dublin, Küßrin, Kamin, Turin, Augustin, Augustine, Wilhelmine, Grusine (u. alle weibl. Namen auf ine.)

269ste Aufg. — Schreibe 10 weibl. Namen auf ine nieder, und sage von jedem mit einem Zeitworte etwas aus; verwandle dann jeden dieser Sätze in die Frage-, Wunsch- u. Befehlsform.

Beisp.: Augustine singt. Singt Augustine? Sänge doch Augustine! Singe, Augustine!

270ste Aufg. — Sage von jedem Hauptw. in der 268. Aufg. aus, was es thut, oder was oder wie es ist!

Beisp.: Der Igel nascht. Ida ist ein Mädchen.

271ste Aufg. — Merke nun genau den Unterschied in der Schreibung folgender Wörter. Schreibe sie mehrmals genau ab!

Kriechen (sich mittels der Hände und Füße langsam fortbewegen), kriegen (Krieg führen); — siechen (krank sein), siegen (den Sieg davon tragen); — lügen (wissentlich unwahr sprechen), liegen (im Bette); — er lügt (spricht unwahr.), er liegt da, das Licht; — Dienste (leisten), Dünste (Mehrz. von Dunst); — Die Künste

(von Kunst), der Kühnste (von kühn); das Kinn, der Kien (harz. Holz), kühn (keine Gefahr scheuend); — die Biene (das Insect), die Bühne (Gerüst von Brettern); — dir, die Thüre (im Haus), das Thier (Geschöpf); — fühlen (empfinden), sie fielen (von fallen), vielen (von viel); — das Gefühl, es gefiel mir; — fliegen (die Vögel), pflügen (mit dem Pfluge); — der Flügel, die Fliege; — der Siebel (am Hause), der Kübel (das Gefäß); — das Kissen (worauf man liegt), küssen (von Kuß).

272ste Aufg. — Fortsetzung. Siebe (Nehrz. von Sieb), (er) hübe (es auf); — der Kiel (von der Feder), kühl (nicht warm); — Kriege (Nehrz. von: der Krieg), Krüge (Nehrz. von: der Krug); — das Fieber (Krankheit), die Fieber (Fleischfaser); — die Rüben (Nehrz. von Rube), sie rieben (von reiben); — die Schwüle (= Wärme), die Schwielen (auf der Haut); spielen (mit der Karte etc.), spülen (mit dem Wasser ab); — der Süden (Gegenth. von Nord), siedern (vom Wasser); — Süb, er sieht; — die Stiele (von Stiel), die Stühle (von Stuhl); — die Triebe (von Trieb), trübe; wider (= gegen), wieder (= noch einmal); — die Ziege, die Züge (von Zug), die Ziehe (übers Bett); — der Ziegel (aufs Dach), der Zügel (= Zaum); die Lieder (von Lieb), die Augenlider.

273ste Aufg. — Lasse der Reihe nach jedes der ziemlich gleichlautenden Wörter in der 271. Aufg. in einem Satze vorkommen!

Beisp.: Kleine Kinder kriechen häufig. Die Völker bekriegen sich oft.

274ste Aufg. — Verfahre eben so mit den gleichlautenden Wörtern in der 272. Aufgabe!

VIII. Das Verhältnißwort.

§. 1., Ein Verhältnißwort ist das Wort, welches anzeigt, in welchem Verhältnisse mehrere Wörter zu einander stehen.

Bemerk.: Man nennt die Verhältnißwörter auch Vorwörter, weil sie gewöhnlich vor dem Hauptworte stehen.

275ste Aufg. — Schreibe folgende Sätze ab, und unterstreiche in jedem das Verhältnißwort! Bei einiger Aufmerksamkeit wird dir leicht werden, das Verhältnißwort zu erkennen.

Der Baum steht in dem Garten. Die Ente schwimmt auf dem Wasser. Unter dem Ofen liegt der Hund. Steht die Scheune neben dem Hause? Das Dorf liegt unweit der Stadt. Unterhalb des Berges ist eine Wiese. Ich war bei meinem Vater. Der Schule gegenüber steht die Kirche. Das Buch liegt zwischen den Vänten. Vor der Hausthüre steht ein Baum. Der Jäger lauscht hinter dem Busche. Die Vögel schweben über der Erde. Auf dem Thurme wohnt der Thürmer. Innerhalb des Gartens stehen die Bienenstöcke.

276ste Aufg. — Folgende Wörter sind Verhältnißwörter. Schreibe sie dreimal ab und merke sie dabei!

a., in, an, auf, unter, über, neben, hinter, vor, zwischen, um, aus, bei; — b., mit, nach, nächst, nebst, sammt, von, zu, durch, für, wider, gegen, gegen, entgegen, gegenüber, außer.

c., anstatt, statt, halben, halber, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, diesseit, jenseit, kraft, laut, mittels, vermittels, unweit, unfern, ungeachtet, vermöge, während, wegen, um, willen.

277te Aufg. — Bilde 12 kurze Sätze, und lasse der Reihe nach in jedem Satze eines von den Verhältnißwörtern, die in der 276. Aufg. unter a., stehen vorkommen! Setze noch jeden Satz in die Fragform!

Beisp.: Mein Bruder war in der Kirche. War mein Bruder in der Kirche?

278te Aufg. — Verfahre eben so mit den Verhältnißwörtern unter b., in der 276. Aufgabe!

§. 2. Erweiterung des Satzes durch das Verhältnißwort mit dem dazugehörigen Hauptworte.

A. Das Subject wird erweitert durch das Verhältnißwort mit seinem Hauptworte; z. B.: die Blume in dem Garten blüht. (Beifügung.)

279te Aufg. — Erweitere in den reinen einfachen Sätzen der 62. Aufg. eben, Seite 16 das Subject durch Beifügung eines Verhältnißwortes mit einem Hauptworte! Die Beifügung unterstreiche!

Beisp.: Der Hahn auf dem Hofe kräht. Das Schwein in dem Stallgrunzt.

280te Aufg. — Erweitere eben so das Subject in den Sätzen der 75. Aufg., eben, Seite 19!

Beisp.: Das Wild in dem Walde wird gejagt.

B. Das Prädicat wird erweitert durch das Verhältnißwort mit seinem Hauptworte; z. B.: Das Kind läuft in die Stadt.

Bemerk.: Manche Verhältnißwörter werden der Kürze halber sehr oft mit dem bestimmten Geschlechtsworte zusammengezogen; z. B. am = an dem; in dem = im; zu der = zur; an das = ans; auf das = aufs etc.

281te Aufg. — Erweitere in ff. Sätzen das Prädicat, indem du an der Stelle des — das Prädicat durch ein Verhältnißwort mit einem Hauptworte erweiterst!

Beisp.: Ich sehne mich —. Ich sehne mich nach Ruhe.

Mein kranker Bruder liegt —. Der Schüler sitzt —. Das Lamm weidet —. Der Ofen steht —. Das Buch liegt —. Der Wagen steht —. Der Rosenstock wird — gepflanzt. Das Pferd springt —. Oft wird das Bier vermischt —. Die Kornblumen wachsen —. Die Freude verwandelt sich oft —. Nur dumme Menschen sind stolz —. Die Kinder rechnen —. Die Leute kommen —. Der Kern steckt —. Der Maulwurf wühlt —. Die Frau stellt sich —.

§. 3. Zusätze; Sprachliches u. Orthographisches betreff.

A. Verwechsele nie die zwei Verhältnißwörter vor und für.

Merke darüber!: 1., Vor zeigt an: a. einen Ort, als: vor dem Hause, etc.; b., eine Zeit, wie: vor der Kirchweih, vor dem Sonntag; c., den Grund, die Ursache einer Thätigkeit, z. B.: Er weint vor Schmerz, er jubelt vor Freude; d., einen Vorzug, einen Rang, wie: Tugend geht vor Schönheit; endlich e., die Sicherheit, Furcht, Abscheu, z. B.: Er fürchtet sich vor Dieben; er scheut sich vor mir.

282te Aufg. — Bilde 20 Sätze, und lasse in jedem das Verhält-

nisiwort vor nach einen oder den andern der eben angegebenen Fälle vorkommen!

Beisp.: Die Köchin steht vor dem Brunnen.

2., Für wird gebraucht: a., wenn es so viel als anstatt heißt, z. B., Er lief für mich (= anstatt meiner) zum Arzte: b., wenn der Preis angezeigt wird, wie: Ich habe das Buch für 8 gr. gekauft; c., wenn etwas zum Nutzen oder Schaden eines Andern geschieht, als: Das Kleid wird für dich gemacht; endlich d., wenn eine Reihenfolge angezeigt wird, z. B.: Sie gingen Mann für Mann.

283ste Aufg. — Bilde 20 Sätze und lasse in jedem das Verhältnisiwort für nach einem oder dem andern der eben angegebenen Fälle vorkommen!

Beisp.: Ich schreibe für meinen Bruder einen Brief. Er spielt Tag für Tag.

284ste Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und füge in jedem an der Stelle des — entweder vor oder für bei, je nachdem das eine oder das andere dieser Wörtchen erforderlich ist!

Ich kaufte dieses Bild — drei Groschen. Die Zimmerleute arbeiten — dem Hause. Ich ging ihm Tritt — Tritt nach. Der Diensthote arbeitet — die Herrschaft. Fliehe — der Sünde wie — einer Schlange. Die Arznei gehört — meinen kranken Bruder. Habe stets Gott — Augen! Sind die Kinder — der Schule dagewesen? Strickt deine Schwester diese Strümpfe — dich? Ich fiel fast — Schreck um. Der König läßt oft Gnade — Recht ergehen. Ich kann mein Gedicht Zeile — Zeile, Wort — Wort. Die Last ist — dich zu schwer. Verriichte doch einmal diese Arbeit — mich. Du bekommst — Ostern kein neues Kleid. Ich — meine Person erlaube es. Der Stuhl steht — der Thüre.

B., Unterscheide richtig das Umstandsiwort wieder vom Verhältnisiworte wider.

1. **Wieder** (das Umstandsiwort) drückt eine Wiederholung, Erwiederung oder Versetzung in den vorigen Zustand aus; z. B.: Er fragt wieder, kommt wieder u.

2. **Wider** (das Verhältnisiwort) bedeutet so viel wie gegen; z. B.: Er eifert wider mich; er ist wider mich; er schwimmt wider den Strom u.

285ste Aufg. — Lasse jedes der folgenden mit dem Umstandsiworte wieder zusammengesetzten Wörter der Reihe nach in einem Satze vorkommen!

Wieder, wiederfinden, Wiederhall, wiederhallen, wiederholen, Wiederholung, wiederkaufen, wiedererschallen, Wiederscheit, Wiedertaufe, Wiedertäufer, wiedersehen, wiederum; — erwiedern, erwiederte, Erwiederung.

286ste Aufg. — Mache es eben so mit jedem der ff. Wörter, die mit dem Verhältnisiworte wider zusammengesetzt sind!

Wider, widerfahren, widerhalten, widerlegen, Widerlage, widerlich (= Ekel erregend), widernatürlich, Widerpart, widerrathen, widerrechtlich, Widerrede, Widerruf, widerrufen, Widersacher, widersagen, widersinnig, widersprechen, Widerspruch, Widerstand, widerstreiten, widerwärtig, Widerwärtigkeit, Widerwillen, widrig; — anwidern, zuwider.

C., anstatt, Statt, Stadt.

Orthogr. Regel: Wenn das Verhältnißwort „anstatt“ getrennt und ein bestimmtes Hauptwort dazwischen gesetzt wird, so verliert es die Natur des Verhältnißwortes, und wird, wie jedes Hauptwort, mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Es darf aber nicht mit dem Hauptworte: „Stadt“ verwechselt werden. *z. B.* Ich gehe anstatt meines Bruders in die Stadt. Ich gehe an meines Bruders Statt in die Stadt.

Hauptwiederholung nebst Ergänzungen.

I. Der reine einfache Satz.

A. Wörter aus jeder Wörterklasse können als Subject auftreten.

287te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und gib hinter jedem in einem vollständigen Satze an, in welche Wörterklasse das Subject gehört!

Beisp.: Ich schreibe. Das Subject ist ein Fürwort. — Sechzig ist ein Schock. Das Subject ist ein Zahlwort.

Der Löwe brüllt. Vetrügen schändet. Ich bin ein Kind. Jaghafte weinen. Ein Schuß knallt. Jeder stirbt. Kostbares ist theuer. Zwei singen. Sie arbeiten. Arbeiten ehrt. Es ist ein Unglück. Toben erhist. Das Vordwärts! ertönt. Viele fehlten. Spielen ist angenehm. Drei starben. Das Rückwärts! erschallte. Alte sterben. Der ist ein Geschlechtswort. Acht ist ein Zahlwort. Das Korn reift.

B.* Das Prädicat kann sein: a., ein Zeitwort, b., ein Eigenschaftswort mit einem Hülfszeitworte, c., ein Hauptwort mit einem Hülfszeitworte.

Besteht das Prädicat aus einem Eigenschaftsworte mit einem Hülfszeitworte, so heißt ein solcher Satz: **Beschreibungssatz.** *z. B.:* Blei ist weich; die Kinder sind folgsam.

Besteht das Prädicat aus einem Hauptworte mit einem Hülfszeitw., so heißt ein solcher Satz: **Nennsatz.** *z. B.:* Blei ist ein Metall.

288te Aufg. — Theile deine Schiefertafel durch einen senkrechten Strich in zwei Theile u. schreibe auf die linke Seite alle Beschreibungssätze und auf die rechte alle Nennsätze, die vorn in der 3. Aufg. Seite 1 vorkommen!

289te Aufg. — Bilde mit jedem der ff. Hauptwörter a., einen Beschreibungssatz und b., einen Nennsatz!

Beisp.: Eisen —. Der Stuhl —. = Eisen ist hart. Eisen ist ein Metall. — Der Stuhl ist neu. Der Stuhl ist ein Hausgeräthe.

Salz —. Kupfer —. Fisch —. Scheune —. Auchen —. Angust —. Karpfen —. Fliege —. Taube —. Schaf —. Hund —. Viole —. Murrel —. Bibel —. Kind —. Essig —. Bier —. Milch —.

290te Aufg. — Drücke vorn in der 2. Aufg. die reinen einfachen Sätze bis zum — in den vier verschiedenen Sprechformen oder Ausdrucksweisen aus!

☞ Vergleiche oben Seite 26. B., Die vier Hauptsatzarten.

II., Der erweiterte Satz.

B., Beifügung.

a., Ein jedes Wort, wodurch ein Hauptwort näher bestimmt wird, wird **Beifügung** genannt.

b., Die Beifügung kann ausgedrückt sein durch 1., ein oder mehrere Eigenschaftswörter; 2., Fürwort, 3., Zahlwort, 4., Hauptwort mit einem Verhältnißworte u. endl. 5., durch ein Hauptwort, das auf die Frage: „*wessen?*“ steht, oder durch mehrere dieser Fälle zugleich.

291ste Aufg. — Erweitere die Sätze der 95. Aufg. (S. 25) dadurch, daß du jedem zwei passende Eigenschaftsw. beifügst!

Beisp.: Der Vogel fliegt. — Der kleine, graue Vogel fliegt. (Sehe das Komma richtig!)

292ste Aufg. — Die Sätze der 94. Aufg. (S. 25) erweite dadurch, daß du jedem Hauptworte ein passendes Für- und Eigenschaftswort beifügst!

Beisp.: Der Knecht drischt. — Unser großer Knecht drischt.

293ste Aufg. — Sehe die Sätze der 94. Aufg. (S. 25) in die Mehrzahl, und erweite jeden dadurch, daß du dem Hauptworte ein passendes Für- und Eigenschaftswort beifügst!

Beisp.: Der Knecht drischt. — Seine drei starken Knechte dreschen.

294ste Aufg. — Erweite jeden Satz in der 112. Aufg. (S. 29.) dadurch, daß du vor das Hauptwort ein passendes Eigenschaftswort und nach dem Hauptw. ein anderes passendes Hauptwort mit einem Verhältnißworte beifügst!

Beisp.: Der Schnee zerthmilzt. — Der weiche Schnee im Warzen zerthmilzt.

295ste Aufg. — Erweite folgende reine einf. Sätze, indem du an die Stelle des — ein anderes passendes Hauptwort, das auf die Frage „*wessen?*“ steht, beifügst!

Beisp.: Die Ohren — sind lang. — Die Ohren des Esels sind lang.

Der Kern — ist hart. Die Schale — ist weich. Die Farbe — ist gelb. Die Farbe — ist roth. Die Kraft — ist groß. Die Größe — ist bedeutend. Die Wolle — ist weich. Das Fleisch — schmeckt zart. Das Dach — ist schadhast. Der Nutzen — ist groß. Der Geruch — ist fein. Das Horn — ist krumm. Der Geschmack — ist süß. Der Geschmack — ist sauer. Das Wasser — ist salzig. Der Gesang — ist angenehm. Das Heulen — klingt furchtlich. Der Lohn — ist gering.

B., Ergänzung.

a., Den nothwendigen Zusatz (das Hauptwort), den einige Zeitwörter erfordern, damit der Satz vollständig wird, nennt man **Ergänzung**. Z. B.: Der Schuhmacher fertigt (Schuhe). Der Müde bedarf (der Ruhe).

b., Die Zeitwörter, welche eine solche Ergänzung erfordern, nennt man **bezüglich**.

Bemerk.: Diejenigen Zeitwörter, welche keine Ergänzung fordern (wie: das Kind schläft; die Blume blüht etc.) heißen **unbezüglich**; — diejenigen endlich, die zwar eine Ergänzung fordern, deren Ergänzung aber das Subject selbst ist, (wie: ich schäme mich; ich setze mich; ich wundere mich etc.) heißen **rückbezüglich**.

c., Die Ergänzung kann ausgedrückt sein: 1., durch ein Hauptwort auf die Frage: „wessen?“ 2., durch ein Eptw. auf die Fr.: „wem?“, 3., durch ein H. auf die Fr.: „wen?“ oder „was?“ und endl. 4., durch ein Eptw. mit einem Verhältnißworte.

1., Das Zeitwort fordert eine Ergänzung, die auf die Frage: „wessen?“ steht.

296te Aufg. — Setze in folgenden Sätzen die Ergänzung richtig auf die Frage: wessen?!

Beisp.: Der Gefangene ist die Freiheit beraubt. — Der Gef. ist der Freiheit beraubt.

Der Arzt wartet der kranke Mann. (= des kr. Mannes.) Der Bote geht sein Weg. Die Mutter pflegt der kranke Sohn. Du sollst der Vorfall nicht erwähnen. Der Hund lauert der Gase. Die Kage lauert die Maus. Der Mensch soll der Leib warten. Du sollst die Gefahr nicht spotten. Vergiß der Kummer! Nimm die Ermahnung wahr! Der Knecht bedarf die Ruhe. Der Bruder schämt sich sein ungerathener Bruder. Der Dankbare gedenkt die Wohlthaten. Der leichtsinnige Schuldner erinnert sich nicht seine Schulden. Ich bin eingebend dein Geschenk. Ich gehe mein Weg. Ich lache deine Drohungen. Ich lebe der Glaube: Einst kommt eine Vergeltung.

297te Aufg. — Beantworte ff. Fragen u. setze dabei die Ergänzung des Zeitwortes richtig auf die Frage: wessen?!

Beisp.: Wessen bedarf der Kranke? (Arzt.) — Der Kranke bedarf des Arztes.

Wessen ist der Gefangene beraubt? (Freiheit). — Wessen entlediget sich der Lastträger? (Last). — Wessen entzieht sich der Einsame? (Gesellschaft). — Wessen wartet der Gutschmecker? (Leib). — Wessen bedient sich der Jäger? (Hinte). — Wessen entbehrt ein armer Mensch? (Geld). — Wessen kann sich ein frostiger Mensch nicht erwehren? (Kälte). — Wessen achtet der Wagehals nicht? (Gefahr). — Wessen erbarmt sich der barmherzige Mensch? (Thiere). — Wessen nimmt sich der Mitleidige an? (Armut). — Wessen schont ein gutes Kind? (Kleider). — Wessen schont ein ordnungsliebender Schüler? (Bücher). — Wessen ist die Waare werth? (Preis).

298te Aufg. — Versuche nun, ob du aus ff. Redensarten vollständige Sätze bilden kannst.

Beisp.: Sich des Lebens freuen. — Ich freue mich meines Lebens.

Des Kammers vergessen. Sich der Sorgen entschlagen. Des Vorfalls erwähnen. Der Ermahnungen wahrnehmen. Des Unglücks trauern. Sich der Wahrhaftigkeit befeistigen. Der Ruhe bedürfen. Sich der Hunde nicht erwehren können. Sich der Lügen enthalten. Sich des Messers bedienen. Sich des Schweines bemestern. Sich des Lebens freuen. Sich des Diebes versichern.

2., Das Zeitwort fordert eine Ergänzung, die auf die Frage: wem? steht.

299te Aufg. — Vollende ff. Sätze, und setze dabei die Ergänzung, (Hauptwort), welche das Zeitwort fordert, richtig auf die Frage „wem?“!

Beisp.: Der Schüler gehorcht. — Der Schüler gehorcht dem Lehrer.

Die Soldaten dienen — (König). Das Land gehört — Dieser Garten gehört — Das Kind dankt — Der Hund folgt — Der Herr droht

Winter. Denk-, Sprach- u. Schreibschüler.

— Die Schüler antworten —. Der König befiehlt —. Der Sanftmuthige vergeht — (Beleidiger). Der Knecht dient —. Der Fluß tauert — auf. Die Polizei stellt — nach. Die Andächtigen hören — (Prediger) zu. Der Herr traut —. Die Arznei dient — (Kranken). Das Buch gefällt —. Das Kind gleicht —. Die Tochter hilft —. Der Kutscher weicht — aus. Der unartige Schüler hilft — ein.

300te Aufg. — Beantworte ff. Fragen, u. unterstreiche dabei das Hauptwort, das als Ergänzung auf die Frage wem? beim Zeitw. steht!

Beisp.: Wem glaubt man nicht? — Man glaubt dem Lügner nicht.

Wem kauft der Vater ein Buch? Wem fertigt der Schneider einen Rock? Wem gibt der Mann einen Zehrpennig? Wem erzählt der Vater eine Geschichte? Wem verkauft der Landmann sein Mind? Wem vergeht der Lehrer den Fehler? Wem liefert der Tuchmacher das Tuch? Wem traut man nicht? Wem gibt die Mutter Brod? Wem kündigt der Hausbesitzer die Miete auf? Wem mangelt Erfahrung? Wem gehorcht der Unterthan? Wem gehorcht das Kind?

301te Aufg. — Bilde aus ff. Wortzusammenstellungen vollständige Sätze! Unterstreiche dabei die Sptw., die auf die Frage: wem? als Ergänzung beim Zeitworte stehen!

Beisp.: Gehorsam zümen, wem? — Gehorsam geizmet den Kindern.

Fleiß nützen, wem? Arbeit gelingen, wem? Tod gleichen, wem? Lehrer erzählen, wem? Verbrecher entfliehen, wem? Halsstarrige Lehrling trosten, wem? Brief gerathen, wem? Merkwürdigkeiten, wem? Achtung gebühren, wem? Leichtsinnschaden, wem? Meister drohen, wem? Mutter erzählen, wem? Der Wirth ein Glas Bier einschenken, wem? Der Freund meldet seine Ankunft, wem? Jäger pfeifen, wem?

3., Das Zeitwort fordert eine Ergänzung, die auf die Frage: wen? oder was? steht.

302te Aufg. — Beantworte ff. Fragen, und unterstreiche die Hauptwörter, die auf die Frage: wen oder was? als Ergänzung beim Zeitworte stehen!

Beisp.: Was fertigt der Schneider? — Der Schneider fertigt einen Rock.

Wen oder was baut oder fertigt der Zimmermann, — der Maurer, — der Tischler, — der Wagner, — der Töpfer, — der Schuhmacher? — Wen erwürgt der Geier? Wen schlachtet der Fleischer? Wen fragt der Reisende? Was raubt der Fuchs? Was trinkt der Durstige? Was schmelzt der Goldschmied, — der Kugelgießer, — der Zinngießer? Wen fragt der Lehrer, — der Herr, — der Meister, — der Vater?

303te Aufg. — Bilde aus ff. Wortzusammenstellungen vollständige Sätze!

Moses führte aus Aegypten, wen? Judas verrieth, wen? David tödtete wen? (Goliath). Die Söhne Jakobs verkauften, wen? Petrus verlängnete wen? König Saul verfolgte, wen? Kain erschlug, wen? Samuel erwähnte zum Könige, wen? — Was war das Paradies? Was stand in der Mitte des Paradieses? Was trug dieser Baum? Was erbaute Noach? Was eroberte Josua? Was erbaute Salomo?

304te Aufg. — Bilde aus ff. Wörtern Sätze! Die Ergänzung unterstreiche!

Beisp.: Kaufmann kaufen —. — Der Kaufmann kauft Wein und.

Ruß geben —. Pferd ziehen —. Esel tragen —. Mädchen schreiben —. Spieler gewinnen —. Müller mahlen —. Gärtner begießen —. Akter

mann säen —. Landmann dreschen —. Jäger verfolgen —. Holzmacher spalten —. Lehrer prüfen —. Jungfrau winden —. Kaufmann wiegen —. Schlosser fertigen —. Dieb stehlen —. Diene sammeln —.

4., Das Zeitwort fordert eine Ergänzung auf verschiedene Fragen, die gewöhnlich durch Verhältnißwörter ausgedrückt werden.

305te Aufg. — Füge in ff. Sätzen eine Ergänzung bei!

Beisp.: Der Besuch sitzt an —. = Der Besuch sitzt an dem Tische.

Die Knaben laufen im Winter auf —. Der Kahn schwimmt auf —. Die Pferde werden vor —. Der Schüler tritt vor —. Der Hund läuft hinter —. Der Diener reitet hinter —. Die Wolken ziehen über — hin. Das Gewitter steht über —. Der Keller ist unter —. Der Bergmann arbeitet unter —. Der Fisk lebt in —. Der Schüler schreibt in —. Der Stall steht neben —. Der Arzt setzt sich neben —. Der Affe klettert auf —. Der Vogel fliegt auf —. Der Bach läuft zwischen —. Der Vogel sitzt zwischen —. Das Rad dreht sich um —. Die Erde dreht sich um —. Die Vögel sorgen für —.

306te Aufg. — Verbinde ff. Wortzusammenstellungen zu Sätzen! Unterstreiche die Ergänzung!

Beisp.: Wandrer Baum unter. = Der Wandrer liegt unter dem Baume.

Haus Garten neben. Hirsch Wald in. Pferd Fluß durch. Kugel Scheibe in. Wolken Erde über. Gefelle Meister für. Ball Haus über. Mann Brille durch. Messer Tisch auf. Vogel Eier in. Pelz Kälte gegen. Sinnlichkeit Vernunft wider. Weg Stadt um. Licht Fenster durch. Fische Wasser in. Dich Hand in. Trunkenbold Gesundheit um.

BB. Beifügung zur Ergänzung.

a. Die Ergänzung kann auch wieder durch eine Beifügung erweitert werden; z. B.: Der Tischler fertigt zwei schöne, große Schränke.

b., Die Beifügung zur Ergänzung kann ausgedrückt sein: durch 1., ein oder mehrere Eigenschaftswörter, 2., ein Fürwort, 3., Zahlwort, 4., Hauptwort mit einem Verhältnißworte, oder endl. durch mehrere dieser Fälle zugleich.

307te Aufg. — Ergänze die Sätze der 304. Aufg. nochmals, erweitere aber die Ergänzung durch Beifügung eines passenden Eigenschaftswortes!

Beisp.: Kuh geben —. = Die Kuh gibt fette Milch.

308te Aufg. — Vollende die Sätze der 299. Aufg. nochmals; erweitere aber die Ergänzung durch Beifügung eines passenden Für- und Eigenschaftswortes!

Beisp.: Die Soldaten dienen —. Die Soldaten dienen unserm guten König.

C. Umstand.

a. Manche Zeitwörter (die unbezüglichen) bedürfen keiner Ergänzung, aber man kann sie näher bestimmen, man kann dem Prädicate eine Bestimmung hinzufügen.

b. Es kann näher bestimmt werden: 1., der Ort und die Richtung einer Thätigkeit; 2., die Zeit wann? und wie lange?

etwas geschieht; 3., die Weise wie etwas geschieht; 4., der Grund warum etwas geschieht.

c. Die Bestimmungen des Ortes, der Zeit, der Weise und des Grundes nennt man **Umstände**.

309te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und unterstreiche in jedem Satze den Umstand des Orts!

Beisp.: Der Vogel singt auf dem Baume. — Der Vogel singt auf dem Baume.

Der Maulwurf lebt unter der Erde. Die Fische leben im Wasser. Die Vögel sitzen auf dem Baume. Die Metalle gräbt man aus der Erde. Das Holz verbrennt man in dem Ofen. Die Kinder spielen auf dem Ager. Die Elbe fließt durch Sachsen. Leipzig liegt in Sachsen. Die kleinen Kinder sitzen an dem Tische. Die ungezogenen Knaben sind unruhig in der Schule. Die Füchse leben in Höhlen. Mancher ist schon nach Amerika ausgewandert.

310te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und unterstreiche in jedem Satze den Umstand der Zeit!

Es ist warm im Sommer. Im Winter ist es kalt. Ich stehe auf um sechs Uhr. Du stehst schon um fünf Uhr auf. Der träge Knabe schläft während des Unterrichtes. Diese Frau wurde ohnmächtig unter der Predigt. — Die Sonne geht abends unter. Ich will heute ruhen. Morgen will ich verreisen. Du bist nicht fleißig gewesen bisher. Du mußt fleißiger sein künftig. Ich werde bald wiederkommen.

311te Aufg. — Schreibe ff. Sätze ab, und unterstreiche dabei entweder den Umstand der Weise oder des Grundes!

Der Schüler rechnet schlecht. Das Mädchen frickt nachlässig. Die Jungfrau singt mit Ausdruck. Du lachst ausdrucksvoll. Der Sklave muß blindlings gehorchen. Gottes Güte währt ewiglich. — Cain erschlug seinen Bruder Abel aus Neid. Der Lehrer lobte den Schüler wegen seiner Aufrichtigkeit. Man muß einen Baum nicht umhauen der Raupen wegen. Gott erschuf die Thiere zum Nutzen der Menschen. Noach brachte Gott aus Dankbarkeit ein Opfer. Er hat die Reise umsonst gemacht.

Bemerk.: Auch die Umstände können durch die Beifügung genauer bestimmt werden.

A. B. u. C. verbunden.

Der reine, einfache Satz wird aber nicht immer entweder nur durch Beifügung oder nur durch eine Ergänzung oder nur durch einen Umstand erweitert. Nein! Sehr häufig wird er durch mehrere, ja durch alle die zeitlich geübten Fälle zugleich erweitert. Z. B.: Dieser franke (Beif.) Mann bedarf eines warmen (Beif. zur Erg.) Lagers (Ergänz.) bei Nacht. (Umst. d. Z.)

312te Aufg. — Versuche es, die reinen, einfachen Sätze vorn in der 1. Aufg. möglichst weit zu erweitern, indem du mehrere oder alle der zeitlich geübten Fälle zugleich anwendest!

Beisp.: Unser kleiner (Beif.) Karl schreibt dort (Umst. v. Ort.) ganz fleißig (Umst. v. Weise.)

313te Aufg. — Verfahre eben so mit den Sätzen der 94. Aufg. oben, Seite 25.

314te Aufg. — Eben so verfahre noch mit den reinen, einfachen Sätzen der 95. Aufg.

315te Aufg. — Gib an, wodurch jeder der erweiterten, einfachen Sätze in der 118. Aufg. Seite 31 erweitert ist!

Beisp.: Der Satz: Das kleine, freundliche Mädchen spielt, ist erweitert durch die Beifügung zum Subjecte: kleine, freundliche.

IX. Das Bindewort.

Der zusammengezogene — der zusammengesetzte Satz.

§. 1. A. Der zusammengezogene Satz.

a., Sätze können gleichartige Satzglieder (Subject u. Subject oder Prädicat u. Prädicat) und ein diesen gemeinschaftl. Satzglied haben, z. B.: Äpfel u. Birnen (gleichartige Satzgl.) sind reif. (gemeinschaftl. Satzgl.). — Die Kinder (gemeinschaftl. Satzgl.) singen und springen. (gleichartige Satzgl.).

b., Die Wörter, durch welche gleichartige Satzglieder (zu einer Beziehung) verbunden werden, heißen **Bindewörter**.

c., Ein Satz, in welchem gleichartige Satzglieder, die sich auf ein gemeinschaftliches Satzglied beziehen, durch Bindewörter verbunden sind, wird ein **zusammengesetzter Satz** genannt. (Siehe die bei a., stehenden zwei Beispiele!)

316te Aufg. — Folgende Wörter sind Bindewörter. Schreibe sie dreimal ab und merke sie genau!

Und, auch, zudem, außerdem, überdies, denn, wenn, weil, deswegen, deshalb, darum, damit, um, während, als, unterdessen, aber, allein, hingegen, dagegen, doch, jedoch, dennoch, gleichwohl, indessen, dessenungeachtet, sonst, daher, folglich, mithin, demnach, also, so; — und auch, nicht nur — sondern auch, nicht bloß — sondern auch, nicht allein — sondern auch, theils — theils, nicht — sondern, entweder — oder, kaum — so, weil — so, wie — so, je — desto, sowohl — als auch, zwar — aber, weder — noch, nicht — sondern, daß, auf daß, damit.

1., Das Prädicat bezieht sich auf zwei oder mehr verschiedene Subjecte.

317te Aufg. — Bilde aus ff. einfachen Sätzen zusammengezogene Sätze, in denen du von zwei oder mehreren Subjecten ein und dasselbe aussagst, und die Subjecte durch ein passendes Bindewort verbindest!

Beisp.: Gold ist ein Metall. Silber ist ein Metall. = Gold und Silber sind Metalle. Oder: Sowohl Gold, als auch Silber ist ein Metall. Oder: Nicht nur Gold, sondern auch Silber ist ein Metall.

Die Ente ist ein Schwimmvogel. Die Gans ist ein Schwimmvogel. — Dresden ist eine Stadt. Leipzig ist eine Stadt. — Das Messer ist von Eisen. Die Gabel ist von Eisen. — Reichthum ist vergänglich. Schönheit ist vergänglich. — Holz brennt. Dorf brennt. Stroh brennt. — Der Hund ist ein Säugethier. Das Schaf ist ein Säugethier. Das Pferd ist ein Säugethier. Das Kind ist ein Säugethier. — Die Katze fängt Mäuse. Der Fgel fängt Mäuse. — Der Frühling hat seine Freuden. Der Herbst hat seine Freuden. — Der Frühling ist eine Jahreszeit. Der Sommer ist eine Jahreszeit. Der Herbst ist eine Jahreszeit. Der Winter ist eine Jahreszeit. — Die Fichte gehört zum Nadelholz. Die Tanne gehört zum Nadelholz. Die Kiefer gehört zum Nadelholz.

318te Aufg. — Löse ff. zusammengezogene Sätze in einfache auf!
 Beisp.: Sowohl frische Milch, als auch kaltes Wasser löschen den Durst.
 — Frische Milch löscht den Durst. Kaltes Wasser löscht den Durst.

Nicht nur die Sonne, sondern auch der Mond und die Sterne leuchten. Sowohl die Wolfslirsche, als auch der Stachypfel sind Giftpflanzen. Der Kupferschmied, desgleichen auch der Zinngießer und der Hufschmied sind Metallarbeiter. Preußen, Baiern, Württemberg, Hannover und Sachsen sind Königreiche. Rußland nicht nur, sondern auch Oestreich, so wie die Türkei sind Kaiserthümer. Nicht allein die Elbe und die Oder, sondern auch der Rhein, die Weser und die Donau sind schiffbar. Dresden und Magdeburg, so wie auch Hamburg liegen an der Elbe. Wien und Berlin, aber auch München und Dresden sind Residenzstädte. Der Aetna, so wie der Vesuv, und auch der Helia sind feuerspeiende Berge.

319te Aufg. — Setze vor ff. Prädicate 2, 3 passende Subjecte, die durch Bindewörter verbunden sind, so daß zusammengezogene Sätze entsiehn!

Beisp.: — gehören zum Kernobste. — Aepfel und Birnen gehören zum Kernobste.

— sind benachbarte Dörfer. — sind benachbarte Städte. — sind hohe Gebäude. — sind Säugethiere. — sind Fische. — sind Handwerker. — haben vier Füße. — werden gegessen. — sind Blumen. — sind Singvögel. — sind Silbermünzen. — können fliegen. — waren berühmte Männer.

2., Zwei oder mehrere Prädicate beziehen sich auf ein gemeinsames Subject.

320te Aufg. — Bilde aus ff. einfachen Sätzen zusammengezogene Sätze, indem du von einem u. demselben Subjecte Verschiedenes aussagst!

Beisp.: Die Milch nährt. Die Milch erquickt. — Die Milch nährt und erquickt. Die Milch nährt nicht nur, sondern sie erquickt auch.

Die Vögel können gehen. D. V. können fliegen. — Der Landmann sät. D. L. ackert. Der L. drischt. — Das Glas ist spröde. Das Gl. ist zerbrechlich. — Die Luft ist dünn. Die L. ist durchsichtig. — Die Sonne leuchtet. Die Sonne wärmt. — Die Straße ist gerade. Die Straße ist breit. — Die Eiche ist hoch. Die Eiche ist stark. Die E. ist gerade. — Der Tischler fertigt Schränke. Der T. fertigt Tische. Der T. fertigt andere hölzerne Geräthschaften. — Der W. fertigt Wagen. Der W. fertigt Flügel. Der W. fertigt Eggen. — Der Wolf ist grausam. Der W. ist blutgierig. Das Thier hat keine Vernunft. Das Th. hat keinen Verstand. Das Th. hat keinen freien Willen.

321te Aufg. — Löse ff. zusammengezogene Sätze in einfache auf!
 Beisp.: Das Thier kann weder denken noch sprechen. — Das Thier kann nicht denken. Das Thier kann nicht sprechen.

Die Wärmer haben weder Füße noch Flügel. Die Sterne leuchten, aber sie erwärmen nicht. Der große Vogel Strauß kann sehr schnell laufen, jedoch nicht fliegen. Die Nelke ergötzt nicht nur das Gesicht, sondern auch den Geruch. Manche Blumen sind schön, doch geruchlos. Gott sorgt eben sowohl für unsere Nothdurft, als auch für unser Vergnügen. Der Mensch kann gehen und schwimmen, aber nicht fliegen. Gute Kinder machen Aeltern und Lehrern Freude. Der Goldschmied verarbeitet Gold und Silber.

322te Aufg. — Versuche es selbst 15 — 20 zusammengezogene Sätze zu bilden, in denen mehrere Subjecte ein gemeinschaftl. Prädicat haben!

☞ Vergleiche die Sätze oben in der 318. Aufgabe!

323te Aufg. — Desgl. versuche es, 15 — 20 zusammengezogene Sätze zu bilden, in denen mehrere Prädicate ein gemeinschaftl. Subject haben!

§. 2. B. Der zusammengesetzte Satz.

Wenn man spricht oder schreibt, so spricht oder schreibt man selten nur in zusammengezogenen, noch seltner aber in einfachen Sätzen. Am häufigsten besteht unsere Rede aus zusammengesetzten Sätzen.

a., **Ein zusammengesetzter Satz** ist ein Satz, der wenigstens aus zwei einfachen Sätzen besteht, von denen jeder sein eigenes Subject und sein eigenes Prädicat hat.

b., Die einfachen Sätze werden auch durch Bindewörter verbunden. Deshalb ist die vollständige Erklärung der Bindewörter folgende:

c., **Bindewörter** heißen die Wörter, durch welche gleichartige Satzglieder und einzelne Sätze mit einander verbunden werden.

(NB. Vergl. die Erklärung oben S. 69. h. in §. 1.)

Orthogr. Regel: Die einzelnen Sätze in einem zusammengesetzten Satz werden, wenn der zusammengesetzte Satz nicht von zu großem Umfange ist, gewöhnlich durch ein Komma getrennt.

324te Aufg. — Verbinde von den ff. Sätzen je zwei und zwei zu einem zusammengesetzten Satze!

Beisp.: Die Sonne ist ein Hitzern. Unsere Erde ist ein Planet. Die Sonne ist ein Hitzern, aber (jedoch, und) unsere Erde ist ein Planet.

Unser Körper ist sterblich. Unsere Seele ist unsterblich. — Die Schönheit vergeht. Ein reines Herz ist unvergänglich. — Die Tugend ehrt. Das Laster entehrt. — Am Tage scheint die Sonne. In der Nacht glänzen die Sterne. — Die Kälte zieht die Körper zusammen. Die Wärme dehnt die Körper aus. — Der Landmann streut den Samen aus. Gott gibt das Gedeihen. — Das Weihnachtsfest fällt im Winter. Das Osterfest wird im Frühling gefeiert. — Der Demant ist ein Edelstein. Das Gold ist ein Metall. — Der Schüler hat den Lehrer um Verzeihung gebeten. Der Lehrer verzeiht dem Schüler. — Der Sohn ist leichtsinnig. Die Aeltern haben großen Kummer. — Im Sommer ist es warm. Im Winter ist es kalt. —

325te Aufg. — Löse ff. zusammengesetzte Sätze in einfache auf!

Beisp.: Die Blumen ergözen uns theils durch ihre Farben, theils erfreuen sie uns durch ihren Geruch. — Die Blumen ergözen uns durch ihre Farben. Die Blumen erfreuen uns durch ihren Geruch.

Die Kinder sollen in der Schule nicht bloß still sitzen, sondern sie (= die Kinder) sollen auch auf den Unterricht hören. Die Söhne Jakobs haßten ihren Bruder Joseph, darum verkauften sie ihn. Weil die Zeit sehr flüchtig ist, so muß man sie gut benutzen. Der Mensch soll und muß arbeiten, doch darf er auch erlaubte Freuden genießen. Weil das Glas spröde ist, deshalb läßt es sich nicht hämmern. Der Marmor ist hart, aber der Feuerstein ist härter, und der Demant ist am härtesten. Ein neidischer Mensch verbittert nicht bloß andern Menschen das Leben, sondern er (= der neid. M.) zerstört auch sein eigenes Lebensglück. Wir können zwar Gott nicht sehen, aber wir überzeugen uns von seinem Da-

sein aus seinen Werken. Das Pferd ist ein nützliches Thier, denn es zieht entweder den Wagen, oder den Pflug, oder es wird zum Reiten gebraucht.

§. 3. Zusatz, Orthographie betreff. und zwar: der Unterschied in der Schreibung **das** und **daß**.

Orthogr. Regel: Das Bindewort **daß** wird mit **ß** geschrieben, und muß daher wohl von dem Geschlechts- und Fürworte **das** unterschieden werden, welches stets mit **S** geschrieben wird.

Bemerk.: Schluß **S** wird gesetzt, wenn sich das Wörtchen **das** mit **die** **ses**, **welches**, **dasjenige** oder **jenes** verwechseln läßt; mit **ß** wird aber **daß** geschrieben, wenn es sich nicht mit jenen vier Wörtern verwechseln läßt, oder wenn man an dessen Statt „**damit**“ setzen kann.

326te Aufg. — Unterscheide beim Abschreiben folgender Sätze richtig **das** und **daß**!

D.. Haus, d.. neben dem Garten steht, wird verkauft. D.. ist bekannt, d.. der erste König der Juden Saul hieß. Gott will nicht, d.. jemand verloren werde, sondern d.. sich jedermann zur Buße bekehre. D.. d.. Feuer und d.. Wasser Elemente sind, d.. weiß jedes Kind. D.. ist bekannt, d.. d.. Gold höher im Werthe steht als d.. Silber, d.. kommt daher, weil d.. Gold seltner ist. Es ist gewiß, d.. d.. Del leichter ist, als d.. Wasser, denn sonst würde d.. Del nicht auf dem Wasser schwimmen. Seid aufmerksam, Kinder, d.. ihr etwas lernet! D.. ist ausgemacht, d.. d.. deutsche Volk unter die gebildetsten Völker der Erde zu rechnen ist.

327te Aufg. — Unterscheide noch in folgendem Aufsatze richtig **das** und **daß**!

Nach der Platina ist kein Metall edler und schwerer als d.. Gold. D.. d.. reine Gold eine schöne gelbe Farbe hat; d.. es sich durch einen herrlichen Glanz auszeichnet; d.. es nie rostet; d.. es zu Münzen und allerlei prächtigen Schmucksachen benutzt wird: d.. alles wird euch bekannt sein. Auch d.. wisset ihr wohl, d.. d.. Gold ungemein dehnbar ist; denn man zieht Draht daraus, feiner als d.. zarteste Haar, und einen Dukaten kann man durch Schlagen so sehr ausdehnen, d.. man einen Reiter und sein Pferd ganz damit bedecken kann. Aber d.. ist euch vielleicht unbekannt, wie viel Arbeit es kostet, d.. reine Gold von dem Gesteine abzusondern, mit dem es vermischt ist. D.. Golderz muß nämlich erst mit großen eisernen Hämmern, die d.. Wasser treibt, in ganz kleine Stücke zer schlagen werden. Ist d.. geschehen, so bringt man diese Stückchen auf eine Mühle, und mahlt sie dort zu einem Pulver, beinahe so fein, wie Mehl. Hierauf wird d.. Pulver mit Quecksilber vermischt, mit Wasser angefeuchtet und 48 Stunden lang geknetet. D.. Quecksilber löst dann nach und nach sämtliche Goldtheilchen auf. Glaubt man, d.. d.. Quecksilber alles Gold eingezogen habe, so gießt man heißes Wasser auf, verdünnt die Masse damit, und läßt die Erdtheilchen, die oben schwimmen, mit dem Wasser ablaufen, so d.. nichts zurück bleibt, als d.. goldhaltige Quecksilber, d.. vermöge seiner Schwere sich auf den Boden gesetzt hat. Hierauf wird auch d.. Quecksilber herausgenommen und in den Ofen gebracht, wo es in der Feuerhuth verdampft und d.. reine Gold zurück läßt, d.. man Jungferngold nennt. Aus fünfzig Zentnern Erz soll man oft nicht mehr als acht bis zwölf Loth Gold bekommen.

X. Das Empfindungswort.

a., Empfindungswörter (=Laute) sind Ausdrücke eines augenblicklich erregten Gefühls!

b., Die Empfindungswörter sind nicht Theile des Satzes.

338te Aufg. — Schreibe ff. Empfindungslaute drei mal schön ab!
a., Empfindungswörter der Freude: o! ha! ah! ei! he! juh! juchhe!
hei! heisa! — b., des Schmerzes, des Kummer und Mitleids! weh!
o weh! au weh! au! ach! — c., der Verwunderung und des Staunens:
ah! ei! ib! boho! oho! pogg! postausend! — d., des Schreckens, der Furcht
und des Abscheues: pfui! hu! hufu! brr! fi!

Orthogr. Regel: Hinter die Empfindungswörter setzt man in der Regel ein Ausrufzeichen (!); wenn aber die Empfindung in einem ganzen Satze ausgedrückt wird, so steht das Ausrufzeichen am Ende des Satzes und hinter dem Empfindungsworte nur ein Komma (,).

329te Aufg. — Bilde 14 Sätze und lasse in jedem der Reihe nach eins von den Empfindungswörtern, die in der 328. Aufg. unter a., und b., stehen, vorkommen!

Beisp.: O, wie herrlich blüht diese Blume! — Ha! Grast hat den Vogel getroffen!

330te Aufg. — Eben so bilde 12 Sätze und lasse in jedem eines von den Empfindungswörtern, die in der 328. Aufg. unter c., und d., stehen, vorkommen.

Hauptwiederholung über sämtliche Wörterklassen &c.

Sämmtliche Wörter unserer deutschen Sprache werden also in zehn Klassen eingetheilt. Diese zehn Klassen sind:

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|---------------------|
| I., Hauptwörter. | V., Fürwörter. | VIII., Verhältnißw. |
| II., Geschlechtswörter. | VI., Zahlwörter. | IX., Bindewörter. |
| III., Zeitwörter. | VII., Umstandswörter. | X., Empfindungsw. |
| IV., Eigenschaftswörter | | |

331te Aufg. — Schreibe ff. Wörter ab, und ordne sie dabei in Klassen, so, daß du erst alle Hauptwörter, dann alle Geschlechtswörter, alle Eigenschaftswörter u. s. f. hinschreibst!

Beisp.: I. Hauptw.: Stod, Blech &c. &c. II. Geschlechtsw.: der, ein &c.
III. Eigenschaftsw.: &c.

Artig, fest, o, halt! Stod, zwanzig, jeder, es, vorn, der, Blech, ein, schreiben, und, allein, sechs, schlecht, Kopfweg, uns, jedoch, mir, auweh, auf, jetzt, dort, klopfen, zwölft, in, neben, Aufmerksamkeit, halten, hinter, hinten, diejenige, eine, herzhart, he! standhaft, welche, fuhrwerken, bei, gleichwohl, Brief, alt, doch, zärtlich, niemals, Schock, uns, prächtig, außen, außerhalb, vierzehn, rechnen, ruhig, daher, That, dritte, Tritte, jeder, sorgsam, sorgen, Sorge, nirgend.

332te Aufg. — Ordne eben so, wie die Wörter der 331. Aufg. die Wörter, aus welchen die Sätze der 325. Aufg. bestehen!

333te Aufg. — Schreibe 18 erweiterte, einfache Sätze nieder, in denen 1., ein Geschlechts-, 2., ein Eigenschafts-, 3., ein Haupt-, 4., ein Zeit- und 5., ein Umstandswort steht!

334te Aufg. — Versuche es, 10 zusammengesetzte Sätze nieder-

zuschreiben, wo in jedem ein oder mehrer Wörter aus jeder der zehn Wörterlassen vorkommen!

335te Aufg. — Schreibe die 327. Aufg. nochmals ab, theile aber dabei die mehrsilbigen Wörter durch das = richtig in Silben.

Zweiter Hauptabschnitt. — Wortbildung.

I. Wortbildung durch Ableitung.

§. 1. Stammwörter und abgeleitete Wörter.

a. **Stammwörter** heißen diejenigen Wörter, die zuerst da waren, und aus denen andere durch irgend eine Veränderung gebildet werden können.

b. **Abgeleitete Wörter** heißen diejenigen Wörter, die aus einem Stammworte entweder durch eine kleine Veränderung in den Selbstlauten (Umlautung), oder durch einen Zusatz von Vor- und Nachsilben (Ansilbung), oder durch eine Verkürzung gebildet werden.

336te Aufg. — Siehe in der Mitte deiner Schiefertafel einen senkrechten Strich, und schreibe von ff. Wörtern links die Stamm- und rechts die abgeleiteten Wörter!

Wart, eng, verbieten, ängstlich, alt, altern, mürrisch, murren, zart, verzärteln, Kopf, zänkisch, herrlich, Herr, herrschen, punkturen, Punkt, Kleinnigkeit, klein, stärken, stark, schlau, hölzern, steinern, lang, spät, viertens, vier, acht, zehn, zehntens, eng, streng, anstecken, völlig, voll, toll, Teilheit, wachsam, sparsam, sparen, wachen, Wache, Woche, wöchentlich, Gras, gräflich, Grasschaft, herzhaft, Herz, herzlich, Thurm, thürmen, verb, matt, zinnern, Zinn, Brief.

337te Aufg. — Schreibe aus der 108. u. 109. Aufg. (oben: S. 28) alle Stammwörter heraus!

338te Aufg. — Schreibe aus dem Kopfe 20 Haupt-, 20 Seiten- u. 20 Eigenschaftswörter auf, die sämtlich Stammwörter sind!

§. 2. Abgeleitete Hauptwörter. — A. Ableitung durch Umlautung.

Orthogr. Regel: Das a, o, u, au in Stammwörtern wird häufig in den abgeleiteten Wörtern in ä, ö, ü und äu verwandelt.

339te Aufg. — Bilde aus ff. Eigenschaftswörtern durch Anhängung der Silbe e und durch Umlautung des Selbstl. Hauptwörter!

Bei sp.: schwarz, scharf. — Die Schwärze, die Schärfe.

kalt, schwach, warm, stark, hart, naß, glatt, nah, scharf, schwarz, blaß, flach, lang — groß, roth, hohl, bloß, hoch — gut, krumm, kurz — braun, blau, sauer.

340te Aufg. — [—].

Fortschegung. — B. Ableitung durch Weglassung des Endlautes, oder der Endsilbe.

341te Aufg. — Bilde aus ff. Seitwörtern abgeleitete Hauptwörter durch Weglassung des Endlautes n und setze vor jedes abgel.

Hauptwort das passende best. Geschlechts- und ein passendes Eigenschaftswort!

Beisp.: bitten, lieben. — Die gehorsame Bitte. Die große Liebe.

lieben, kleiden, reisen, wiegen, glauben, geigen, schneiden, stimmen, wachen, weisen, brechen, binden, lügen, ehren, pfeifen, reden, eisen, sägen, plagen, klagen, eilen, fliegen, decken, helfen, fragen, mühen, speisen, lehren, helfen, spalten, winden.

342ste Aufg. — Bilde aus ff. Zeitwörtern abgeleitete Hauptwörter durch Weglassung der Endsilbe en, und bilde mit jedem abgel. Hauptw. einen ganz kurzen Satz. Das Hauptw. unterstreiche!

Wemerk.: Bei manchen der ff. Zeitwörter muß auch der Selbstl. geändert werden, wenn durch Weglassung der Endsilbe ein Hauptwort gebildet werden soll.

Beisp.: schießen, schreiten. — Der Schuß knallt. Der Schritt war groß.

banen, fallen, kaufen, blicken, danken, blühen, hängen, späßen, rauben, wachsen, schmerzen, schreiten, treten, setzen, stehen, tanzen, spalten, zanken, brechen, beissen, werfen, brennen, streichen, dringen, zwingen, fließen, gießen, springen, klingen, fliegen, schießen, reisen, schmeißen, schließen, binden, trösten, trinken, winken, schwören, schwingen.

Fortsetzung. — C. Ableitung durch Beifügung von Nachsilben.

1. Die Ableitesilben: er, (r,) ner.

Dadurch, daß man an den Stamm die Silbe er oder ner hängt, entstehen männliche Hauptwörter, die die thätige Person oder Sache bezeichnen.

343ste Aufg. — Leite von ff. Hauptwörtern, die Stammwörter sind, durch Beifügung der Nach- (Ableite-) silben er, ner oder des blossen r andere Hauptwörter ab!

Wemerk.: Bei manchem Worte wirst du auch den Selbstl. umlauten müssen!

Beisp.: Schloß, Seil, Thurm. — Der Schlosser, der Seiler, der Thürmer.

Schnitt, Seil, Fleisch, Glas, Schiff, Schloß, Gut, Fisch, Stadt, Thut, Schaf, Kram, Topf, Thurm; — Mord, Forst, Burg, Kutsche, Schule, Pfarre, Sünde, Holland, Schweiz, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Schneeberg, Kirchberg; — Gürtel, Nadel,beutel, Sattel; — Bild, Schuld, Sold, Kirche, Harfe, Klaus, Woche, Lüge, Flasche, Pforte, Zoll, Kufe.

344ste Aufg. — Bilde aus ff. Zeitwörtern, die Stammwörter sind, abgel. Hauptwörter, dadurch, daß du die Endsilbe en wegwirfst, und dafür die Ableitesilbe er anfügst!

Werte auf die Umlautung in manchen dieser abzuleitenden Hauptwörter.

haschen (ä), forschen, zeichnen, predigen, malen, leiten, denken, zaubern, träumen, tauchen, setzen, bauen, fragen, jagen (ä), raufen, klagen (ä), brauen, graben (ä), baden (ä), schlafen (ä), rauben (äu), laufen (äu), dreschen, gerben, sprechen, helfen, schlachten (ä), zanken (ä), tanzen (ä), reiten, friessen, zechen, trinken, schreiben, rechnen, spielen, schneiden, lesen, weben, spotten (ö), stören, prahlen, klatschen (ä), kaufen (äu), behren.

345ste Aufg. — Schreibe ff. abgeleitete Hauptwörter ab, und setze hinter jedes das Stammwort!

Beisp.: Schüler, Lehrer. — Schüler, Schule. — Lehrer, lehren.

Diener, Berliner, Pariser, Städter, Glaser, Wagner, Thäter, Schüler, Kirchner, Lehrer, Käufer, Spötter, Maurer, Klätscher, Träger, Säuer, Maler, Bäcker, Räuber, Engländer, Holländer, Europäer, Zauberer, Denker, Wäscher, Häfcher, Schöpfer, Radler, Berger, Träumer, Büttner, Schreiner, Bürger, Küfner, Netter, Amerikaner.

2., Die Ableitesilbe in.

Hängt man an einen männlichen Personennamen die Silbe „in“ so entsteht ein weiblicher Personennamen.

346ste Aufg. — Von nachstehenden Personennamen männl. Geschlechts leite vermittelst der Endung „in“ andere weiblichen Geschlechts ab!

Bemerk.: Diejenigen Wörter, welche sich auf e endigen, verlieren dieses e, ehe sie die Silbe in annehmen.

Beisp.: Freund, Lehrer. — Freundin, Lehrerin.

Kaiser, Herzog, Amtmann, Doktor, Rath, Baier, Preuss, Sachs, Türke, Franzose, Grieche, Jude, Christ, Heide,hirt, Sänger, Feind, Schüler, Nachbar, Diener, Bettler, Tischler, Jäger, Enkel, Verrüger, Dieb, Wäscher, Wäcker, Gespieler, Schwager, Krämer, Bauer (än), Förster, Gatte, Arbeiter.

3., Die Ableite- und Verkleinerungssilben chen und lein.

Durch das Anhängen der Silben chen u. lein entstehen Verkleinerungswörter. Deshalb nennt man diese beiden Silben auch Verkleinerungssilben.

Orthogr. Regel: Die Verkleinerungssilbe chen wird stets mit ch geschrieben.

Bemerk.: Füge vor der Verkleinerungssilbe chen nicht etwa ein i bei! Die Hauptw., die sich auf e oder en endigen, verlieren vor Annahme der Verkleinerungssilbe diese Buchstaben, und diejenigen Wörter, die sich auf g oder ch endigen nehmen des Wohlklanges wegen nicht bloß chen sondern elchen an, z. B.: Buch — Büchelchen.

347ste Aufg. — Bilde aus ff. Hauptwörtern abgeleitete Hauptwörter mit der Verkleinerungssilbe chen!

NB. Merke streng auf, damit du richtig umlautest!

Fuß, Kopf, Zopf, Hammer, Kamm, Lamm, Gut, Gut, Karl, Ernst, Dorf, Stadt, Land, Haus, Stall, Sohn, Tochter, Rock, Stock, Pauline, Hund, Glas, Messer, Haß, Mann, Weib, Sohn, Bruder; — Dose, Blase, Hase, Bube, Puppe, Suppe, Glocke, Lampe, Ofen, Braten, Faden, Balten, Baden, Schnecke; — Bach, Buch, Tuch, Dach, Krug, Spruch, Strich, Ding, Kanne, Tasche, Boden, Kasten, Rose.

348ste Aufg. — Bilde aus ff. Hauptw. abgeleitete Hauptw. mit der Verkleinerungssilbe lein und bilde mit jedem abgel. Hauptw. ein kurzes Sätzchen!

Beisp.: Haus, Maus. — Das Häuslein ist schön. Das Mäuslein hat sich gefangen.

Stein, Korb, Stube, Kammer, Messer, Bach, Vogel, Schachtel, Strich, Fisch, Wurm, Wort, Bild, Blume, Baum, Mütze, Kleid, Bank, Glas, Krug, Taube, Garten, Pferd, Feder, Krone, Flasche, Ofen.

4., Die Ableitesilben ling und ung.

Orthogr. Regel: Die Ableitesilben ling und ung werden stets mit g niemals mit k geschrieben, obgleich häufig (allerdings fälschlich) unk gesprochen wird.

349ste Aufg. — Bilde aus ff. Wörtern abgeleitete Hauptw. durch die Ableitesilben ling und ung!

NB. Merke genau auf die Umlautung!

Beisp.: Günst, hoffen, flucht. — Günstling, Hoffnung, Fluchtlings.

fremd, jung (ü), Holz, Nachkommen (ö), früh, Wald, Günst (ü), Gut, Stall, sitzen, neu, müssen, erpressen, befreien, ankommen, anführen, erst, beerdigen, mischen, ändern, prüfen, achten, lieb, landen, Daumen, Zucht, krönen, rüsten, erlösen, bücken, sättigen, laden, saugen, laben, Nest, fordern, hoffen, zerstören, Pflanze, spät, drei, zwei, vier, stören.

350ste Aufg. [—]

5., Die Ableitesilben heit, feit, muth und thum (s. oben S. 9 und 10).

6., Die Ableitesilbe schaft.

Orthogr. Regel: Die Ableitesilbe schaft wird nur mit einem f geschrieben, obwohl das a scharf (kurz) ausgesprochen wird.

351ste Aufg. — Bilde aus ff. Haupt- und andern Wörtern abgeleitete Hauptwörter mit der Nachsilbe schaft!

Gefelle, Weister, Jude, Dorf, Bürger, Kaufmann, Erbe, gesandt, leib-eigen, verwandt, gefangen, wissen, gemein, bereit, Nachbar, Diener, Herr, Gevatter, Bruder, Vetter, Bürge, Freund, Feind, hinterlassen, baar, Knecht, Pilger, Ritter, Mann, Wirth, Geräth, wandern, Graf.

7., Die Ableitesilben ei, rei, niß.

352ste Aufg. — Bilde aus ff. Haupt- und andern Wörtern abgeleitete Hauptwörter mit den Nachsilben ei oder rei!

Kärber, Bäder, Brauer, Jäger, Gärtner, Tyrann, Buchhalter, Maler, Schäfer, Drucker, Ziegel, Gießer, Fischer; — betrügen, flüchten, öffnen, grasen, prahlen, zanken (ä), schmausen, schmieren, balgen, träumen, reimen; — tändeln, hudeeln, schaukeln, prügeln, fudeln, grübeln, faseln, flegeln, betteln; — kniftern, quacksalbern, knausern, schäkern, plaudern, zaudern, stänkern, schreien, waschen, reden, pinseln.

Orthogr. Regel: Die Ableitesilbe niß (so wie die Vorsilbe miß) wird stets mit ß geschrieben.

353ste Aufg. — Bilde aus ff. Wörtern abgeleitete Hauptwörter mit der Nachsilbe niß!

niß: Gefangen (Gefängniß), vermachen (ä), gedenken (ächtniß), gestanden (ä), erlauben, begraben (ä), verloben (ö), faulen (äu), kimmern, ärgern, bedürfen, bekennen, verzeichnen, begehren, erfordern; — Mergel, Bund, Verstand; — wild, finster, gleich, geheim.

Fortsetzung. — D. Ableitung durch Beifügung von Vorsilben.

1., Die Vor- (Zuwachs-) silbe ge.

354ste Aufg. — Bilde abgeleitete Hauptwörter von ff. Stammwörtern, durch die Vorsilbe ge!

Merke sorgfältig auf die Umlautung!

Darm, Strauch, Lusch, Holz, Alder, Trank, Wasser, Mauer, Same, Balken, Feld (ilde), Wurm, Schwester, Feder, Vetter, Wolke, Berg; — flüstern, rauschen, tosen, lauten, fausen, reden, volstern, plaudern, winseln, wimmern, klappern, schnattern, klopfen, hämmern, zischen, sprudeln, rasseln, beßen, brüllen, heulen; — horchen (ör), bieten (or).

355ste Aufg. — Bilde mit jedem der abgeleiteten Hauptwörter in der vorhergehenden Aufg. einen Satz!

Beisp.: Das Gedärme ist weich. Das Gesträuch verdorrt.

2., Die Vor- und Ableitesilbe un.

Orthogr. Regel: Die Vorsilbe un wird mit einem n geschrieben, obwohl diese Silbe häufig kurz gesprochen wird.

356ste Aufg. — Schreibe von ff. Hauptwörtern das Gegentheil nieder indem du jedem die Ableitesilbe un vorsehest!

un: Dank, Zeit, Ehre, Verstand, Schuld, Ruhe, Vermögen, Fall, Tugend, Heil, Sinn, Gnade, Recht, Geduld, Gemach, Glaube, Zucht, Stern, Glück, Muth, Verstand, Werth, Lust.

3., Die Vor- und Ableitesilbe ur.

Orthogr. Regel: Die Vorsilbe ur wird stets ohne h, aber das Hauptwort Uhr mit einem h geschrieben.

357ste Aufg. — Bilde von ff. Hauptw. abgeleitete Hauptw. mit der Vorsilbe ur. Setze jedem das richtige Geschlechtsw. vor!

ur: Ahn, alt, Anfang, Anlage, Aeltern, Bewohner, Begriff, Bild, Enkel, Form, Gebirge, Großmutter, Geschichte, Granit, Grund, Heber, Kraft, Kunde, Licht, Mensch, Quelle, Sache, Schrift, Sprache, Sprung, Stamm, Stoff, Theil, Volk, Welt, Zeit, Zweck.

358ste Aufg. — Schreibe 15 zusammengesetzte Hauptwörter nieder, von denen jedes mit dem Hauptworte „Uhr“ zusammengesetzt ist! Füge jedem das passende best. Geschlechtswort und ein passendes Eigenschaftswort bei!

Beisp.: Das schöne Uhrband

§. 3. Abgeleitete Eigenschaftswörter.

1., Die Ableitesilben ig und lich.

Orthogr. Regel: Die Silbe ig (so viel wie „eigen“) macht aus Hauptwörtern Eigenschaftswörter. Sie wird stets ig, nicht aber ich geschrieben.

359ste Aufg. — Bilde mit der Silbe ig aus folgenden Hauptwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter!

ig: Saft, Salz, Blut, Sand, Wind, Haar, Aush, Durs, Gewalt, Berg, Hunger, Wald, Lehm, Harz, Kalk, Moos, Rohr, Gift, Roth, Rost, List, Fleish, Muth, Lust, Schwindel, Hügel, Kibel, Schwefel, Knorpel. — Macht (ä), Bracht (ä), Last (ä), Maß, That, Wasser, Jahr, Kraft, Stamm, Noth, Kropf, Zucht, Fluß, Gunst, Junst, Kucht, Bund, Bruch, Pfund, Loth, Sucht, Krampf, Haut (än), Glaube (än). — Spitze (spitzig), Ecke (eckig), Wolke, Scharre, Wille, Finne, Kante, Wolle, Ruhe, Farbe, Narbe, Kaiser, Flocke, Hige, Güte, Locke. — Knochen, (Knöchig), Schatten, Faden, Haken, Knollen, Wolken.

360ste Aufg. — Bilde aus den 29 ersten Hauptwörtern der 359. Aufg. durch die Silbe ig nochmals abgeleitete Eigenschaftswörter, und wende jedes abgel. Eigenschaftsw. in einem Erzählssatz an!

Beisp.: Die Birne ist saftig. Das Meerwasser schmeckt salzig.

361ste Aufg. — Verfahre eben so mit den übrigen Wörtern in der 359. Aufg.!

Beisp.: Der König ist mächtig. Die Sonne glänzt prächtig.

Orthogr. Regel: Die Ableitesilbe *lich* (von „gleich“) wird mit *ch* geschrieben, und ist wohl zu unterscheiden von der Ableitesilbe *ig*.

362te Aufg. — Bilde mit der Silbe *lich* aus ff. Zeitwörtern abgeleitete Eigenschaftsw. und lasse jedes abgeleitete Eigenschaftsw. sogleich in einem kurzen Satze vorkommen!

Beisp.: bewegen, sterben. Jeder Körper ist beweglich. Der Mensch ist sterblich.

lich: beharren, bewegen, befördern, dienen, bedauern, begreifen, besetzen, erfreuen, erinnen, erweisen, glauben, gebrauchen, schätzen, schmerzen, hindern, schrecken, sterben, schaden, tödten, verderben, verachten, verdauen, zerbrechen.

363te Aufg. — Bilde von ff. Haupt- u. Eigenschaftswörtern abgeleitete Eigenschaftswörter durch die Ableitesilbe *lich*!

Merke genau auf die Umlautung. Manche Wörter erhalten des Wohlklanges wegen vor Annahme der Silbe *lich* den Buchstaben *t*. Achte darauf!

lich: Bruder (*ü*), Vater (*ä*), Mann, Jugend, Herz, Herbst, Kind, Mensch, Fürst, Bürger, Freund, Bild, Mund, Schrift, Wort, Kauf, Grund, Jahr, Monat, Tag, Brief, Person, Lob, Ruhm, Schande, Strafe, Abscheu, Schimpf, Gefahr, Nutzen, Kosten, Ersäunen, Haß; — braun, roth, blau, grün, weiß, schwarz, gelb, bitter, süß, zart, klein, krank, karg, lang, weich, schwach, sauer, arm, alt, treu, leicht, schwer, sauber; — offen (entlich), stehen (entlich), Namen, heißen, Wochen,

Orthogr. Regel: Die Endsilbe *lich* schreibst du mit *ch*, wenn das *l* nicht zum Stammworte gehört. Hat aber das Stammwort schon *l* od. *ll*, oder wird überhaupt dem Stammworte nur *ig* angehängt, so setzest du *g*.

364te Aufg. — Achte bei ff. unvollendeten Eigenschaftswörtern genau auf die Abstammung, und es wird dir dann leicht werden, dieselben entweder durch *lich* oder *ig* richtig zu vollenden.

herzl., freundl., will., inn., gänzl., voll., endl., häßl., vösl., schmerz., heil., unterschiedl., wonn., partheil., häußl., wind., zeit., knoll., reichl., eil., verzeihl., langweil., bösl., gefäll., adel., gesell., tücht., heßl., merkl., pünktl., nachel., spär., brüderl., menschl., ärztl., gift., maß., mächt., günst., neul., voreil., nachtheil., künstl., niedl., eel., spiß., nebel., runzel., liederl., prächt., ernstl.

365te Aufg. — Lasse jedes unvollendete Eigenschaftswort der 364. Aufg. als vollendet der Reihe nach in einem kurzen Satze vorkommen!

Beisp.: Das Kind hat herzlich. Das Kind ist freundlich.

2., Die Ableitesilbe *icht* und die Endsilbe *igt* (= *iget*).

Orthogr. Regel: Die Silbe *icht* wird mit *ch* geschrieben, wenn die Nachsilbe von Eigenschaftswörtern ist und so viel wie *ähnlich* bedeutet; *igt* mit *g* wird geschrieben, wenn die Silbe aus *iget* zusammengezogen ist.

366te Aufg. — Bilde aus ff. Hauptwörtern abgeleitete Eigen-

schaftswörter mit der Ableitesilbe *icht*, und lasse der Reihe nach jedes also abgel. Wort in einem Satze vorkommen!

Beisp.: Das Holz ist schwammicht. Der Bast ist haaricht.

icht: Schwamm, Haar, Talg, Harz, Thran, Käse, Horn, Brand, Narbe, Glas, Nerv, Wolle, Erde, Leich, Wein, Stein, Nebel, Mehl, Del, Holz, Bündel, Kupfer.

367te Aufg. [—].

368te Aufg. — Siehe in ff. Wörtern die zwei Silben *iget* in eine: „*igt*“ zusammen, u. lasse der Reihe nach dann jedes Wort in einem kurzen Satze vorkommen!

Beisp.: *gesteiniget*; = *gesteinigt*, Stephanus wurde *gesteinigt*.

igt: geprediget, genöthiget, befriediget, befehlget, verständiget, gewürdiget, geheilget, vernachlässiget, gemäßiget, verewiget, verflüchtiget, einwilliget, beherziget, entschuldiget.

3., Die Ableitesilben: *haft*, *bar* und *sam*.

369te Aufg. — Bilde aus ff. Haupt- u. Zeitwörtern mit der Ableitesilbe *haft* abgeleitete Eigenschaftswörter!

haft: Schmerz, Scham, Laster, Ekel, Tadel, Schreck, Vortheil, Schauder, Stand, Gewürz, Stümper, Meister, Fabel, Schüler, Fieber, Mangel, Peissen, gewissen, Schaden; — *spähen* (spähsaft), lügen, plaudern, flattern, nasshen, wachen, waschen, zagen, schmerzen.

370te Aufg. — Lasse der Reihe nach jedes durch die Silbe *haft* abgeleitete Eigenschaftswort in der 369. Aufg. in einem kurzen Satze vorkommen!

Beisp.: Manche Krankheit ist sehr schmerzhaft. Kind, sei stets schambaft.

371te Aufg. — Bilde aus ff. Haupt- u. Zeitwörtern mit der Ableitesilbe *bar* abgeleitete Eigenschaftswörter!

bar: Dank, Dienst, Furcht, Frucht, Mann, Nutzen, Steuer, Schande, Streich, Zins, Wirth; — *brauchen* (brauchbar), essen, halten, fehlen, kosten, messen, tragen, schmelzen, kennen, wohnen, schiffen, reizen, mischen, heilen, brennen, trennen, hören, theilen, zählen, dehnen, fahren, trinken, fühlen, singen, spielen.

372te Aufg. — Lasse der Reihe nach jedes durch die Silbe *bar* abgel. Eigenschaftswort in der 371. Aufg. in einem kurzen Satze vorkommen!

Beisp.: Ein guter Mensch ist dankbar.

373te Aufg. — Bilde aus ff. Haupt- u. Zeitwörtern, mit der Ableitesilbe *sam* abgeleitete Eigenschaftswörter!

sam: Sitte (sittsam), Gewalt, Friede, Vertrieh, Ehre, Tugend, Furcht, Mühe; — *bilden*, *achten*, *arbeiten*, *lenken*, *aufmerken*, *sparen*, *biegen*, *folgen*, *genügen*, *dulden*, *empfinden*, *wachen*, *rathen*; — *lange*.

374te Aufg. — Bilde mit jedem abgeleiteten Eigenschaftsworte der 373. Aufg. einen kurzen Satz!

Beisp.: Ein sittsames Kind hat man gern.

4., Die Ableitesilben: en, ern.

375te Aufg. — Bilde aus ff. Hauptwörtern durch die Ableitesilben en oder ern abgeleitete Hauptwörter! Siehe zu, welche von beiden Silben bei einem oder dem andern Worte paßt!

en, ern: Blech, Kattun, Hanf, Stroh, Metall, Blei, Zinn, Gold, Silber, Eisen, Sammt, Tuch, Iben (ä), Seide, Leder, Kupfer, Damast, Zwirn, Wachs (ä), Wein, Glas (ä), Knochen (ä), Draht, Holz, Eisenbein, Stroh, Baumwolle, Glas (ä), Hanf, Horn.

376te Aufg. — Verbinde jedes der abgel. Eigenschaftswörter in der 375. Aufg. der Reihe nach mit einem schließlichen Haupt- und dem passenden Geschlechtsworte!

Beisp.: Die blecherne Pfanne. Das kattunene Kleid.

§. 4., Abgeleitete Zeitwörter. — A. Ableitung durch Vorsilben.

Die Vorsilbe: ent.

Orthogr. Regel: Die Vorsilbe ent bekommt ein t. Das Ende (= Letzte) aber und jedes der davon abgeleiteten Wörter, wie Endzweck, endlich, endlos u. erhält ein d. — Die Silbe ent in den Wörtern, wo sie vor lich steht, wie in hoffentlich, öffentlich, geflissentlich u. bekommt ebenfalls ein t.

377te Aufg. — Schreibe aus dem Kopfe 20 abgeleitete Wörter nieder, die alle mit der Vorsilbe ent beginnen!

2., die Vorsilben: er, ver, zer.

378te Aufg. — Schreibe 35 abgeleitete Zeitwörter nieder, von denen jedes mit der Ableitesilbe er beginnt!

379te Aufg. — Schreibe 35 abgeleitete Zeitwörter nieder, von denen jedes mit der Ableitesilbe ver beginnt!

380te Aufg. — Eben so schreibe noch 30 abgel. Zeitwörter nieder, die alle mit der Ableitesilbe zer beginnen!

3., Die Vorsilben: be, ge, miß.

381te Aufg. — Schreibe 30 abgeleitete Zeitwörter auf, die alle durch die Vorsilbe be u. 30, die durch die Vorsilbe ge abgeleitet sind!

382te Aufg. — Schreibe 20 abgeleitete Zeitwörter auf, von denen jedes mit der Vorsilbe miß beginnt!

383te Aufg. [—]

4., Durch die Vorsilben: ent, er, ver, zer, be, ge, miß werden aus Eigenschafts- und Hauptwörtern Zeitwörter gebildet.

384te Aufg. — Bilde aus ff. Haupt- und Eigenschaftswörtern durch die hier bei 4., genannten Vorsilben abgeleitete Zeitwörter.

Beisp.: Stein, schwer, Leib = versteinern, erschweren, entleiben.

Winter, Denks, Sprach- u. Schreibschüler.

Salz, Pfeffer, Laub, Rank, hell, klein, Schlag, Sbrant, frisch, stumm, Feder, Durst, alt, blaß, Schreck, Wurf, Wasser, mäßig, schlaff, hoch, Ziffer, Haar, Glied, arm, Gast, Schatten, Durst, krumm, dumm, Ende, Drang, well, heilig, ledig, Staub, Gang, heiter, hoch, Seele, Bruch, Schlag, Trug, Lug.

B., Ableitung der Zeitwörter durch die Nachsilben: en (n), eln, ern, dern, igen.

385ste Aufg. — Bilde aus ff. Wörtern mit den oben angegebenen Ableitesilben Zeitwörter!

Buchstabe (—iren), Schall, Krach, Gram, Schande, Gang, Fall, Guld, Stein, rein, Hammer, Klammer, Jammer, Schlummer, billig, willigen, schmal, nah, klein (ver-), starr, Kunst, Tand, Frost, Brand, Segel, Alter, Sorge, Handel, Wandel, Kraft, blau, Eifer, Band, Wund, Verstand, Ende.

II., Wortbildung durch Zusammenstellung.

A., Einfach zusammengesetzte Hauptwörter.

☞ Siehe oben Seite 10, §. 10 und §. 11.

386ste Aufg. — Setze zu jedem der ff. Hauptwörter, die als Bestimmungs- wort stehen, ein passendes Hauptwort als Grund- wort hinzu!

Beisp.: Aepfel—, Kirsch—, Mutter—. — Aepfelschale, Kirschkern, Mutterliebe.
Weizen—, Feld—, Wald—, Sommer—, Hals—, Fuß—, Finger—, Brillen—, Jäger—, Jagd—, Messer—, Eier—, Wiesen—, Bibel—, Rosen—, Zucker—, Gersten—, Pfeffer—, Pferd—, Kuh—, Butter—, Oster—, Pfund—, Winter—, Herbst—, Quitten—, Laster—, Tuch—, Woll—, Sommer—, Mehl—, Quell—, Meer—, Stein—, Schurz—, Krebs—, Korn—, Zentner—, Dukaten—, Blei—, Stuhl—, Straf—, Zucht—, Schäfer—, Kummer—.

387ste Aufg. — Setze zu jedem der ff. Hauptw., die als Grund- wort stehen, ein passendes Hauptw. als Bestimmungs- wort hinzu!

—frucht, —kern, —span, —korb, —rad, —stiel, —spitze, —kopf, —händler, —kasten, —wanne, —löffel, —tuch, —schilf, —redner, —loch, —holz, —messer, —haus, —seil, —papier, —rohr, —feder, —büchse, —nagel, —grund, —ball, —stahl, —strahl, —art, —achse, —bein, —mann, —zopf, —buch, —buch, —tuch, —glas.

388ste Aufg. — Schreibe 25 zusammengesetzte Hauptw. nieder, wo bei jedem das Wort „Wasser“ als Bestimmungs- wort steht!

389ste Aufg. — Schreibe noch 20 zusammengesetzte Hauptwörter nieder, wo bei jedem das Wort „Holz“ als Bestimmungs- wort steht!

390ste Aufg. — Erkläre ff. zusammenges. Hauptw. in kurzen Sätzen!

Beisp.: Wiesenblume. — Eine Wiesenblume ist eine Blume, die auf der Wiese wächst.

Zugvogel, Gartentüre, Halsstuch, Wagenrad, Schäferhund, Pfeifens-

thon, Dachziegel, Tuchrock, Sonnenschirm, Regenschirm, Leiterwagen, Pferdefuoch, Flintenstein, Obstwein, Elephantenzahn, Bärenfell, Fliegenkopf.

391ste Aufg. — Versuche es, ebenso noch die zusammengesetzten Hauptw. oben in der 36. Aufg. Seite 10 zu erklären!

Anmerk.: Bei der Zusammenfügung wird zuweilen des Wohllautes halber dem Bestimmungsworte am Ende ein e, oder s, oder n, oder die Silbe en oder es angehängt; zuweilen wird auch er, es oder e vom Bestimmungsworte weggeworfen.

392ste Aufg. — Versuche es 25 — 30 zusammenges. Hauptwörter niederzuschreiben, wo dem Bestimmungsworte des Wohllautes wegen ein e oder s oder n beigef. ist!

Merke!: Das Bestimmungswort nimmt immer die Endung s an, wenn es eine der Endungen schaft, heit, ung ob. ling hat.

Beisp.: Tageszeit, Erholungsreise, Freundschaftsbeweis.

Fortsetzung. Das Bestimmungswort ist ein Nichthauptwort.

Es können auch Eigenschafts- und Verhältnißwörter, Umstands-, Zahl- u. wörter als Bestimmungswörter stehen.

393ste Aufg. — Bilde 20 bis 30 zusammengesetzte Hauptwörter, wo bei jedem das Bestimmungswort ein Eigenschaftsw. ist!

Beisp.: Scharfschütze, Schnellläufer, Kurzweil u.

394ste Aufg. — Bilde 25 — 30 zusammengesetzte Hauptwörter, wo das Bestimmungsw. eines von den ff. Verhältnißwörtern ist!

In, an, auf, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen, aus, bei, nach, zu, durch, für, gegen, um, wider u.

Beisp.: In halt, An fang, An drang, An gabe, An sicht, An gesicht u.

395ste Aufg. — Bilde mit jedem der ff. Umstandswörter 3 — 4 zusammenges. Hauptw. Das Umstandsw. steht stets als Bestimmungsw.!

Her, hin, heim, nieder, zurück, fort, weg, wieder.

Beisp.: Her gang, Her reise u.

B., Mehrfach zusammengesetzte Hauptwörter.

396ste Aufg. — Bilde 25 zusammengesetzte Hauptw., wovon das Grundwort einfach, das Bestimmungswort aber wieder aus zwei Hauptwörtern zusammengesetzt ist!

Beisp.: Schnupstabackdose, Uhrmachergeselle, Sonntagsschule.

397ste Aufg. — Schreibe 25 zusammengesetzte Hauptwörter nieder, wovon jedes aus vier Hauptw. zusammengesetzt ist!

Beisp.: Schnupstabackdosendeckel, Gartenthürschloßriegel.

398ste Aufg. — Schreibe 15 zusammengesetzte Hauptw. nieder, von denen jedes aus drei Hauptw. zusammengesetzt ist, aber jedes einzelne Wort mit einem u. demselben Buchstaben anfängt!

Beisp.: Prebbaumbliüthe, Birnbaumblatt u.

§. 2., Zusammengesetzte Eigenschaftswörter.

A., Aus Haupt- u. Eigenschaftswort zusammengesetzte Eigenschaftswörter.

Orthogr. Regel: Die aus einem Haupt- und Eigenschaftsworte zusammengesetzten Eigenschaftswörter erhalten natürlicherweise kleine Anfangsbuchstaben, weil die Zusammensetzungen Eigenschaftswörter sind. Z. B.: schneeweiß, feuerheiß, faulädic, ellenlang u.

399te Aufg. — Schreibe 30 zusammengesetzte Eigenschaftsw. nieder, von denen jedes aus einem Haupt- und Eigenschaftsworte zusammengesetzt ist!

400te Aufg. — Schreibe 20 kurze Sätze nieder, und lasse in jedem ein, aus einem Haupt- u. Eigenschaftsworte zusammengesetztes Eigenschaftswort vorkommen!

Beisp.: Dieses Papier ist schneeweiß. — Diese Wärmflasche ist feuerheiß.

B., Aus zwei Eigenschaftswörtern zusammengesetzte Eigenschaftsw.

401te Aufg. — Versuche es, 25 zusammengesetzte Eigenschaftsw. niederzuschreiben, die aus zwei Eigenschaftsw. zusammengesetzt sind! Nimm vorzugsweise auf die Farben Rücksicht!

Beisp.: dunkelgrün, hellblau — gutwillig, großmüthig u.

§. 3., Zusammengesetzte Zeitwörter.

402te Aufg. — Schreibe 60 mit dem Verhältnißworte „ab“ zusammengesetzte Zeitwörter nieder!

403te Aufg. — Schreibe 50 mit dem Verhältnißworte „an“ und 50 mit dem Verhältnißworte „auf“ zusammengesetzte Zeitwörter nieder!

404te Aufg. — Schreibe 20 mit dem Verhältnißworte „aus“ 20 mit dem Verhältnißw. „bei“ und 20 mit dem Verhältnißworte „ein“ zusammengesetzte Zeitwörter nieder!

405te Aufg. — Desgl. 10 mit dem Verhältnißw. „mit“, 10 mit „nach“, 10 mit „vor“ und 10 mit „zu“ zusammenges. Zeitwörter!

406te Aufg. — Setze mit jedem der folgenden drei Verhältnißw.: „hin, über, unter“ 25 Zeitwörter zusammen!

407te Aufg. — Setze mit jedem der folgenden drei Umstandsw.: „her, hin, zurück“ 20 Zeitwörter zusammen!

408te Aufg. — Eben so setze noch mit jedem der folgenden drei Umstandsw.: „wieder, fort, weg“ 10 Zeitwörter zusammen!

§. 4., Zusammengesetzte Zahl-, Für-, Verhältniß-, Umstands- und Bindewörter!

409te Aufg. — Bilde 10 zusammengesetzte Zahlwörter

(z. B. zehnmal, zwölffach &c.); 10 zusammengesetzte Verhältnißwörter (z. B. unterhalb, außerhalb &c.)

410te Aufg. — Schreibe 10 zusammengesetzte Umstandsw. und 10 zusammengesetzte Bindewörter nieder.

§. 5., Wörterfamilien.

Alle Wörter, die einen gemeinschaftlichen Stamm haben, machen zusammen eine **Wörterfamilie** aus.

Beisp.: — **Geben**: Die Gabe, der Geber, abgeben, die Abgabe, angeben, die Angabe, der Angeber, die Angeberei, aufgeben, die Aufgabe, ausgeben, die Ausgabe, begeben, Begegniß, Begebenheit, begeben, Beigabe, eingeben, Eingabe, Eingebung, ergeben, Ergebung, Ergebniß, Ergebenheit, ergiebig, Ergiebigkeit, hergeben, hingeben, Hingebung, losgeben, Losgebung, mitgeben, Mitgabe, nachgeben, Nachgiebigkeit, nachgiebig, übergeben, Uebergabe, umgeben, Umgebung, untergeben, Untergebene, vergeben, Vergabung, vergeßlich, vorgeben, vorgeblich, weggeben, zugeben, Zugabe.

411te Aufg. — Schreibe alle Wörter nieder, die sich von **laufen** herleiten lassen!

412te Aufg. — Schreibe 40 bis 50 Wörter nieder, die alle von dem Stammworte gehen abstammen!

413te Aufg. — Schreibe der alphabetischen Ordnung nach alle **Zeitwörter** nieder, die vom Stammworte „**Schlag**“ abgeleitet werden können!

Beisp.: abschlagen, aufschlagen, aufschlagen, anschlagen, beschlagen, durchschlagen &c.

414te Aufg. — Schreibe 30 bis 35 Hauptwörter nieder, die alle vom Stammworte „**Schlag**“ abgeleitet werden können!

Beisp.: Anschlag, Aufschlag &c., Steinschlag &c., Bartenuschläger &c.

415te Aufg. — Mit dem Stammworte „**Recht**“ lassen sich durch Zusammensetzung über 40 Wörter bilden. Versuche es, wie viel du deren niederschreiben kannst!

Beisp.: Recht, Vorrecht, Anrecht, rechten &c., rechtschaffen, Rechtsgelehrter, Rechtsanwalt &c.

416te Aufg. — Das Zeitwort „**richten**“ kommt vom Hauptworte „**Recht**“ her. Siehe, ob du auch von **richten** 40 Wörter ableiten kannst.

NB. Sämmtliche abgeleitete Wörter der 415. und 416. Aufg. bilden natürlich eine **Wörterfamilie**.

417te Aufg. — Schreibe 40 bis 50 Wörter nieder, die sich von „**reden**“ ableiten lassen!

418te Aufg. — Lasse jedes Wort oben in der Wörterfamilie von „**geben**“ der Reihe nach in einem Satze vorkommen!

Beisp.: Die Gabe ist klein. — Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

A n h a n g.

12,000 Rechnungsaufgaben*),

zur Einübung der 4 Species mit gleich- und ungleichbenannten Zahlen und der Resolutions- und Reductionsrechnung
und das (sogen.) kleine und grosse Einmaleins.

Tafel 1.

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
I.	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	5	7
II.	2	2	3	4	5	6	7	8	5	2	4	6
III.	3	3	4	5	6	7	5	3	7	6	4	3
IV.	2	4	7	6	2	8	5	9	3	4	9	7
V.	4	5	7	6	5	8	4	7	6	8	9	4
VI.	5	7	9	6	5	8	9	7	6	5	8	9

A. Zähle zusammen:

- 1) $b+a$; $c+a$; $d+a$, u. s. f. bis $m+a$ in der Reihe I., II. bis Reihe VI.
- 2) $a+b$; $b+c$; $c+d$, u. s. f. bis $l+m$ in der Reihe I., II. bis Reihe VI.
- 3) $a+b+c$; $b+c+d$; $c+d+e$, u. s. f. in der Reihe I., II. bis Reihe VI.
- 4) I., II., III. in der Colonne a , b , c bis m .
- 5) IV., V., VI. in Colonne a , b , c bis m .
- 6) Die ganze senkrechte Reihe in a , b , c bis m .

B. Ziehe ab:

a von b ; a von c ; a von d , u. s. f. durch alle sechs Reihen I., II. bis VI.

C. Vervielfältige:

in Reihe I. a , b , c bis m mit 2, dann mit 3, dann mit 4 u. s. f. bis mit 9.

Eben so vervielfältige jede Reihe von II. an bis mit VI. erst mit 2, dann mit 3, dann mit 4 u. s. f. bis mit 9.

*) Ich bitte mein Nachwort hierzu (Seite 91.) nachzulesen.

Tafel 2.

	a	b	c	d	e	f	g
I.	2	6	12	16	22	37	40
II.	3	7	13	25	36	43	50
III.	4	8	14	34	45	58	60
IV.	5	9	15	46	57	69	70
V.	6	7	16	27	56	78	80
VI.	10	11	21	32	64	89	90
VII.	12	18	36	49	58	77	90

A. Zähle zusammen:

- 1) **b+a**; **c+a**; **d+a** u. f. f. bis **g+a** in Reihe I., II. bis VII.
- 2) **c+b**; **d+b**; **e+b** u. f. f. bis **g+b** in Reihe I., II. bis VII.
- 3) **a+b**; **b+c**; **c+d** u. f. f. bis **f+g** in Reihe I., II. bis VII.
- 4) **a+b+c**; **b+c+d**; **c+d+e** u. f. f. in Reihe I., II. bis VII.
- 5) **a+b+c+d**; **b+c+d+e** u. f. f. in Reihe I., II. bis VII.

B. Siehe ab:

- 1) **a** von **b**; **a** von **c**, bis **a** von **f** in Reihe I., II. bis VII.
- 2) **c** von **d**; **c** von **e**; **c** von **f** in Reihe I., II. bis VII.
- NB. 3) **a** von **g**; **b** von **g**; **c** von **g** u. f. f. bis **f** von **g** in Reihe I bis VII.
- NB. 4) **b** von **c**; **b** von **d**, bis von **g** in Reihe I. bis VII.

C. Vervielfältige:

in Reihe I. **a**, **b**, **c**, bis **g** erst mit 2, dann mit 3, dann mit 4 u. f. f. bis mit 9.

Eben so vervielfältige jede Post in Reihe II., III. bis mit VII. erst mit 2, dann mit 3, dann mit 4 u. f. f. bis mit 9.

Tafel 3.

		I.	II.	III.	IV.	V.
2	a.	2	22	30	200	114
3	b.	4	44	32	350	1326
4	c.	6	66	36	478	1534
5	d.	8	88	50	572	1976
6	e.	20	24	58	790	4136
7	f.	40	48	74	830	6214
8	g.	60	64	96	846	20194
9	h.	80	86	98	992	35000

Tafel 4.

	I.	II.	III.	IV.	V.
a.	2	11	867	9687	98789
b.	3	12	764	8667	97767
c.	4	15	654	8566	86565
d.	5	18	544	7553	85545
e.	6	21	442	6433	75423
f.	7	24	421	5332	74421
g.	8	26	321	4221	64211
h.	9	27	211	1221	31111

Tafel 5.

	I.	II.	III.	IV.	V.
a.	2	32	984	8763	94263
b.	3	39	876	8275	92536
c.	4	48	784	7136	81647
d.	5	53	765	6525	73285
e.	6	65	373	6374	56437
f.	7	78	427	5429	43659
g.	8	86	237	3614	36782
h.	9	97	119	1378	17997

Tafel 6.

	I.	II.	III.	IV.	V.
a.	2	10	990	8090	90830
b.	4	20	824	7454	88096
c.	6	30	708	7307	70720
d.	8	40	651	6253	66505
e.	3	50	507	4076	57640
f.	5	60	436	3605	40663
g.	7	80	305	2774	34204
h.	9	90	145	1413	26657

Tafel 7.

	I.	II.	III.	IV.
a.	90	900	9000	900100
b.	84	802	8006	800007
c.	70	760	7338	700620
d.	67	700	7000	696400
e.	60	608	6893	537648
f.	54	594	6007	520609
g.	40	500	5728	400800
h.	28	480	5009	345678

Tafel 8.

	I.	II.	III.	IV.
a.	2	10	— . 6 . 2 .	27 . 2 . 2 .
b.	3	13	— . 7 . 3 .	39 . 11 . 8 .
c.	4	16	2 . 8 . 5 .	48 . 9 . 7 .
d.	5	25	4 . 9 . 6 .	59 . 7 . 4 .
e.	6	37	8 . 10 . 7 .	67 . — . 6 .
f.	7	48	13 . 10 . 8 .	70 . 5 . — .
g.	8	67	25 . 11 . 9 .	81 . — . — .
h.	9	89	38 . 11 . 9 .	98 . — . 3 .

A. a. Thlr., Ngr., Pf. — A. b. Thlr., Gr., Pf. — B. Stnr., Pfd.,
 Stb. (1 Stnr. = 100 Pfd.) — C. Rieß, Sch., Bg. Schröp. — D. Maß-
 ter, Schfl., Mß. — E. Jahre, Mon., Tg. (1 Mon. = 30 Tage.)

Aufgaben mit größeren Zahlenreihen.

1) Addiren gleichbenannter Zahlen.

Das Zeichen der Addition ist + und heißt und oder mehr (plus). Es wird zwischen die Posten, die addirt werden sollen (= Summanden) gesetzt. — Setze stets genau Einer unter Einer, Ziger unter Ziger u. s. f. —

613+42+3+21 wird demnach also stehen:

1) 613	2) 4623	3) 4203	4) 76	5) 231
42	112	271	141	76
3	4	1503	27	1847
21	250	21	5364	64162

- 6) $87652+1075+876+1000=?$
 7) $9876+775+53+1838=?$
 8) $53217+1087+43+5=?$
 9) $87654+1234+567+234+12+9=?$
 10) $7628+379+87+56379+8+64379=?$
 11) $1252870+392807+653519+27=?$
 12) $47396+78+4198762+753978+1258693=?$
 13) $98989+9898+76767+7676+34500+67830+12345=?$
 14) 345678 15) 123456 16) 4735 17) 987654321
 234567 789123 7006 123456789
 456789 456789 478 234567890
 123456 123456 800 345678900
 234567 789012 6374 456789000
 345678 345678 579 567891234
 444444 912345 7380 678912345
 18) $7628+379+87+56379+8+64379+677+97+98531=?$
 19) $47396+78+4198762+753978+1258693=?$
 20) $123456+789123+456789+123456+789123+456789+123456+789123+456789=?$
 21) $987654+98765+123450+12345+345607+242200+35678+123456+98760=?$
 22) $5678034+1234567+8901234+123456+200045+340056+1234567+8902300+4567890=?$
 23) $567899+789768+976387+567898+12345+678986+23040+156789+567080+38970=?$

24) $84173276 + 97531248 + 63007329 + 8432 + 37500000 + 64532 + 3214 + 181 + 9235 + 968321 = ?$

25) $5485 + 254559 + 9695 + 140719 + 6112 + 110772 + 3418 + 74891 + 2456 + 51776 + 3155 + 43885 + 1676 + 38868 + 34876 + 7968 = ?$

2) Subtrahiren gleichbenannter Zahlen.

Das Zeichen der Subtraction ist —, und heißt weniger oder minus. Es kommt zwischen den Minuend und Subtrahend zu stehen. —

634215—6731 wird demnach also stehen:

1) 634215	2) 203400	3) 4020034	4) 627003
6731	114673	357278	4267

5) $375213 - 6782 = ?$ 6) $872312 - 46859 = ?$

7) $300600 - 15769 = ?$ 8) $370040 - 2638 = ?$

9) $232531 - 223460 = ?$ 10) $627358 - 537289 = ?$

11) Von dreihunderttausend und zwanzig ziehe fünfzehntausend dreihundert und vierundachtzig ab!

12) Ziehe einundvierzigtausend vierhundert und siebenundsechzig von zweiundvierzigtausend ab!

13) $1002304 - 247102 = ?$ 14) $620340 - 2574 = ?$

15) $637124 - 689 = ?$ 16) $841003 - 2685 = ?$

17) $134720 - 23958 = ?$ 18) $908702 - 6849 = ?$

19) Ziehe fünfzigtausend sechshundert und acht von einhundert zweitausend und dreißig ab!

20) Ziehe von vierhundert und zweitausend und dreißig ab: zweitausend sechshundert und siebenundachtzig!

21) $8240000 - 78217 = ?$ 22) $3064070 - 27639 = ?$

23) $772003 - 6847 = ?$ 24) $100000 - 28719 = ?$

25) $1030021 - 56843 = ?$ 26) $2030402 - 172685 = ?$

27) $137846 - 28978 = ?$ 28) $4203156 - 38725 = ?$

29) Ziehe sechsunddreißigtausend und zwei von dreihundert zweiundvierzigtausend fünfhundert und vierzehn ab!

30) Sechstausend und achtunddreißig ziehe ab von vierhundert und dreitausend und siebenundzwanzig!

3) Multipliciren gleichbenannter Zahlen.

Das Zeichen der Multiplication ist $\times$ und heißt mal. Es wird zwischen die zu multiplicirenden Zahlen, die man auch Factoren nennt, gesetzt.

- 1) Welche Zahl ist dreitausend fünfhundert mal so groß, als achtundneunzigtausend dreihundert und vierundfünfzig?
- 2) Welches ist das Siebenundfünfzigtausend und dreihundertfache von 75324?
- 3) Multiplicire 53987 mit zwölfstaufen dreihundert und vier!
- 4) Multiplicire 67894503 mit dreizehntausend neunhundert und achtzig!
- 5) $3754150934 \times 36789 = ?$
- 6) $4009876245 \times 5478100 = ?$
- 7) Welches ist das Viertausend und neunzigfache von 7948372?
- 8) Welche Zahl ist fünftausend neunhundert und vierundachtzig mal so groß als eintausend neunhundert und vierundvierzig?
- 9) $3840 \times 136 \times 100 \times 39 \times 10 = ?$
- 10) $43970032 \times 3700089 = ?$
- 11) $9008007 \times 6000054 = ?$
- 12) $2 \times 5 \times 16 \times 6 \times 15 \times 18 \times 24 = ?$
- 13) $123456789 \times 987654321 = ?$

4) Dividiren gleichbenannter Zahlen.

Das Zeichen der Division ist $:$ und heißt: getheilt durch, oder: dividirt durch. Es wird zwischen den Dividenten und den Divisor gesetzt; der Divident natürlich voran.

- 1) $456700004 : 4 = ?$
- 2) $536370008 : 4 = ?$
- 3) $10203040 : 16 = ?$
- 4) $275082 : 57 = ?$
- 5) $8365214 : 242 = ?$
- 6) $12338766 : 9999 = ?$
- 7) Welche Zahl ist achttausend und acht mal kleiner als eine Million und eintausend?
- 8) Gib den neuntausend neunhundert und fünf- undneunzigsten Theil von 99940005 an!
- 9) 51426382512 theile in fünfzigtausend vierhun-

hundert und drei gleiche Theile, und gib an, wie viel ein solcher Theil beträgt!

- 10) $38514320 : 7219 = ?$
- 11) $3890452 : 7419 = ?$
- 12) $1099212 : 17908 = ?$
- 13) $1593328 : 15998 = ?$
- 14) $1224472 : 50303 = ?$
- 15) $24963796 : 480073 = ?$

* *

- 16) $6039028548 : 16500078 = ?$
- 17) Fürre Folgendes aus: $7842 + 7371 - 2598 \times 34!$
- 18) Desgl.: $76034 \times 360 - 468978 \times 407 : 300!$
- 19) Desgl.: $604030 - 78654 + 72468 + 4638!$
- 20) Desgl.: $68466 : 2 \times 100 - 7639 \times 6008!$
- 21) Desgl.: $730685 : 5 \times 3 \times 10 - 73897!$
- 22) Desgl.: $30560 \times 70 : 10 \times 300 - 86759!$
- 23) Desgl.: $678004 \times 720 - 367856 : 40!$
- 24) Desgl.: $642 + 83768 + 96 \times 28 - 54237!$
- 25) Desgl.: $780040 \times 830 - 378965 : 90!$

A n s w e r

zu den 12,000 Rechnungsaufgaben.

Was die beigegebenen Rechnungsaufgaben anbelangt, so werden dieselben gewiß sehr vielen Lehrern willkommen sein. Diejenigen Lehrer, die meine „acht arithmetischen Wandtafeln“ und mein „Erstes Rechenbuch“ kennen, werden auf den ersten Blick wahrnehmen, daß diese Zugabe nichts anderes ist, als mein „Erstes Rechenbuch“, enthaltend 12,000 Rechnungsaufgaben.“ Diese werden auch die Handhabung der 8 Tafeln kennen. Diejenigen Lehrer aber, denen meine so eben erwähnten Werke nicht bekannt sind, verweise ich auf das zu den 8 arithmet. Wandtafeln erschienene Facitbuch, betitelt: „Facitbuch zu Gg. A. Winter's 8 arithmetischen Wandtafeln und zu dessen erstem Rechenbuche für Unter- und Mittelklassen in Volkshulen, enthaltend: die Auflösungen der in beiden vorkommenden 12,000 Rechnungsaufgaben und die Anleitung zum zweckmäßigsten Gebrauche derselben (Preis 15 Ngr. = 54 Kr. rhein.) 11 Bg. gr. 8. Leipzig, bei **Jm. Fr. Wöller**.“ Dort finden sie ganz klar und ausführlich die Handhabung dieser Tafeln nebst den Auflösungen. Da mein Sprachschüler vorzugsweise für den „Hausfleiß“ berechnet ist, so glaubte ich gar keine passendere Zugabe dazu geben zu können, als diese acht arithm. Tafeln, die ein unerschöpfliches Magazin zu Privatrechnungen für die Unter- und Mittelklassen sind. Daß sich die acht arithm. Wandtas. und mein „Erstes Rechenbuch“ in mehrere Literaturblättern einer sehr günstigen Beurtheilung zu erfreuen hatten, und namentlich wegen ihrer streng stufenweisen Fortschreitungen empfohlen wurden, sei nur nebenbei erwähnt.

Gg. A. Winter.

Das (sogenannte) kleine Einmaleins.

1 mal 1 ist 1

1 mal 2 ist 2
2 = 2 = 4
3 = 2 = 6
4 = 2 = 8
5 = 2 = 10
6 = 2 = 12
7 = 2 = 14
8 = 2 = 16
9 = 2 = 18
10 = 2 = 20

1 mal 5 ist 5
2 = 5 = 10
3 = 5 = 15
4 = 5 = 20
5 = 5 = 25
6 = 5 = 30
7 = 5 = 35
8 = 5 = 40
9 = 5 = 45
10 = 5 = 50

1 mal 8 ist 8
2 = 8 = 16
3 = 8 = 24
4 = 8 = 32
5 = 8 = 40
6 = 8 = 48
7 = 8 = 56
8 = 8 = 64
9 = 8 = 72
10 = 8 = 80

1 mal 3 ist 3
2 = 3 = 6
3 = 3 = 9
4 = 3 = 12
5 = 3 = 15
6 = 3 = 18
7 = 3 = 21
8 = 3 = 24
9 = 3 = 27
10 = 3 = 30

1 mal 6 ist 6
2 = 6 = 12
3 = 6 = 18
4 = 6 = 24
5 = 6 = 30
6 = 6 = 36
7 = 6 = 42
8 = 6 = 48
9 = 6 = 54
10 = 6 = 60

1 mal 9 ist 9
2 = 9 = 18
3 = 9 = 27
4 = 9 = 36
5 = 9 = 45
6 = 9 = 54
7 = 9 = 63
8 = 9 = 72
9 = 9 = 81
9 = 10 = 90

1 mal 4 ist 4
2 = 4 = 8
3 = 4 = 12
4 = 4 = 16
5 = 4 = 20
6 = 4 = 24
7 = 4 = 28
8 = 4 = 32
9 = 4 = 36
10 = 4 = 40

1 mal 7 ist 7
2 = 7 = 14
3 = 7 = 21
4 = 7 = 28
5 = 7 = 35
6 = 7 = 42
7 = 7 = 49
8 = 7 = 56
9 = 7 = 63
10 = 7 = 70

1 mal 10 ist 10
2 = 10 = 20
3 = 10 = 30
4 = 10 = 40
5 = 10 = 50
6 = 10 = 60
7 = 10 = 70
8 = 10 = 80
9 = 10 = 90
10 = 10 = 100

Das (sogenannte) große Einmaleins.

1 mal 11 ist 11
2 " 11 " 22
3 " 11 " 33
4 " 11 " 44
5 " 11 " 55
6 " 11 " 66
7 " 11 " 77
8 " 11 " 88
9 " 11 " 99
10 " 11 " 110
11 " 11 " 121
12 " 11 " 132

1 mal 12 ist 12
2 " 12 " 24
3 " 12 " 36
4 " 12 " 48
5 " 12 " 60
6 " 12 " 72
7 " 12 " 84
8 " 12 " 96
9 " 12 " 108
10 " 12 " 120
11 " 12 " 132
12 " 12 " 144

1 mal 13 ist 13
2 " 13 " 26
3 " 13 " 39
4 " 13 " 52
5 " 13 " 65
6 " 13 " 78
7 " 13 " 91
8 " 13 " 104
9 " 13 " 117
10 " 13 " 130
11 " 13 " 143
12 " 13 " 156

1 mal 20 ist 20
2 " 20 " 40
3 " 20 " 60
4 " 20 " 80

1 mal 14 ist 14
2 " 14 " 28
3 " 14 " 42
4 " 14 " 56
5 " 14 " 70
6 " 14 " 84
7 " 14 " 98
8 " 14 " 112
9 " 14 " 126
10 " 14 " 140
11 " 14 " 154
12 " 14 " 168

1 mal 15 ist 15
2 " 15 " 30
3 " 15 " 45
4 " 15 " 60
5 " 15 " 75
6 " 15 " 90
7 " 15 " 105
8 " 15 " 120
9 " 15 " 135
10 " 15 " 150
11 " 15 " 165
12 " 15 " 180

1 mal 16 ist 16
2 " 16 " 32
3 " 16 " 48
4 " 16 " 64
5 " 16 " 80
6 " 16 " 96
7 " 16 " 112
8 " 16 " 128
9 " 16 " 144
10 " 16 " 160
11 " 16 " 176
12 " 16 " 192

5 mal 20 ist 100
6 " 20 " 120
7 " 20 " 140
8 " 20 " 160

1 mal 17 ist 17
2 " 17 " 34
3 " 17 " 51
4 " 17 " 68
5 " 17 " 85
6 " 17 " 102
7 " 17 " 119
8 " 17 " 136
9 " 17 " 153
10 " 17 " 170
11 " 17 " 187
12 " 17 " 204

1 mal 18 ist 18
2 " 18 " 36
3 " 18 " 54
4 " 18 " 72
5 " 18 " 90
6 " 18 " 108
7 " 18 " 126
8 " 18 " 144
9 " 18 " 162
10 " 18 " 180
11 " 18 " 198
12 " 18 " 216

1 mal 19 ist 19
2 " 19 " 38
3 " 19 " 57
4 " 19 " 76
5 " 19 " 95
6 " 19 " 114
7 " 19 " 133
8 " 19 " 152
9 " 19 " 171
10 " 19 " 190
11 " 19 " 209
12 " 19 " 228

9 mal 20 ist 180
10 " 20 " 200
11 " 20 " 220
12 " 20 " 240

Mit dem hier vorliegenden Büchlein genau verbunden, doch so, daß jedes für sich besteht, erschien zugleich als Handbuch für den Lehrer nachstehendes Werk, welches durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden kann.

Ausführliche Lehrstoffe für den Gesamtunterricht
in der

Schreib- = Lesemethode, der Sprachlehre und der Rechtschreibung mit Interpunktionslehre.

Begründet durch methodisch fortschreitende Sprech-, Lese-, Denk- und Dictirübungen und Aufgaben zum Hausfleiße.

Neue Gesamtausgabe des Unterrichts in der deutschen Rechtschreibung verbunden mit der Sprachlehre.

Von **Gg. A. Winter.**

8. broch. (526 Seiten.) Preis nur 1 Thlr. 8 ggr. = 10 Sgr.
= 2 Fl. 24 Kr. rhein. = 2 Fl. C.-M.

Hieron wird auch (zu etwas höheren Preisen) apart gegeben:

1ter Band: Methodik in der Rechtschreibung und Lehrstoff zur Schreib- = Lesemethode, verbunden mit dem Elementarlehrgange in der Sprachlehre und Rechtschreibung. (Für Unterfl. in Volksschulen.) Preis 18 Sgr.

2ter Band: Die Wort- und Satzlehre, verb. mit dem Begründungs- und Ergänzungslehrgange in der Rechtschreibung, nebst 275 streng systematisch geordneten Dictirübungen. (Für Mittel- und Oberfl. in Volksschulen.) Preis 24 Sgr.

3ter Band. Der Interpunktionschüler.

Mit erläuternden Beispielen und Übungsaufgaben. (Für Lehrer und Schüler in Oberfl. in Volksschulen und zum Selbstunterrichte für Erwachsene.) Mit Anhang, enth.: Die gleichlautenden Wörter in alphab. Ordnung. Preis 6 Sgr.

(Partiepreis für je 25 Exempl. 3 Thlr. 12 ggr. oder 15 Sgr.
= 6 Fl. 18 Kr. rhein. = 5 Fl. 15 Kr. C.-M.)

Der kathol. Jugendbildner von Seminardir. Barthel 1845, Seite 269. ff. empfiehlt dieß Werk als vorzüglich und die darin angewendete Methode als die einzig richtige; die schß. Schulztg. 1844. Nr. 4. bezeichnet es als ein durchaus praktisches Lehrbuch, für welches die Lehrwelt dem unermülichen Verf. zu großem Danke verpflichtet sei; ebenso der pädag. Volksfreund Septemberheft 1845. als das erste ganz aus der eigentlichen Schulpraxis hervorgegangene Werk für Volksschulen über deutsche Grammatik. — Außerdem empfehlen es auf das Wärmste das Schulbl. für Hessen von Schuldir. Dr. Schumann 1845, Aprilheft; das Kirchen- und Schulbl. f. d. Elfaß 1844, pag. 287.; die Leipz. Ztg. 1845, Nr. 14.; d. Erzgebirg. Anz. 1844, Nr. 51, überhaupt bezeichnen sie es sämmtlich als ein durch strenge Methode sich auszeichnendes, musterhaftes und reichhaltiges Lehr- und Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.

Zu dem 1ten Bande, für die Hand der Schüler, gehört:

Der kleine Elementarschüler,

oder: die ersten Anschauungs-, Lese-, Schön- und Rechtschreibübungen des Kindes, methodisch und streng stufenweise bearbeitet. Eine wohlfeile Handfibel mit Druck- u. Schreibschrift für die untersten Klassen in Volksschulen. Von **Gg. A. Winter**, (Oberlehrer.)

Dritte Auflage. Preis eines gebundenen Exemplars: 3 gGr. ==

3 $\frac{1}{2}$ Sgr. = 14 Kr. rhein. (Bei Bestellungen von Partien findet ein noch billigerer Preis statt.)

Kurz nach seinem Erscheinen wurde die Einführung dieses Büchleins, selbst in verschiedenen Gegenden des fernem Auslandes, bewerkstelligt, so daß schon nach Verlauf von kaum zehn Monaten ein neuer Abdruck und vor Kurzem wieder die dritte Auflage davon nothwendig ward, was wohl der deutlichste Beweis für seine große Brauchbarkeit ist.

D. Lit. = Bl. z. sächf. Schulztg. 1844, Nr. 1 sagt hierüber: „Hierin beweist abermals unser durch seine literarischen Leistungen in Ehren wohlbekannter Winter, den wir Lehrer Sachsens nicht ohne Stolz unsern Collegien nennen können, wie er voll regen Eifer ohne Rast für das Wohl der Volksschule thätig ist. — Möge er nie aufhören, unsern so schwierigen Beruf durch solche treffliche Hilfsmittel zu erleichtern!“

Eben so empfiehlt es das Schulbl. f. Hessen Febr. 1845 wegen der sehr zweckmäßigen Durchführung allen Anhängern der sich immer mehr verbreitenden Schreiblese-Methode vor andern derartigen Hilfsmitteln; desgl. empfehlen es d. Kirchen- und Schulbl. f. d. Elsaß 1844, Septbr. u. d. pädag. Volksfreund 1845, Septbr. der Aufmerksamkeit der Lehrer.

Zu dem 2ten Bande gehört, als Übungsbuch für die Schüler, — namentlich zum Hausfleiß — der vorliegende

Denk- Sprach- und Schreibschüler.

Von demselben Verfasser erschien ferner:

Volksliederkranz

für Schule und Haus. Eine Sammlung der besten und beliebtesten, leicht singbaren Volkslieder und Volksweisen.

Von Gg. A. Winter, (Oberlehrer).

A. Volkslieder. (Textbuch.) **Vierte Auflage.** Preis 1 $\frac{1}{2}$ ggr. = 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. (Partiepreis für je 30 Exempl. 1 Thlr. 4 ggr. oder 5 Sgr. = 2 Fl. 6 Kr. rhein.)

B. Volksweisen: 2 und 3 stimmig. (Melodienbuch.) Preis 3 ggr. = 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. (Partiepreis für je 12 Exempl. 1 Thlr.)
(Wird heftweise fortgesetzt.)

Dies Büchlein zeichnet sich dadurch aus, daß es nur Volkslieder im strengsten Sinne des Wortes enthält. — In 2 Jahren wurden vom Textbuche 3 starke Auflagen vergriffen.

Die Zeitschr. Figaro 1845, 32; Leipz. Ztg. 1845, 14; Sächf. Schulz. 1844, 7; Deutsche Jugendztg. 1844, 12; Erzgebirg. Anz. 1844, 51; Schleswig-Holst. Schulbl. 1845, Heft 7; Augsb. Quartalschr. f. Schulwesen, 1845, Heft 2; kathol. Jugendbildner 1846, pag. 37; Allgem. Schulztg. 1847, 69, u. a. m., empfehlen es Schulen und Familien als eins der besten dieser Art, das seinem Zwecke trefflich entspreche.

Als theoretischer Theil und Vorläufer zu dem Volksliederkranze und allen ähnlichen Werken kann bestens empfohlen werden:

Theoretisch-praktische Gesanglehre

für Bürger- und Landschulen, oder: Stufenweise fortschreitendes Handbuch für Lehrer und Schüler zum Gebrauche beim Gesangsunterricht. Mit ausgewählten zwei- drei- und vierstimmigen, vom Leichtern zum Schwerern übergehenden Übungsstücken im

Contrefassen, Tacthalten, Pausiren und Schönsingen, worunter eine große Auswahl von Leichenarien.

Bearbeitet von **H. G. Langer**, (Cantor).

bevorwortet von **Gg. A. Winter**, (Oberlehrer.)

Preis 10 ggr. = 12½ Sgr. = 45 Kr. rhein. (Im Partiepreis bei je 12 Exempl. nur 8 Sgr.)

Der deutsche Schulbote (kathol.-päd. Zeitschr.) v. Flosmann und Heßler IV. Jahrg. pag. 273 sagt über dies Buch: „Diese Arbeit ist äußerst gelungen, auf vielseitige Erfahrung gebaut, ganz psychologisch nach der Fassungskraft der Schüler berechnet, überhaupt ein Werk, das einen eben so gründlichen als schönen Gesang auf leichte Weise erweckt, weit größer in seinem Inhalte, als in seinem Umfange. Der schöne, wohl berechnete Stufengang von Leichtem zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten, die Nützlichkeit des Vortrags, die ganz besonders zweckmäßige und mannichfaltigste Auswahl von Uebungsstücken, welche die theoretischen Lehrfächer eben so anschaulich als angenehm machen, zeichnen diese Gesanglehre von den meisten andern Werken dieser Art ganz besonders aus, weshalb es in jeder Beziehung bestens empfohlen zu werden verdient.“

Ebenso warm empfehlen dies Buch das Schlesw. Holstein. Schulbl. 1845, 78. Heft; Augsb. Zeitschr. f. Schulwesen 1845, 28. Heft; Deutsche Jugendztg. 1844, 12; Leipz. Ztg. 1845, 14; kathol. Jugendbildner 1846, pag. 34. u. a. m.

Gleichzeitig mit dieser neuen Auflage des vorliegenden Werkes erscheint:

Der Brieffschüler.

Enthaltend 310 Briefe, nämlich: 110 kurze und leichte Kinderbriefe für die ersten Anfänger im Brieffschreiben und 200 Musterbriefe über Vorkommnisse im praktischen Leben, zur schriftlichen Nachbildung für Kinder von 10–14 Jahren.

Mit einem Anhang. Zunächst ein Hilfsmittel beim Unterrichte im deutschen Style für Lehrer und Schüler an Volksschulen.

Von **Gg. A. Winter**, (Oberlehrer an der Bürgerschule zu Kirchberg.)
Preis 10 Sgr. = 12½ Sgr. = 45 Kr. rhein. (in Partien von mindestens je 12 Expl. bezogen nur 8 Sgr. = 10 Sgr. = 36 Kr. rhein.)

Ein durch und durch praktisches Buch! Die Briefe sind alle aus dem Leben gegriffen; der Styl ist weder gesucht, noch verwaschen; jede Seite bietet wahrhaft Brauchbares in Menge; der fünfssache Anhang allein gibt der belehrenden Winke mehr, als mancher Brieffsteller, der das Drei- ja Vierfache dieses Brieffschülers kostet; kurz bei dem obendrein noch so höchst billig gestellten Preise und der so splendiden Ausstattung täuscht sich der Verl. gewiß nicht, wenn er behauptet, daß in kurzer Zeit der „Brieffschüler“ in allen den vielen Schulen Aufnahme gefunden haben wird, wo Winter's so höchst praktische Leistungen bekannt sind.

Rechnungsaufgaben für Bürger- und Landsschulen nach dem neuen sächs. Münz-, Maß- und Gewichtssysteme, versehen mit den nothwendigsten Regeln zu den verschiedenen Rechnungsarten.

Von **Gg. A. Winter**, (Oberlehrer.)

Um den wiederholten Wünschen von Seiten vieler Lehrer des Königreiches Preußen zu genügen, erscheint von diesem Werke auch

eine gänzlich umgearbeitete Auflage

für die Schulen des Königreiches Preussen.

1. Bändchen, enth.: Aufgaben für Unter- und Mittelklassen. (7te Auflage.) Preis 4 Sgr. (Partiepreis für je 25 Exempl. auf einmal nur 2 Thlr. 6 Sgr.) (NB. Der Preis für die preuss. Ausgabe ist derselbe.)
2. Bändchen: Aufgaben für die Oberklassen und das Wissenswürdigste

aus der Feldmesskunde, erläutert durch 45 in den Text eingedruckte Figuren. (**6te Auflage.**) Preis 6½ Sgr. (bei je 12 Exempl. auf einmal nur 5 Sgr.) (NB. Der Preis für die preuss. Ausgabe ist derselbe.)

Der deutlichste Beweis für die große Brauchbarkeit dieses Buches ist wohl, daß von dem 1ten Bändchen in 6½ Jahren 7 und von dem 2ten in kaum 6 Jahren 6 Auflagen nötig wurden, in welchem Zeitraume in den Schulen des Königreiches und der Herzogthümer Sachsen von dem 1ten Bändchen über 25,000 und von dem 2ten über 24,000 Exemplare verbreitet worden sind.

Die Auflösungen zu dem 1ten Bändchen kosten 4 Sgr., die zum 2ten 5 Sgr.

Zur Vorbereitung auf diese Rechnungsaufgaben dienen die von demselben Verfasser bearbeiteten

Acht arithmetische Wandtafeln (mit 1½ Zoll hohen Ziffern) welche sich bisher in allen Theilen Deutschlands als ein großes Erleichterungsmittel beim Unterrichte im Tafelrechnen, namentlich in zahlreichen Klassen, bewährt haben und als solches von tüchtigen Schulmännern angelegentlich empfohlen wurden, z. B. in d. pädag. Volksfreund 1845, Septbrhft.; d. pädag. Lit.-Ztg. 1842, 15; d. Monatsbl. f. Pommerns Volksschullehrer 1842, pag. 208; d. Schulboten aus Sachsen 1842, 31; Leipziger Pama 1843, 10. u. s. w.

Bald nach Ostern 1848 wird, vom Oberlehrer **Gg. A. Winter** bearbeitet, bei dem Verleger des vorliegenden Büchleins erscheinen:

Ein allgemeines Lesebuch für Volksschulen. Zwei Theile.

Wenn in der neuen Zeit so vielfache Versuche gemacht werden, ein Lesebuch herzustellen, das in der That den Anforderungen der Jetztzeit entspricht, so möchte es dem für die Schule rastlos thätigen Oberl. Winter am allerwenigsten verdaß werden können, wenn auch er sich mit in die Reihen derer stellt, die für Herbeischaffung und Verbreitung eines dem Zeitbedürfnisse wirklich entsprechenden Lesebuches thätig sind. Winter's Lesebuch wird sich aber vor allen neuern Lesebüchern dadurch ganz wesentlich unterscheiden, daß es einerseits eine Musterammlung aus den anerkannt besten Schriftstellern der deutschen Nation, andernseits aber zugleich auch eine möglichst strenge systematische Vor- und Durchführung der sogenannten „gemeinnützigen Kenntnisse“ bierin wird. Dieses Lesebuch wird sonach gleichsam ein Vermittler zwischen der alten und neuern Schule sein.

Choralbuch

in 4 einzelnen Stimmenheften

für Singhöre an Gymnasien, Seminarien und Volksschulen, enth.: 120 Choräle, (die gebräuchlichsten aller Liedersammlungen), ausgesetzt nach **Hiller's** Choralbuche. Nebst Angabe der Melodien von gleichem Vermaasse und den üblichen Responsorien.

Von **Heinrich Krause**, (Schullehrer in Calitzsch.)

4 Hefte. — Heft 1. (A.) Sopran. Heft 2. (B.) Alt. Heft 3. (C.) Tenor. Heft 4. (D.) Bass. Preis eines einzelnen Stimmen-Heftes 3 Sgr. (Partiepreis für je 30 Expl. von einem und demselben Stimmenhefte 2½ Thlr.)

Ein ähnliches Werkchen, in welchem alle Stimmen einzeln ausgelegt und auch allein käuflich sind, hat man noch nicht. Sopran, Alt und Tenor stehen im Violinschlüssel, ein Umstand, der gewiß sehr viel zur raschen Verbreitung der Hefte beitragen wird. Die Zusammenstellung ist sehr sorgfältig und leicht übersichtlich geordnet; namentlich ist auf die Angabe und Aufzählung derjenigen Melodien, die gleiches Vermaass haben, viel Fleiß gewendet. Außer den Chorälen des Hiller'schen Choralbuches sind hier auch noch andere neuere, z. B. von Schicht u. A. m. gehörig berücksichtigt.

Nach Menzjahr 1848 erscheint ferner in demselben Verlage:

Christliches Spruch- und Verzbuch

für

Unter-, Mittel- und Oberklassen in Volksschulen. Nach dem Lutherischen Katechismus bearbeitet von der **Lehrer-Conferenz zu Kirchberg**, bevorwortet von **Gg. A. Winter** (derzeit. Conferenz-Vorsteher). (circa 5 Bogen.)

Dieses Spruch- und Verzbuch soll sich vor den vielen andern derartigen Büchern dadurch auszeichnen, daß es das Bedürfnis der Unter- und Mittel-, wie das der Oberkl. zugleich erfüllt. Die Sprüche werden bei jedem einzelnen Paragraphen in A. u. B. zerfallen. A. bietet (mit größeren Lettern gedruckt) die leichtverständlichen Sprüche und Lieberverse für Unter- und Mittelklassen, B. gibt die schwererverständlichen und längeren Sprüche für die Oberklassen, so wie die Lieberverse (nach einer großen Anzahl der gebräuchlichsten Gesangbücher ausgewählt) der zu jedem einzelnen Lehrsatze passenden Lieder. Die mögliche Vollständigkeit wird ein Hauptvorzug des Büchleins sein, und ein kurzer Anhang, die Hauptstücke des Luther'schen Katechismus, so wie eine sorgfältig bearbeitete Gesichtstafel als Hilfsmittel beim Unterrichte in der Religionsgeschichte, wird die Brauchbarkeit dieses Spruch- u. Verzbuches noch besonders erhöhen.

Denkwürdige Handlungen, Reden und Schicksale

berühmter Männer des Alterthums aus dem Valerius Maximus und andern Classikern für die Jugend bearbeitet von **Dr. Rauschnick**.

Dritte Ausgabe.

8. (17¹/₂ Bogen.) broch. 16 gGr. = 20 Ngr. od. Sgr. = 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Der sächs. Hausfreund 1841, Nr. 13 empfiehlt dieses Werk wegen seiner lehrreichen und anziehenden Unterhaltung, welche es gewährt, nicht nur der Jugend, die dadurch zu einer heilsamen Lesebegierde geweckt werde, sondern auch Erwachsenen, und spricht den Wunsch aus, daß es in keiner Familienbibliothek fehlen sollte.

für Theologen und Gebildete aller Stände und Confessionen.

Allgemeine Kirchengeschichte

von **Dr. Wilh. Ferd. Wilke**.

Dieses Werk besteht weder in einer bloßen, trockenen Aufzählung von Namen, Begebenheiten und Zahlen, noch aus bloßen historischen Raisonnements und pragmatischen Reflexionen. Alles ist darin so klar und faßlich dargestellt, daß es nicht bloß angehenden Theologen als Leitfaden bei ihren Studien, sondern überhaupt jedem Christen, der einen anschaulichen Begriff von der Entstehung, Ausbreitung und den Schicksalen der christl. Kirche, so wie von den Lehrmeinungen und den gesellschaftlichen Einrichtungen derselben haben will, als vorzüglich empfohlen werden kann. Es haben daher auch neuerdings verschiedene gewichtige Stimmen wiederholt auf dasselbe, als ein bei den neuern religiösen Bewegungen für jeden Gebildeten (ohne Unterschied der Confession) höchst wichtiges Werk, aufmerksam gemacht, was den Verleger bestimmt hat, dieß treffliche, 37 Bogen (gr. 8.) starke Buch Jedermann dadurch zugänglich zu machen, daß er jede BUCHHANDLUNG des In- und Auslandes in den Stand gesetzt hat, es (statt 2 Thlr.) für

1 Thlr. 6 Ggr. od. 7¹/₂ Sgr.

liefern zu können.

Druck von G. Stange's Buchdruckerei in Leipzig.

SDD

2072 D

67.376.641 ✓

18/34423 Nr. 1-2

